2018/2019
Jahresbericht

Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.

Besuchen Sie uns
Landesvereinigung der Milchwirtschaft e.V. – Infos aus dem Milchland Niedersachsen
www.milchland.de

Folgen Sie uns auf den Social-Media-Kanälen
YouTube, Pinterest, Instagram, Facebook, Twitter

My Kuhtube – My KuhTubeKids – Landgemachtes
www.mykuhtube.de
www.mykuhtubekids.de
www.landgemachtes.de

Dialog Milch – Gemeinsam das Wertesystem Milch diskutieren
www.dialog-milch.de

Qualität: QM-Milch, Milch-Monitoring und amtliche Güteprüfungen – an erster Stelle steht die Sicherung der Milchqualität im Sinne des Verbraucherschutzes
➜ Seite 8

Milchtreff: Länderübergreifend organisieren die Landesvereinigungen aus NI, NRW und SH ein milchwirtschaftliches Gettogether
➜ Seite 26

Die Goldene Olga: Seit 19 Jahren wird der Unternehmerpreis für nachhaltiges Wirtschaften an herausragende Milchviehbetriebe verliehen
➜ Seite 28

My KuhTube und My Kuh TubeKids: Einmalige Videoplattformen zeigen Verbrauchern und Kindern ein authentisches Bild der heutigen Milchviehhaltung
➜ Seite 32

Milcherlebnistag: Veranstaltungen in Stadt und Land bringen Menschen miteinander ins Gespräch über Klima, Tierwohl und das Landleben
➜ Seite 36

Milchmarkt: Schaubilder und Grafiken zeigen Entwicklungen auf dem Milchmarkt
➜ Seite 44

Notierung: Ergebnisse der amtlichen Notierungskommissionen für Butter und Käse
➜ Seite 64

Inhalt

1 **Vorwort** . . . . . Seite **4**
2 **Struktur** . . . . . Seite **6**
3 **Ziele und Zielgruppen** . . . . . Seite **7**
4 **Angebote** . . . . . Seite **8**
5 **Milchmarkt | Molkereistandorte** . . . . . Seite **42**
5 **Milchmarkt** . . . . . Seite **44**
6 **Amtliche Notierungskommissionen für Butter und Käse** . . . . . Seite **64**
7 **Organisation** . . . . . Seite **68**
8 **Umlageverwendung** . . . . . Seite **78**
9 **Ausblick** . . . . . Seite **82**

1 Vorwort. Wir zeigen Haltung und stehen hinter unserer Arbeit

Liebe Leserinnen und Leser,

für alle Akteure der niedersächsischen Milchwirtschaft war das vergangene Geschäftsjahr wieder voller Herausforderungen. Der Umbruch in der Milchwirtschaft ist deutlich spürbar – digital, sozial und ökonomisch. Wir als Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V. (LVN) begleiten diesen Veränderungsprozess aktiv mit – eine Herausforderung und eine enorme Chance. Denn: Mit allen Beteiligten der Milchwirtschaft in Niedersachsen machen wir uns auf den Weg, die Aufgaben, die das neue digitale, soziale und ökonomische Zeitalter an uns stellt, gemeinsam zu bewältigen. Wir gestalten die Milchwirtschaft der Zukunft aktiv mit. Ob Tierwohl, Qualität oder Klimaschutz: Mit vielen Initiativen und Aktionen unterstützen wir die niedersächsische Milchwirtschaft, setzen Impulse und tragen dazu bei, echte Lösungen zu schaffen – gemeinsam, besonnen und transparent. In unserer täglichen Arbeit versuchen wir ständig, neue wissenschaftliche Erkenntnisse einzubringen, um noch fortschrittlichere und noch nachhaltigere Informationen weitergeben zu können.

Die Digitalisierung in unserer Branche wird enorm vorangetrieben. Die Arbeitsweise auf den Höfen entwickelt sich kontinuierlich weiter. Neue Datensysteme für das Hofmanagement oder Roboter bieten interessante Möglichkeiten und stellen für Betriebe zugleich neue Anforderungen dar. Auch in unserer Kommunikation mit den Verbrauchern spielt Digitalisierung eine große Rolle. In sozialen Netzwerken wie Instagram oder Facebook werden Meinungen und Fakten zu landwirtschaftlichen Themen in Echtzeit geteilt und kommentiert. Meinungsbildung funktioniert schneller als früher. Und wir halten Schritt. Die LVN hat die Öffentlichkeitsarbeit in den Sozialen Medien intensiviert. Mit authentischen Kurzfilmen von unseren My Kuhtubern aber auch Bildern von Milchhöfen oder tollen Kochkünsten unserer Landgemachtes-Protagonistinnen lassen wir Verbraucher auf Pinterest, Instagram, Facebook aber auch auf Youtube unmittelbar am Leben unserer Milcherzeuger teilhaben. Mit dem neuen Youtube-Format „My KuhTubeKids“ zeigen wir auch den Kleinsten, wie es auf einem Milchbauernhof aussieht. Das schafft Nähe und Verständnis füreinander. Denn oft haben Verbraucher romantische Vorstellungen von der Landwirtschaft. Nur mit Offenheit und ehrlichem Dialog schließen wir diese Lücke. Wir stehen hinter unserer Milchwirtschaft und zeigen Haltung – stets gesprächsbereit.

Warum ist das wichtig? Milch ist längst nicht mehr nur ein Lebensmittel. Milch kann eine Zugehörigkeit, ein Lebensgefühl vermitteln und wird sozial und gesellschaftlich immer stärker hinterfragt: Wo kommt die Milch her? Ist sie gesund? Und wie wurde sie produziert? Sind Veganer die besseren Menschen? „Regional“ scheint das neue Bio zu werden. Die Verbraucher streben nach Zugehörigkeit und die Milchwirtschaft rückt immer mehr ins Spannungsfeld zwischen gesellschaftlichen Anforderungen (Klimaschutz, Tierwohl, Gesundheit) auf der einen Seite und den wirtschaftlichen und agrarpolitischen Anforderungen auf der anderen. Dies alles in einem weiterhin angespannten Marktumfeld, welches nicht nur von Angebot und Nachfrage, sondern auch von Wetterextremen beeinflusst wird. Unsere Bauern als Botschafter (BaBs) stellen für diese neuen Herausforderungen eine besonders wichtige Säule unserer Öffentlichkeitsarbeit dar. Im Rahmen der Initiative DIALOG MILCH suchen unsere „BaBs“ aktiv das Gespräch mit der Gesellschaft, bislang in Fußgängerzonen oder auf Wochenmärkten – und jetzt neu auch in Supermärkten. Sie sprechen mit den Verbrauchern dort, wo die Milch im Regal steht. Die Milch bekommt ein Gesicht. Die Verbraucher können ihre Fragen stellen und letztlich mit gutem Gewissen ihre Milchprodukte genießen. Auch auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin kamen unsere Bauern als Botschafter in Interviews auf der Bühne und persönlichen Gesprächen sehr gut an. In der Halle des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vertrat auch in diesem Jahr die Landesvereinigung aus Niedersachsen die deutsche Milchwirtschaft.

Jan Heusmann und Herbert Heyen eröffnen den Milcherlebnistag in Hannover

Und wie erreichen wir die Jüngsten? Mit offenen Höfen, Hof-Festen, unseren Schulmilch-Aktivitäten und Familienangeboten. Schon viele Milcherzeuger laden Schulklassen oder Kindergärten zu sich auf den Hof ein und nutzen unsere Minimilchbücher, Merk-Charts und Bastelmaterial für Kinderbesuche. Der Milcherlebnistag auf dem Opernplatz in Hannover hat gezeigt: Das Interesse an der Milchwirtschaft ist groß. Tausende Besucher strömten zum Fest der LVN anlässlich des Internationalen Tags der Milch. Und: Viele Verbraucher haben eine positive Einstellung zur Milch, sind aber verunsichert durch kritische und oft fundamentale Meinungen in den Medien. Sie suchen Orientierung und Antworten. Mit dem Milcherlebnistag haben wir die Landwirtschaft in die Stadt geholt, Bauern und Verbraucher zusammengebracht und Orientierung geben können.

Um die Milcherzeuger noch mehr in ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen, hat die LVN gemeinsam mit den Kollegen aus NRW das PR-Handbuch „Klappern gehört auch zum Handwerk – ein Leitfaden für die Öffentlichkeitsarbeit auf Milchviehbetrieben“ verfasst und über die Milchsammelwagen an alle Milcherzeuger in Niedersachsen verteilen lassen.

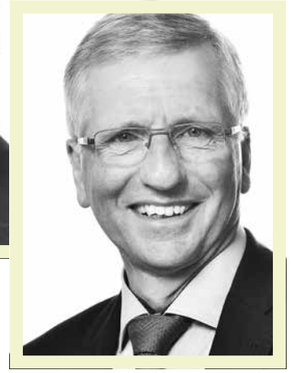
Doch auch im Bereich Qualität haben wir neue Angebote für die Milcherzeuger geschaffen. Zwei neue Videos zum Thema „Schutz vor Para-TB und Umgang mit der Krankheit“ stehen jetzt Tierärzten und Landwirten zur Verfügung. Die Videos informieren umfassend und bieten konkrete Handlungsempfehlungen. Außerdem startete die LVN gemeinsam mit der Hochschule Hannover das Projekt zur Verminderung des Antibiotikaeinsatzes in der niedersächsischen Milchwirtschaft. Bei der Behandlung von Mastitiden sollen weniger kritische antibiotische Wirkstoffe eingesetzt werden. Ziel ist es, alternative Therapiekonzepte zu entwickeln und diese den Praktikern, also Milcherzeugern oder auch Tierärzten, näher zu bringen.

Ob Qualität, Öffentlichkeitsarbeit oder Begleitung der Marktsituation: Die LVN ist für Sie da – als kompetenter Ansprechpartner. Besonders die heterogene Zusammensetzung unserer Mitglieder birgt dabei viele Chancen. Die Vielfalt der Wertschöpfungskette Milch ist an einem Tisch versammelt und zieht an einem Strang. Gemeinsam verfolgen wir alle das gleiche starke Ziel: Wir stehen für eine fortschrittliche Milchwirtschaft. Eine Milchwirtschaft, die das Tierwohl, den Klimaschutz, die Qualität, und die Wirtschaftlichkeit in den Mittelpunkt stellt und gemeinsam echte Lösungen schafft.

Ganz herzlichen Dank.

Ihre Vorsitzenden der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.
Hannover, Oldenburg, Oktober 2019

Jan Heusmann



Herbert Heyen

2 Struktur. So arbeiten wir bei uns zusammen

Unsere Mitglieder aus der gesamten Wertschöpfungskette

Milcherzeugung ..... **Milcherverarbeitung** ..... **Lebensmittelhandel** ..... **Kunde**

Mitgliederversammlung

- Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.
- Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V.
- Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.
- MIV e.V. für die private Milchwirtschaft NI
- Fachverband der Milchwirtschaftler in NI und ST e.V.
- DMK Deutsches Milchkontor eG
- UELZENA eG
- frischli-Molkereiverbund GmbH
- Fachverband Frische e.V.
- AGA Norddeutscher Unternehmensverband e.V.
- Bundesverband der Milchgaststätten e.V.
- Gewerkschaft NGG, NI / HB
- IG Bauen-Agrar-Umwelt BV NI Mitte
- Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk NI / HB / ST
- Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V.
- DHB-Netzwerk Haushalt, LV Oldenburg e.V.
- Niedersächsischer LandFrauenverband e.V.
- LandFrauenverband Weser-Ems e.V.
- BDM Bundesverband Dt. Milchviehhalter e.V.

Vorstand

Verwaltungsausschuss | **Qualitätsausschuss** | **Jungbeirat** | **Öffentlichkeitsarbeits-Ausschuss**

Geschäftsführung | 17,5 Stellen = 21 Mitarbeiter in Hannover und Oldenburg

Verwaltung | **Marktinformation und Qualitätsförderung** | **Öffentlichkeitsarbeit**

Unsere Basis: § 22 MFG

Die LVN ist ein nach dem Milch- und Fettgesetz (MFG) anerkannter Verein. In ihr sind alle Verbände und Organisationen zusammengeschlossen, die durch Erzeugung, Verarbeitung, Handel und Verbrauch an der niedersächsischen Milchwirtschaft beteiligt sind.

Ziele und Zielgruppen. Was wir für wen tun 3

In Niedersachsen sind vom Erzeuger über die Molkereien bis zur Verbraucherzentrale alle Verbände und Organisationen unter dem Dach der LVN zusammengeschlossen. Sie bietet allen an der Milcherzeugung und -verarbeitung Beteiligten bzw. Interessierten den „Runden Tisch" für Kommunikation und gemeinsames Handeln an.

Hier finden Sie uns häufig

Als Dienstleister für die niedersächsische Milchwirtschaft ist die LVN in der gesamten milchwirtschaftlichen Wertschöpfungskette aktiv. Man trifft das LVN-Team überall dort, wo es sich um die Milch dreht: Auf öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, in Schulen oder im landwirtschaftlichen Bereich genauso wie auf internationalen Fachmessen oder regionalen Ausstellungen.

Bei allen Fragen zur Milchwirtschaft gibt es auf der Homepage und unseren Social Media-Kanälen rund um die Uhr Antworten.

Unsere Ziele

Ein realistisches Bild und den Wert von Land- und Milchwirtschaft in Niedersachsen zu vermitteln, das ist das oberste Ziel unserer Öffentlichkeitsarbeit, beispielsweise in den Projekten My KuhTube, Landgemachtes und der Initiative DIALOG MILCH machen wir bereits auf uns aufmerksam. Geht es darum, innovative Maßnahmen zur Sicherung der Milchqualität zu erarbeiten, vertritt die LVN die gemeinsamen Interessen der heimischen Milchwirtschaft.

Diese zwei enorm wichtigen Ziele der LVN tragen dazu bei, die Akzeptanz unserer Milcherzeuger und Molkereien sowie der verantwortungsvoll produzierten Milchprodukte nachhaltig zu sichern.

ZIELGRUPPEN	Landwirte	Kinder Jugendliche	Verbraucher	Molkereien	Handel	Presse/Politik Multiplikatoren
LVN-ANGEBOTE						
Aktuelle Informationen / Newsletter	●			●		●
Amtliche Güteprüfungen			●	●	●	●
Bauern als Botschafter (BaBs)			●			●
Brancheninformation Hygiene				●		
DIALOG MILCH	●	●	●	●	●	●
Enährungsbildung	●		●		●	●
Fachtagungen / Webinare						●
Forschungsvorhaben	●			●		
Imagefördende Maßnahmen (z.B. ITM)	●	●	●			●
Info-Material, Rezept-Broschüren, Website	●	●	●	●	●	●
Krisendatenbank	●			●		
Leitfaden Eutergesundheit , Kälberleitfaden	●					
Markt und Statistik	●			●		●
Messen und Ausstellungen	●	●	●	●	●	●
Milchlandpreis	●		●			●
Milch-Monitoring	●		●	●		
My KuhTube / My KuhTubeKids		●	●			●
Pressemitteilungen			●			●
Rezeptportal Landgemachtes			●			
Schulaktionen (z.B. Shakeseminare)		●	●			●
Schulmilchinfos		●	●			●
Seminare Käse und Weiße Linie				●	●	
Unterrichtsmaterial		●				●
Verleih Ausrüstung Milchbar	●	●	●	●		●
Vorträge			●			
Werbemittel (z.B. Becher, Servietten)	●	●	●	●	●	●

QM-Milch in Niedersachsen

QM-Milch ist ein freiwilliges Zertifizierungssystem zur Dokumentation der Prozessabläufe auf den Milcherzeugerbetrieben. Dieses System wurde im Juli 2012 von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) akkreditiert. Seit dem 01. Januar 2016 ist die zweite Version des QM-Milch-Standard, die Version 2.0 vom 30.10.2015, gültig und kommt in Niedersachsen auch ab diesem Zeitpunkt zum Einsatz. Eine weitere Überarbeitung des Standards ist in den Grundzügen abgeschlossen und soll nach Bewilligung durch die DAkkS in 2020 eingeführt werden (Version 2020).

Die Audits werden in einem dreijährigen Turnus durchgeführt, d.h. jeder Milcherzeugerbetrieb muss alle drei Jahre mit einem Audit rechnen. Eine Ausnahme gilt für DMK-Lieferanten: bei Ihnen wird das QM-Audit in Verbindung mit dem Milkmaster-Audit seit 2016 in einem zweijährigen Turnus durchgeführt.

Falls das QM-Milch Routineaudit nicht bestanden wird, wird den Milcherzeugern eine Frist von zwei bzw. drei Monaten eingeräumt, um die festgestellten Mängel zu beseitigen. Sollten auch die Nachaudits nicht bestanden werden, droht den Betrieben der Ausschluss von der Milchabholung. Alle niedersächsischen Molkereien beteiligen sich an QM-Milch.

Beibehalten wird das Punktesystem:

- Kriterium nicht erfüllt = 0 Punkte
- Kriterium erfüllt = 1 Punkt
- Kriterium besonders gut erfüllt = 2 Punkte

Der QM-Milch-Standard 2.0, gültig ab 1.1.2016, in Zahlen:	
Anzahl der Kriterien	64
Anzahl der KO-Kriterien, die unbedingt bestanden werden müssen	17
Mindestpunktzahl zum Bestehen eines Audits	54
Höchstpunktzahl	75

Auslöser für Sonderaudits, die außerhalb des routinemäßigen dreijährigen Turnus durchzuführen sind, sind amtliche Liefersperren wegen erhöhter Zellzahl- oder Keimzahlwerte, Hemmstofffälle oder Grenzwertüberschreitungen bei Kontaminanten wie Dioxin oder Aflatoxin. Um die Bedeutung der Tiergesundheit und des Tierwohls zu unterstreichen, wurde bei den Kriterien, die diesen Bereich betreffen, die Einhaltung einer Mindestpunktzahl eingeführt. Sollte diese Mindestpunktzahl unterschritten werden, führt dies ebenfalls zu einem Sonderaudit. Der Standard behält sich zudem vor, dass bei außerordentlichen Ereignissen, z.B. einem Hinweis auf Tierschutzverstöße, ein Sonderaudit durchgeführt werden kann.

Bisherige Ergebnisse im fünften Audit-Durchgang (Standard 2.0)

Die folgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die seit dem 01.01.2016 bis Ende Juli 2019 unter akkreditierten Bedingungen durchgeführten QM-Milch Audits.

5. Audit-Durchgang (Januar 2016 bis Juli 2019)	
Anzahl der auditierten Betriebe	10.625
davon bereits beim Erstaudit bestanden	97,9 %
davon beim Erstaudit oder Nachaudit bestanden	99,9 %
durchschnittliche Punktzahl	67,5
	max. möglich: 75, Mindestpunktzahl: 54

Futtermittel-Vereinbarung

Nur aus sicheren, unbelasteten Futtermitteln lassen sich sichere Milchprodukte herstellen. Darüber sind sich sowohl die Futtermittelbranche als auch die Milchwirtschaft einig und haben daher die „Futtermittelvereinbarung über den Einsatz von Futtermitteln in der Milcherzeugung“ abgeschlossen. Lieferberechtigt für QM-Milch sind die Futtermittelunternehmen (Futtermittelhersteller oder -händler), die die futtermittelrechtlichen Bestimmungen und die Vorgaben dieser Futtermittelvereinbarung einhalten. Die Futtermit-telunternehmen müssen demnach die Anforderungen eines zertifizierten Qualitätssicherungssystems erfüllen (QS, GMP+ oder von diesen als gleichwertig anerkannte Systeme) und zusätzlich der Futtermittelvereinbarung zugestimmt haben. Milcherzeuger, die an QM-Milch teilnehmen, dürfen nur von solchen Misch- und Einzelfuttermittelherstellern oder -händlern Futtermittel beziehen, die diesbezüglich in der GMP+ Unternehmensdatenbank oder in der QS-Software-Plattform aufgeführt sind. Mit anderen Worten: Die Teilnahme an QS bzw. GMP+ ist eine Voraussetzung für Futtermittelhersteller oder -händler, um ins QM-Milch-System liefern zu dürfen. Eine weitere wichtige Voraussetzung ist, dass der jeweilige Futtermittelhersteller/-händler sein Einverständnis zur „Futtermittelvereinbarung“ gegeben (betrifft QS-Betriebe) bzw. ein spezielles Audit im Hinblick auf die „Futtermittelvereinbarung“ absolviert hat (betrifft GMP+ Betriebe).

Zu erkennen sind diese Futtermittelhersteller und -händler daran, dass sie an folgenden Stellen zu finden sind:

1) QS Unternehmen mit Lieferberechtigung in das QM-Milch System sind einsehbar unter: https://www.q-s.de/softwareplattform (bitte hier auf „Systempartnersuche“ gehen, „Futtermittelwirtschaft“ auswählen und auf „weiter“ klicken). Dann kommt man auf die Liste „QS-Betriebe mit Teilnahme an QM-Milch“.

2) GMP+ Unternehmen sind unmittelbar in der Datenbank von GMP+ zu finden: Auf https://portal.gmpplus.org/cdb/certified-companies/ gehen, dort den Namen des gesuchten Unternehmens eingeben und Land, den Standard „GMP+ BCN-DE1-QM-Milch“ und „QM-Milch“ auswählen.

Wie bereits erwähnt, dürfen Milcherzeuger ihre zugekauften Futtermittel nur von diesen gelisteten Futtermittelfirmen beziehen.

Anerkennung von QM-Milch-Audits im QS System

Über eine Vereinbarung zwischen dem QM-Milch e.V. und der QS Qualität und Sicherheit GmbH ist geregelt, dass Milcherzeugerbetriebe, die nach QM-Milch auditiert sind, ohne zusätzliches Audit Schlachtkühe in das QS-System liefern können. Diese Vereinbarung wurde 2018 aktualisiert. Der damit zusammenhängende Datenaustausch für die niedersächsischen Erzeugerbetriebe erfolgte bisher über die LVN. Ab Ende 2019 wird er über die Agrar Control GmbH (ACG) erfolgen.

Informationen zu QM-Milch im Internet

Auf der Homepage des QM-Milch e.V. (www.qm-milch.de) und auch der LVN (www.milchland.de, in der Rubrik „Milchprofis“ unter dem Stichwort „QM-Milch“) kann umfangreiches Informationsmaterial zu den Hof-Audits und zum Gesamtsystem QM-Milch eingesehen werden. Ergänzt werden diese Informationen um die QM-Futtermittellisten unter dem Stichwort „Futtermittelkontrolle“.

4 Angebote. Qualitätsförderung für sichere Milcherzeugnisse

Nordwestdeutsches Milch-Monitoring

Ein wichtiges Element zur Sicherung der Produktqualität ist das Milch-Monitoring, bei dem die Anlieferungsmilch auf diverse Kontaminanten und Rückstände untersucht wird. Das Milch-Monitoring wird in Niedersachsen von der LVN koordiniert, wobei sie eng mit den Molkereien, der LUFA Nord-West und den Regionallaboren in Leer, Rehburg-Loccum und Verden zusammenarbeitet. Dadurch ist es möglich, dass in den einzelnen Regionen Niedersachsens ein Teil der Milchlieferanten ständig beprobt wird, um eventuelle Belastungen möglichst schnell aufdecken zu können.

Um eventuelle Vorkommen von Rückständen schon in einem sehr frühen Stadium aufzuspüren und um bei eventuellen Belastungen sofort den Verursacher ermitteln zu können, werden beim Milch-Monitoring nicht Endprodukte wie Butter oder Käse auf Schadstoffe und Rückstände untersucht, sondern die Rohmilch der Milcherzeuger.

Poolprobensystem

In einem ersten Schritt werden Poolproben, d.h. Mischproben aus Lieferantenproben, untersucht. Die Lieferantenproben werden über die Milchsammelwagen beim Erfassen der Rohmilch auf den Höfen gezogen. Die Regionallabore, bei denen die Lieferantenproben eingehen, erstellen aus jeweils zehn Proben eine Poolprobe. Die Untersuchung der Poolproben erfolgt beim Institut für Lebensmittelqualität der LUFA Nord-West in Oldenburg, das über die notwendige Analytik für die Rückstands- und Schadstoffuntersuchung verfügt.

Innerhalb eines Kalenderhalbjahres werden über das Poolprobensystem alle Milchlieferanten erfasst. Der Probenabruf wird auf ca. zehn Abruftermine verteilt. Dies wird im zweiten Halbjahr wiederholt, so dass jeder Milchlieferant zwei Mal jährlich beprobt wird. Je Abruftermin werden zurzeit rund 850 Poolproben erstellt bzw. 8.500 Milchlieferanten erfasst.

Rückverfolgung

Bei einer Warnwertüberschreitung in der Poolprobe werden im nächsten Schritt die Lieferanten-Rückstellproben untersucht, die von den Regionallaboren aufbewahrt werden. Das Ergebnis der Untersuchung der Lieferantenproben wird den Molkereien und der LVN mitgeteilt. Wenn eine Lieferantenprobe den gesetzlichen Höchstwert überschreitet, informiert die Molkerei den Milchlieferanten und weist ihn auf die Verpflichtung hin, die Grenzwertüberschreitung beim zuständigen Veterinäramt zu melden. Die Milchabholung wird eingestellt und erst wieder aufgenommen, wenn Folgeuntersuchungen zeigen, dass der Messwert unter dem Grenzwert liegt. Die weitere Rückverfolgung erfolgt durch die Überwachungsbehörden.

Stapeltanksystem

Ein weiterer Bestandteil des Nordwestdeutschen Milch-Monitorings sind Untersuchungen auf Ebene der Stapeltankproben bei den Molkereien. Im Vordergrund steht hierbei nicht die Verursacherermittlung, sondern die Absicherung der Rohstoffbasis.

Veränderungen in 2019

Aus verschiedenen Gründen wurde die Finanzierung des Milch-Monitorings für 2019 umgestellt. Neben dem unverändert gebliebenen Beteiligungssatz der Molkereien werden sämtliche Poolproben aus der Umlage finanziert, die Stapeltankproben über die Fokus Milch GmbH.

Untersuchungsparameter

Im **Poolprobensystem** wird auf folgende Substanzen bzw. Substanzgruppen untersucht:

- PCB /Pestizide (Organochlorverbindungen)
- Aflatoxin
- Trichlormethan
- Quartäre Ammoniumverbindungen (DDAC, BAC)
- Tierarzneimittel (Chinolone, Tetracycline, Makrolide, Streptomycin)

Über die **Stapeltankproben** erfolgt die Untersuchung auf:

- PCB /Pestizide (teilweise, ansonsten über Poolprobe)
- Dioxin / dl-PCB
- Schwermetalle
- Radioaktivität
- Pflanzenschutzmittel
- Glyphosat
- Chloramphenicol
- Melamin
- Hormone

Ergebnisse

Die Auffälligkeiten bei Trichlormethan, QAV und Makroliden bewegten sich auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Bei allen anderen Untersuchungsparametern gab es in den vergangenen zwölf Monaten keinerlei negative Feststellungen.

Abstimmung mit anderen Bundesländern

Zwischen den beteiligten Organisationen der Bundesländer Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern findet eine enge Abstimmung über die Untersuchungsparameter statt, so dass inzwischen von einem Nordwestdeutschen Milch-Monitoring gesprochen werden kann.

Amtliche Güteprüfungen für Butter und Käse

Die amtlichen Güteprüfungen für Butter und Käse werden im Auftrag der niedersächsischen Überwachungsstelle für Milch und Milcherzeugnisse der Landwirtschaftskammer Niedersachsen durchgeführt und aus Mitteln der milchwirtschaftlichen Umlage bezuschusst. Im Durchschnitt werden je Probe etwa acht chemische, physikalische, mikrobiologische und sensorische Eigenschaften geprüft und untersucht. Die auf den Ergebnissen der amtlichen Güteprüfungen basierende Auszeichnung der Molkereien und Molkereifachleute fand am 21.05.2019 im Rahmen der Jahresveranstaltung des Fachverbandes der Milchwirtschaftler Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V. statt.

Die Ergebnisse der amtlichen Güteprüfung und des Milch-Monitorings sind gleichzeitig Grundlage für das Projekt „Anlassbezogene technische Beratung und Untersuchungen“ des Instituts für Milchuntersuchungen der LUFA Nord-West. Bei Auffälligkeiten werden weitergehende Untersuchungen durchgeführt und teilweise aus Mitteln der Umlage finanziert, um die Ursachen zu finden und abstellen zu können.

Niedersächsisches Paratuberkulose Verminderungsprogramm

Ziel des Niedersächsischen Paratuberkulose Verminderungsprogramms (NPVP) ist nicht die Sanierung der betroffenen Herden, sondern eine Reduktion der Paratuberkulose-Prävalenz in den Betrieben durch die Reduktion von Neuinfektionen und nach Möglichkeit die Verhinderung der Weiterverbreitung der Paratuberkulose in andere Betriebe. Im Vordergrund stehen insbesondere Hygienemaßnahmen rund um die Kälbergeburt aber auch das Entfernen von positiven Kühen. Neben der Verbesserung der Tiergesundheit und der Eindämmung von wirtschaftlichen Schäden soll die MAP*-Ausscheidung in die Milch deutlich reduziert werden. (*Mycobacterium avium subspecies paratuberculosis)

Seit dem 1.11.2017 gilt in Niedersachsen die „Niedersächsische Verordnung zum Schutz der Rinder gegen die Paratuberkulose“ (Nds. ParaTB-VO). Sie beinhaltet eine Untersuchungspflicht für alle zur Milchgewinnung gehaltenen Zuchtrinder über 24 Monate sowie eine Beratungsverpflichtung für alle Betriebe mit einem positiven MAP-Befund. Zudem umfasst sie ein Verbot für das Verbringen MAP-positiv getesteter Rinder auf niedersächsische Betriebe. Flankiert wird die Nds. ParaTB-VO durch das ParaTB-Verminde-

rungsprogramm der Niedersächsischen Tierseuchenkasse (TSK), um die Tiergesundheit zu verbessern und den Milchstandort zukunftssicher zu machen. Die Kosten für die Untersuchungen und Beratungen werden durch die TSK und das Land Niedersachsen übernommen. Für weitergehende Maßnahmen (frühzeitiges Schlachten positiv getesteter Tiere und weitere Beratungen) gibt es umfangreiche Beihilfeleistungen. Mit Unterzeichnung einer Verpflichtungserklärung können Milcherzeuger mit MAP-positiven Herden in das Verminderungsprogramm einsteigen.

Die LVN ist bereits seit Jahren an der Beratung der Problematik beteiligt. Die Einleitung von Maßnahmen zur Reduzierung der Paratuberkuloseprävalenz wird als dringende Notwendigkeit zur Sicherung der Vermarktungsfähigkeit niedersächsischer Milchprodukte gesehen. Dementsprechend beteiligt sich die LVN nicht nur an den Beratungen, sondern engagiert sich auch finanziell und organisatorisch an der Umsetzung der Maßnahmen. So wurde in den vergangenen Jahren die Durchführung von Weiterbildungsveranstaltungen für Tierärzte intensiv unterstützt. Zusammen mit der TSK wurde ein Merkblatt zur ParaTB erarbeitet und Anfang 2019 ein Flyer für Milcherzeuger erstellt, der noch einmal das Bewusstsein für die Eindämmung dieser Krankheit wecken sollte. In Vorbereitung befindet sich die Durchführung von „Webinaren“, bei dem sich online sowohl interessierte Milcherzeuger als auch Tierärzte mit Fachleuten austauschen können. Auf diese Weise kann bei verhältnismäßig geringem Aufwand ein weit größerer Kreis von Interessierten erreicht werden. Seit Anfang 2019 beteiligt sich die LVN an der Durchführung einer Evaluationsstudie des bei der ParaTB-Untersuchung genutzten ELISA durch die Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover. Die bisherigen Eindrücke im Rahmen des ParaTB-Verminderungsprogrammes lassen die Annahme zu, dass die Leistung des verwendeten Tests besser ist als bisher angenommen.

Forschungsvorhaben der LVN

2018/19 war die LVN an folgenden Forschungsprojekten beteiligt:

Verbesserung der Eutergesundheit und Senkung der Herdensammelmilchzellzahl in niedersächsischen Milchviehbetrieben

Dieses Projekt wird mit der Hochschule Hannover (Prof. Dr. Volker Krömker) durchgeführt. Über eine Auswertung des LKV Niedersachsen wurden diejenigen Betriebe ermittelt, die zu ca. 5 % an der Herdensammelmilchzellzahl in Niedersachsen beitragen. In die Auswahl gehen die Parameter Anzahl der Kühe, Milchmenge und die Zellzahl der Kühe ein. Bei den ausgewählten rund 80 Betrieben handelt es sich meist um überdurchschnittlich große Herden. Die Betriebe werden über ein Jahr begleitet, indem im Labor der Hochschule Hannover Bestandsmilchproben mit besonders sensiblen Verfahren vor allem auf kuhassoziierte Mastitiserreger untersucht werden. Außerdem werden die Daten der Milchleistungsprüfung regelmäßig ausgewertet, um den Betrieben schließlich umfassende Beratungsempfehlungen an die Hand geben zu können. Das Projekt wurde im Dezember 2018 zu Ende geführt.

In den beteiligten Herden sind klassische kuhassoziierte Erreger wie S. aureus, Sc. agalactiae (der Verursacher vom sogenannten gelben Galt) oder Mykoplasmen von deutlich größerer Bedeutung als im durchschnittlichen Betrieb in Niedersachsen. Dies zeigt, dass Zukaufsuntersuchungen und innerbetriebliche Biosicherheitsmaßnahmen noch ausgebaut werden müssen. Diese Keime erfordern jeweils spezielle Maßnahmen und eine besondere Beachtung der Melkhygiene. Mit den Befundberichten der Herdensammelmilch erhielten die Milchviehbetriebe die entsprechenden Merkblätter für die jeweils vorrangigen Eutergesundheitsprobleme. Einige Betriebe – auch solche, die eine gute Eutergesundheit aufweisen – waren durch Mykoplasmen bedroht. Ein Nachweis von Mykoplasmen in der Herdensammelmilch zeigt, dass diese auch – oft aus der Kälberaufzucht stammend – im Bereich der Milchproduktion vorkommen. Diese Betriebe sollten dringend über Maßnahmen nachdenken, die eine Verschleppung dieser Mikroorganismen im Betrieb verhindern (pasteurisierte Kälbermilch, Biosicherheitsmaßnahmen zur Minderung der Rolle des Menschen als Transporteur zwischen Kälbern, Geburtssekreten und Milchkühen). Bei Prototheken handelt es sich um Algen, die Mastitiden hervorrufen können. Eine Prädisposition sind stark vorgeschädigte Euter. Prototheken entwickeln sich z.B. in sehr feuchten und erdigen Stallbereichen (z.B. Abkalbestall, in den bei starkem Regen Regenwasser läuft). Aber sie entwickeln sich auch, wenn einzelne Tiere oft behandelt und Präparate aus Flaschen benutzt wurden. Effektive Behandlungsmöglichkeiten existieren zurzeit nicht. Auch Hefen und Schimmelpilze können über die Anwendung von Flaschenware ins Euter gelangen und Mastitiden verursachen.

Evaluationsverfahrens für ein Antibiotika/Tierarzneimittel-Multi-Screening im Rahmen des Niedersächsischen Rohmilchmonitorings

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Lebensmittelqualität der LUFA Nord-West wurde ein neuer Antibiotika-Screeningtest in einer Feldstudie im Rahmen des Nordwestdeutschen Milch-Monitorings auf seine Eignung getestet. Der Test wurde parallel zur herkömmlichen Untersuchung von Poolproben aus dem Milch-Monitoring eingesetzt. Der Vorteil des neuen Testsystems liegt darin, dass aus einer einzigen Probe über vierzig Substanzgruppen innerhalb der gesetzlich geforderten Nachweisgrenzen analysiert werden

Angebote. Forschung für noch mehr Tierwohl

können. Nach Abschluss des Projektes Ende 2018 ließ sich Folgendes festhalten:

Das Untersuchungsverfahren stellt ein extrem empfindliches und in Bezug auf die Beurteilung der Messergebnisse anspruchsvolles Messverfahren dar. Die ermittelte, vermeintlich hohe Positiv-Quote ist mit hoher Wahrscheinlichkeit darauf zurückzuführen, dass die Konzentrationen der Wirkstoffe im Grenzbereich der Erfassungsgrenzen des Tests und damit unterhalb denen der etablierten Bestimmungsgrenzen herkömmlicher Testverfahren und sogar teilweise unterhalb denen der Referenzanalytik mittels LC-MS/MS liegen. Außerdem hat sich als ein möglicher erheblicher Störfaktor augenscheinlich das Alter und vor allem der Zustand der Proben (vermutlich durch beginnende Denaturierung) zum Zeitpunkt der Untersuchung / Messung herauskristallisiert, was einen unerwünschten Anteil an falsch-positiven Ergebnissen generiert. Eine wünschenswert verbesserte Screening-Tauglichkeit für Massenuntersuchungen, wie z.B. für Proben aus einem Monitoring-System, sollte in einer zweiten Projektphase evaluiert werden. Daher hat die LUFA Mitte 2019 mit der Arbeit an einer weiteren Feldstudie als Folgeprojekt begonnen, um durch geeignete Maßnahmen, z.B. bei der Poolprobenerstellung, den Einfluss der zunehmenden Alterung der Milchproben auf die Positiv-Quote zu ermitteln bzw. einen optimalen Zeitpunkt für die Probenahme zu eruieren. Dabei sollen als erste Maßnahme ein Aliquot der in den regionalen Untersuchungsstellen erstellten 10er Pools direkt eingefroren und im gefrosteten Zustand zur Untersuchung an die LUFA verschickt werden. Das Projekt wird voraussichtlich Ende 2019 abgeschlossen sein.

Reduktion des Antibiotikaeinsatzes in der niedersächsischen Milchwirtschaft

Dieses Projekt wird ebenfalls mit der Hochschule Hannover (Prof. Dr. Volker Krömker) durchgeführt. Es hat Mitte 2019 begonnen und wird voraussichtlich ein Jahr in Anspruch nehmen.

Zum Inhalt des Projektes: In den letzten Jahren wurden bereits umfänglich antibiotische Dosen in der Behandlung von Nutztieren eingespart. Bei Milchkühen werden etwa 75 % der antibiotischen Dosen zur Behandlung von Mastitiden in der Laktation und in der Trockenperiode verwandt. Neben einer generellen Verbrauchssenkung ist hier aber besonders eine Minderung der kritischen antibiotischen Wirkstoffe (Cephalosporine der dritten und vierten Generation sowie Fluorchinolone) erforderlich. Neben einer weiteren Optimierung der Prophylaxe sind hier vor allem moderne Therapiekonzepte erforderlich. Es liegen bereits wissenschaftlich geprüfte Therapiekonzepte vor, die jedoch noch keine breite Anwendung in den niedersächsischen Milchviehbetrieben finden, da ein Praxistransfer aufgrund von Unkenntnis und Skepsis nur unzureichend erfolgt.

Das Ziel des Forschungsvorhabens ist daher besser zu verstehen, was Landwirte und Tierärzte in ihrer täglichen Eutergesundheitsarbeit von einer weiteren Minimierung der antibiotischen Dosen und insbesondere der Verminderung von kritischen antibiotischen Wirkstoffen abhält. Hierzu sollen die Milchviehbetriebe, die von ein oder zwei ausgewählten Tierarztpraxen betreut werden, hinsichtlich ihrer therapeutischen Arbeit und etwaiger Verbesserungsmöglichkeiten analysiert und befragt werden. Weiterhin werden die Tierärzte befragt und in gemeinsamer Arbeit wird versucht, Ursachen und Beweggründe sowie Lösungsansätze zu identifizieren. Die in dem Endbericht fixierten Ergebnisse sollen es möglich machen, bestmögliche Praxistransferkonzepte zur Antibiotikaminimierung für Niedersachsen zu entwickeln und umzusetzen.

Angebote. Öffentlichkeitsarbeit – Austausch auf Augenhöhe

Die Milchwirtschaft steht vor großen kommunikativen Herausforderungen. Öffentlichkeitsarbeit wird immer wichtiger. Denn: Im digitalen Zeitalter werden Informationen über die Milchwirtschaft schneller verbreitet – ob wahr oder falsch. Fragen zur Herkunft und Produktion von Milch sind mittlerweile alltäglich und die Gesellschaft fordert schnelle Antworten. Dazu kommt: Oft haben Verbraucher romantische Vorstellungen von der Landwirtschaft, die weit von der Realität entfernt sind. Mit einer breit gefächerten Öffentlichkeitsarbeit trägt die LVN dazu bei, Wissen über die Milchwirtschaft in die Gesellschaft zu tragen und so eine sachliche Kommunikation und den Dialog mit der Gesellschaft zu fördern – ehrlich und transparent. Die Initiative DIALOG MILCH mit zahlreichen Projekten steht im Mittelpunkt unserer Kommunikationsarbeit. Initiiert von den milchwirtschaftlichen Landesvereinigungen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen fördert sie einen auf Fakten basierenden Dialog zwischen Landwirten und Nicht-Landwirten.

» Verständnis füreinander schaffen und Wissen teilen sind Schlüssel für einen Austausch auf Augenhöhe.«

Jan Heusmann, Vorsitzender der LVN

Mit Kinospots und Interviews im Radio Nähe schaffen

Im Herbst vergangenen Jahres hieß es „Film ab!“ In 14 Städten Niedersachsens sahen tausende Zuschauer den Spot „Wir machen Milch. Macht was draus!“ Eine groß angelegte Kino-Kampagne mit hoher Reichweite. Das Ziel: Nähe schaffen zwischen Milcherzeugern und Verbrauchern. Bilder von Milchbauern bei der Arbeit, aus der Molkerei und von den Tieren flimmerten über die Leinwand. Am Schluss das Statement: „Wir machen Milch. Macht was draus! Milchwirtschaft. Authentisch. Ehrlich. Dialogbereit.“

Auch drei Radiospots wurden im vergangenen Jahr produziert und waren bundesweit über zahlreiche Radiosender zu hören. Die Spots wurden mit Milcherzeugern und einer Ernährungswissenschaftlerin der LVN produziert. Die Kernthemen: Ernährung, Tierwohl und Natur. Die Radiobeiträge nahmen die Aussagen der Spannplakate aus dem Jahr 2018 auf. Die Spots wurden mit Interesse gehört, die LVN bekam zahlreiche positive Rückmeldungen. Fakten der Milchwirtschaft wurden leicht verständlich und in rund einer Minute vermittelt. Das kam gut an und förderte das Verständnis zwischen Gesellschaft und Landwirten.

» Wir Landwirte leben nicht nur in der Natur, sondern auch mit und für die Natur.«

Amos Venema, Milchbauer aus Jemgum im Rheiderland, im Radiospot zum Thema Natur

Film ab: Auf dem Hof Struß in Barsinghausen wurden Teile des Kinofilms gedreht

4 Angebote. Unsere Milchbauern im Dialog mit der Gesellschaft

Digital und analog: VR-Brille, Postkarten und Notizblöcke

Schnell und witzig: Postkarten mit kuh-len Sprüchen

Um eine möglichst breite Zielgruppe zu erreichen, setzt DIALOG MILCH auf digitale und analoge Kommunikationswerkzeuge. Erstmals hat die LVN VR-Brillen (VR: Virtual Reality) für den Dialog mit Verbrauchern eingesetzt – und die kommen sehr gut an. Mit der VR-Brille auf der Nase stehen Interessierte plötzlich mitten im Kuhstall und erleben einen 360-Grad-Rundgang durch den Stall. Automatisch ergeben sich Fragen, die unsere Milchbauern dann vor Ort beantworten. Notizblöcke im DIALOG MILCH-Look und City-Postkarten mit kuh-len Sprüchen für jede Zielgruppe werden sehr gut angenommen. Hier zeigt sich die Milchwirtschaft von ihrer humorvollen Seite – mit ansprechenden Bildern.

Der Bedarf wächst: Mehr Schulungen angeboten

Die seit Jahren sehr gut angenommenen Schulungen der Milcherzeuger im Rahmen der DIALOG MILCH-Initiative wurden insgesamt sieben Mal im vergangenen Geschäftsjahr angeboten, so oft wie noch nie. Die Nachfrage zeigt: Die Kommunikation zwischen Landwirten und der Gesellschaft nimmt zu – eine tolle Entwicklung. In den Schulungen proben die Milcherzeuger, wie sie auch schwierige Gesprächssituationen bewältigen können. In praktischen Übungen argumentieren sie gekonnt, lernen professionell aufzutreten und werden sicherer. Mit dem Verein Arbeitsgemeinschaft Urlaub und Freizeit auf dem Lande e.V. konnte DIALOG MILCH einen neuen Partner für die Schulungen gewinnen. Auch die Arbeitsgemeinschaft bietet jetzt ihren Milchbauern diese Schulungen an. Geplant sind weitere Seminare mit Milchlandpreisträgern sowie in Kooperation mit den Molkereien.

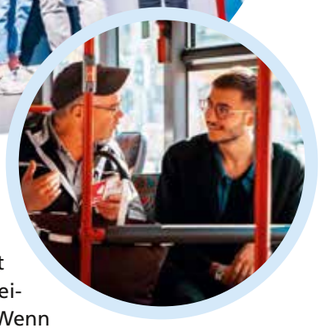
Offener Blick und offenes Ohr

Unsere Bauern als Botschafter (BaB) stellen sich jetzt seit drei Jahren den Fragen der Bürger. Sie sind ein fester Bestandteil der Initiative DIALOG MILCH und nicht mehr wegzudenken. Unter dem Motto „Ich bin Milchbauer…Frag mich doch!" haben Sie im vergangenen Jahr in elf Städten Niedersachsens über 90 Mal an ihren Info-Ständen professionell zugehört und geduldig geantwortet. Ob Nachhaltigkeit auf den Höfen, Tierwohl oder Fragen rund um die Milcherzeugung: Die BaBs pflegen den Austausch mit den Bürgern – immer auf Augenhöhe und im kritischen Dialog.

Milchbauern mitten in der Stadt

Besonders in Stadtgebieten erzählen sie vom Leben und Arbeiten auf den Milchbauernhöfen. Das fördert das Verständnis zwischen Bauern und Bürgern und unterstützt dabei, Verbrauchern ein möglichst realistisches Bild von der heutigen Arbeit und den Herausforderungen auf Milchbauernhöfen zu vermitteln – authentisch und ehrlich. Bislang konnten Interessierte die Bauern als Botschafter in Fußgängerzonen und auf Wochenmärkten treffen. Neu hinzugekommen ist der Einsatz in Supermärkten. Die Milch steht im Regal und daneben der Milchbauer, der Fragen beantwortet. Ein Konzept, das weitergeführt werden soll. Außerdem waren die BaBs auf Messen (z.B. Grüne Woche) unterwegs. „Triff echte Milchbauern!" hieß es beim großen Milcherlebnistag auf dem Opernplatz in Hannover. Dort waren die BaBs die Promis des Festes und hatten alle Hände voll zu tun. Viele Familien nutzten die Gelegenheit und ließen sich Milchwirtschaft aus erster Hand erklären. Ein gutes Erlebnis für Milchbauern und Bürger!

FragdenMilchbauern.de
Das bleibt hängen: Die neuen Notizblöcke der DIALOG MILCH Initiative



Busfahrt nutzen, Milchbauern fragen

Beim Busfahren in der Stadt kurz mal mit Landwirten schnacken und sich austauschen? Na klar, das geht! Die beiden Bauern als Botschafter, Silke Drögemüller und Helmut Evers trafen sich am 29. September am Braunschweiger Hauptbahnhof, um in einen kuh-len Bus zu steigen. Am Info-Pavillon begrüßten sie die ersten Mitfahrer, Journalisten aus der Region. Bevor stand eine kuh-le halbstündige Tour mit der Ringbuslinie. Während der Fahrt beantworteten die beiden Landwirte die Fragen der Journalisten und der Fahrgäste – rund um ihren Alltag auf den Höfen.

Die Reaktionen der Fahrgäste überraschten Silke Drögemüller und Helmut Evers: Nur einige wenige lehnten Gespräche ab, der Großteil reagierte offen auf den Auftritt der Milchbauern. Die Jüngsten kamen dabei nicht zu kurz: Sie erhielten von den beiden Landwirten Kinderbücher. Wenn Helmut Evers und Silke Drögemüller anfingen von ihren Höfen zu berichten, lauschten auch die umliegenden Fahrgäste gespannt mit.

Unter anderem diese Verbraucherfragen beantworteten die Zwei: **„Wie ist das mit dem Milchpreis?", „Wo kann man eure Milch kaufen?" und „Warum sind so wenig Kühe auf der Weide?"**. Viel zu oft unterbrach dabei der nächste Halt die angefangenen Gespräche. „Die plötzlichen Gesprächsabbrüche sind ein klarer Nachteil gegenüber dem festen Infostand", sagt Silke Drögemüller. „Trotzdem möchte ich solche Spritztouren unbedingt wieder machen. Die Offenheit und das Interesse überwältigten mich heute."

360-Grad-Videos von Milchbauernhöfen

Durch die neuen 360-Grad-Videos entstehen noch persönlichere Gespräche zwischen Bürgern und Bauern in der Stadt. Interessierte können sich am Info-Stand der BaBs mit einer VR-Brille das Video anschauen und gleich Fragen zum Film stellen. Sechs Videos zeigen sechs verschiedene Milchbauernhöfe der Bauern als Botschafter.

» Wir freuen uns, wenn die Leute bei uns reinschauen, um ihre Fragen loszuwerden. Wir zeigen unseren Gästen, dass wir es ernst meinen mit dem Tierwohl. Nur, wenn es den Tieren gut geht, geht es auch uns gut.«

Anita Lucassen, Milchbäuerin aus Barßel, Oldenburger Münsterland.

Mit den neuen VR-Brillen erleben Interessierte einen 360-Grad-Rundgang durch einen Kuhstall

Starkes Team: Einige unserer Bauern als Botschafter beim Milcherlebnistag auf dem Opernplatz in Hannover (Abb. oben)

Unsere Bauern als Botschafter sind mit Freude dabei und teilen gern ihr Wissen (Abb. links)

Beim Busfahren mit Landwirten schnacken: Botschafter Silke und Helmut beantworten Fragen der Fahrgäste in Braunschweig

4 Angebote. Pressearbeit leicht gemacht

Landwirt in den Medien: Neues PR-Handbuch liefert Tipps zur Pressearbeit

Querlesen, für sich nutzen und öffentlich aktiv werden: Im Rahmen der Initiative DIALOG MILCH haben die Landesvereinigungen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen gemeinsam das PR-Handbuch „Klappern gehört auch zum Handwerk – ein Leitfaden für die Öffentlichkeitsarbeit auf Milchviehbetrieben“ herausgebracht. Das Handbuch wurde mit den Milchsammelwagen an alle Milcherzeuger in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen verteilt. Auch in anderen Bundesländern wie Schleswig-Holstein, Hessen oder Rheinland-Pfalz war das Handbuch gefragt. Fachschulen und agrarwirtschaftliche Verbände zeigten großes Interesse.

Das PR-Handbuch erklärt kurz und anschaulich, wie Milcherzeuger unkompliziert ihre Themen in die Öffentlichkeit bringen. Denn: Jeder landwirtschaftliche Betrieb steht in der heutigen Zeit im Fokus der Öffentlichkeit. Milchbauern können und dürfen sich nicht verstecken. PR-Grundkenntnisse sind für den Dialog mit Nachbarn, Geschäftspartnern, Verpächtern, Abnehmern, Behörden und der Gesellschaft wertvoll und wichtig. Jeder sollte versuchen, (s)eine Botschaft zu vermitteln. Wie diese lautet, wie man sie und sich selbst vor Ort am besten darstellt, muss jeder für sich selbst entscheiden. Das PR-Handbuch gibt wichtige Tipps zur (Selbst-) Darstellung und kann als Nachschlagewerk für verschiedene Situationen dienen. In jedem Kapitel zeigen sogenannte Denk-Bars auf, was zum jeweiligen Thema zu bedenken ist – Schritt für Schritt.

Medienkanäle wie Facebook, Blogs und Twitter werden ebenso vorgestellt, wie klassische Pressemeldungen aber auch der Umgang mit Kritik sowie das Thema Krisenkommunikation. Jeder Landwirt kann sich aus dem Medien-Werkzeugkasten bedienen und die Dinge aus dem Handbuch nutzen, die zum Milcherzeugerbetrieb oder der Veranstaltung passen. „Ob Hoffeste, Stallbesichtigungen, Neuerungen im Betrieb oder besondere Angebote: erfolgreiche Kommunikation ist kein Hexenwerk“, sagt Kristine Kindler, Geschäftsführerin der LVN.

» Der Dialog und direkte Kontakt mit der Gesellschaft ist so wichtig und wertvoll. Wir möchten mit dem PR-Handbuch dabei unterstützen und Milcherzeugern vermitteln: Tut Gutes und sprecht darüber! «

Herbert Heyen, Vorsitzender der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.

Ideengeber und Praxistipps: Die Milchlandpreisträger Gisela Scholten-Meilink und Wiljan Meilink nutzen das PR-Handbuch

Nicht zu übersehen: Buswerbung in 8 Städten an 32 Bussen

» Die multi-Märkte in Leer haben immer schon die hiesige Landwirtschaft in ihren Möglichkeiten unterstützt und tun das auch diesmal gerne. «

Matthias Brahms,
Inhaber des multi-Markts in Leer

4 Angebote. Projekte, die Kinder und Jugendliche erreichen

Milch in Schule und KiTa

Milch ist ein wichtiger Kalziumlieferant in Deutschland, deswegen sollten laut den 10 Regeln der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) Milch bzw. Milchprodukte täglich auf dem Speiseplan stehen. Am besten fängt man damit schon beim Frühstück an – doch besonders Kinder, die aufgrund ihres Wachstums auf eine ausreichende Kalziumzufuhr angewiesen sind, haben oft kein ausgewogenes Frühstück bevor sie morgens das Haus verlassen. Deswegen hat das zweite Frühstück in der Kita bzw. der Schule eine enorme Bedeutung für eine ausgewogene Ernährung der Kinder.

Mit den Frühstücksmaterialien „Gemeinsam schmausen in den Pausen" unterstützt die LVN zusammen mit der DGE, Sektion Niedersachsen, genau diese Mahlzeit. Denn besonders beim gemeinsamen Schulfrühstück lernen die Kinder die kulturellen Essgewohnheiten und die unterschiedlichsten, gesunden Frühstücksvariationen kennen. Zeitgleich fördert es die positive Entwicklung der Klassengemeinschaft, die Kommunikation und das Sozialverhalten. Dieses Jahr steht die Aktion unter dem Motto „Starke Zähne". Neben der DGE ist die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e.V. in diesem Jahr ein weiterer Unterstützer der Aktion.

„Nur mit gesunden, starken Zähnen kann man das gemeinsame Frühstück auch wirklich genießen. Hierzu kann der Allrounder Milch einen wertvollen Beitrag mit dem enthaltenen Mineralstoff Kalzium leisten. Denn Kalziumlieferant Nummer 1 ist die Milch – egal, ob als Milchgetränk, Buttermilch, Joghurt oder Käse. Und somit liefern Milch und Milchprodukte schon beim Frühstück einen lebenswichtigen Baustein zur Stabilisierung der Knochen und Zähne", schreibt Dörthe Hennemann von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, Sektion Niedersachsen, in ihrem Vorwort.

Die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e.V. ergänzt, dass auch heute die Mundgesundheit von noch zu vielen Kindern unter ihren Möglichkeiten bleibe und der Lebensraum Schule dafür auch einen wichtigen Beitrag leisten könne. Damit könnten die Chancen auf Gesundheit und Bildung für alle Kinder erhöht werden.

Alle Grund- und Förderschulen in Niedersachsen können die kostenlosen Frühstücks-Materialien erhalten. Zum Schuljahr 2019/2020 umfassen die Materialien ein abwischbares Tischset und ein Malen-nach-Zahlen-Bild für jedes Kind, sowie ein Poster für den Klassenraum und Infobroschüren für Lehrer und Eltern. Die Broschüren informieren zum einen über die Bedeutung eines gemeinsamen Lehrer-Schüler-Frühstücks, gehen umfassend auf das Thema Zahnpflege und zahngesunde Ernährung ein und weisen zum anderen auf das EU-Schulprogramm hin.

Auch für KiTas: Die LVN bietet auch den KiTas Material zur Ausgestaltung eines gemeinsamen Frühstücks unter dem Motto „Gemeinsam schmausen in den Pausen" an. Diese Unterlagen thematisieren den „Bauernhof" kindgerecht und zeigen, wo die Milch für Müsli und Co. herkommt.

Nimmt Zähne in den Blick:
Für das gemeinsame Frühstück in Grund- und Förderschulen gibt's ‚Starke Zähne'. (Abb. rechts)

EU-Schulprogramm – macht Kindern Milch schmackhaft

Das EU-Schulprogramm umfasst die beiden Komponenten Schulmilch und Schulobst/ -gemüse. Dank diesem Programm haben KiTas, Grund- und Förderschulen die Möglichkeit, einmal wöchentlich kostenlos Milch zu erhalten. Im Schuljahr 2018/2019 nahmen 659 Einrichtungen am Programmbaustein „Schulmilch" teil. Hierdurch wurden 30.100 Kinder mit Milch versorgt.

KiTas in Niedersachsen nehmen das Programm reger an als Schulen. Es scheint Probleme in der Integration in den Schulalltag zu bereiten. Mögliche Gründe sind: Bürokratie, unklare Zuständigkeiten, personenabhängiges Interesse, fehlende Kühlmöglichkeiten, Verpackungsdiskussion. Hier gilt es, weiter Aufklärungs- bzw. Imagearbeit zu leisten und Synergieeffekte mit dem Programmbaustein Schulobst/ -gemüse zu nutzen, um das Programm stärker zu bewerben.

Dieses Fazit war auch ein Ergebnis des niedersächsischen Schulmilchlieferanten-Kooperationstreffen, welches zudem eine Plattform für einen intensiven Austausch zwischen den Praktikern in den Schulen und KiTas vor Ort einerseits sowie der Zahlstelle und der Überwachungsbehörde schafft. Die Schulmilchlieferanten brachten Vorschläge, die die Attraktivität des Programms erhöhen können, z.B. Einbindung von Naturjoghurt und Quark, ein. Für das nächste Schuljahr, so das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, werde ein zentrales Online-Bewerbungsverfahren für Niedersachsen und Bremen, evtl. auch Hamburg, angestrebt.

Wer in Niedersachsen als KiTa, Grund- und Förderschule kostenlose Schulmilch beziehen oder als Lieferant Schulmilch liefern möchte, kann sich ausschließlich online über die digitale Plattform www.schulprogramm.niedersachsen.de bewerben. An diesem Ort veröffentlicht das ML nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens die Adressen von Lieferanten und Bildungseinrichtungen und schafft so einen virtuellen Marktplatz.

LVN-Bildungsmaterial – zur Unterstützung des EU-Schulprogramm empfohlen

Ebenfalls gleich auf der Internetseite www.schulprogramm.niedersachsen.de zu finden: Ein Link zu den empfohlenen und zusätzlichen pädagogischen Begleitmaterialien der LVN sowie ein einheitlicher Dokumentationsbogen für pädagogische Begleitmaßnahmen. Dazu gehören u.a. die Aktion „Gemeinsam schmausen in den Pausen" sowie auch die Minimilchbücher der LVN mit den Titeln „Mia mag Milch", „Bei Ben auf dem Bauernhof" sowie „Ist in Käsekuchen Käse?". Diese Bücher finden nicht nur in den KiTas, sondern auch bei Hofbesuchen viel Aufmerksamkeit und guten Absatz.

Auch der Projekttag „Heute ist Milchtag" der LVN ist dabei: KiTas, die das Thema „Milch" vertiefen möchten, finden in dem LVN-Angebot „Heute ist Milchtag" eine willkommene Unterstützung. Seit 6 Jahren betreuen die Mitarbeiter der LVN diesen Projekttag, der Theorie und praktische Einheiten für die Vorschulkinder verbindet. Inzwischen verbucht die LVN jährlich über 50 Milchtage in Niedersachsen.

Milchtag für Vorschulkinder: Selbstgemachte Speisen werden munter probiert

4 Angebote. Milch-Wissen für alle Schultypen und viel Spaß mit Milch-Shakes

Ebenfalls begehrt und zur Unterstützung des Schulprogramms ausgewiesen: Das Puppentheater mit den Schulmilchleitfiguren Karla und Kalle. Mit dem Theaterstück „Herr Klugschwatz und seine verrückte Milch-Idee“ tourt die LVN von Ostfriesland bis zum Harz. Jede Veranstaltung ist mit rund 100 Kindern gut besucht und vermittelt den Kindern spielerisch Themen rund um Milch, Eiweiß, Kalzium und Kühe. Mit Musik und interaktiven Elementen bindet das Stück die Kinder intensiv ein.

All diese Maßnahmen finden Lehrer und Erzieher auch auf der Onlineplattform www.dieinitiative.de, auf der geeignete und geprüfte pädagogische Projekte externer Partner in KiTa und Schule gebündelt angeboten werden.

Selbst gemacht und gemeinsam verzehrt

Volles Haus: Puppentheater begeistert Hunderte – auch beim Hoffest

Snack’n’Shake-Seminare

Für weiterführende Schulen bietet die LVN seit Jahren die Snack’n’Shake-Seminare an, in diesem Jahr führten die LVN-Mitarbeiterinnen Seminare in 30 Schulen durch. Hierbei lernen die Jugendlichen direkt in der Praxis grundlegende Kenntnisse rund um die Themen Kochen und Hauswirtschaft. Nicht selten führt das Seminar auch zum ersten Kontakt mit Milchprodukten wie z.B. Dickmilch oder Kefir. Und auch Buttermilch wird in der Gruppe mal probiert. Warenkundliche Informationen über Milch und Milchprodukte werden beim gemeinsamen Kochen der Rezepte quasi ganz nebenbei vermittelt. Als krönenden Abschluss verzehren die Schüler die gekochten Speisen gemeinsam und jeder Schüler kann die Rezepte in Form der Broschüre „Snack’n’Shake“ mit nach Hause nehmen.

Erstmals bot die LVN die Shakeseminare auch für Grundschulen an – mit gutem Zuspruch.

Schüler testen ihre Sinne beim Sensoriktest während des Snack’n’Shake-Seminars

Ausgewogene Infos über Milchwirtschaft für weiterführende Schulen

Ob in Wirtschaft, Erdkunde oder Biologie – Land- und Milchwirtschaft erhält im Unterricht inzwischen einen wachsenden Stellenwert. Mit ihrem Material für die weiterführenden Schulen, z.B. Merk-Charts, Milchmappe usw. hält die LVN ansprechendes und gut recherchiertes, altersgerechtes Material bereit. Lehrer fragen dieses Material gerne nach, in Ergänzung zu den Schulbüchern, die sich oft einseitiger Darstellungen bedienen.

Alle Milch-Medien und auch bezuschusste Milchgetränke kommen vielfältig zum Einsatz – bei Sportfesten, Gesundheitstagen, Frühstücksaktionen, Ferienpassaktionen, Hofbesuchen, Sportivationstagen des Behindertensportbunds sowie beim Fest zum Weltkindertag am Maschsee Hannover. Viele Tausend Kinder kommen übers Jahr aufgrund der Unterstützung der LVN in den Genuss von Milchgetränken bei Spiel, Spaß und Sport.

Ferienpassaktion für Schulkinder bringt Schwung in die Milchküche (Abb. oben)

Kleine Feinschmecker testen verschiedene Milchsorten

Das neue Merk-Chart Landwirtschaft zeigt Portraits verschiedener Milcherzeugerbetriebe

4 Angebote. Messen als wichtige Plattform für Gespräche

IdeenExpo: Ausbildung in der Milchwirtschaft – Teil des Agrifoodpark

Die LVN pflegt persönliche Kontakte

Ob regional oder international – Messen und Ausstellungen sind wichtige Branchenereignisse, auf denen die LVN die Interessen der niedersächsischen Milchwirtschaft regelmäßig vertritt: Dabei hat sie bei der Ansprache stets die Interessen der jeweiligen Zielgruppe im Blick. Mit einer Mischung aus Unterhaltung und Information bzw. Dialog stellt sie ernährungswissenschaftliche- und landwirtschaftliche Themen in den Mittelpunkt der Messeauftritte, unterstützt durch den Genuss und die Vielfalt von Milchprodukten. Dabei fördert sie insbesondere direkte Kontakte zu Verbrauchern und Fachbesuchern, denn diese steigern nicht nur nachhaltig den Bekanntheitsgrad, sondern fördern auch die „gute Beziehung". Deshalb gehören Messeauftritte, sowohl auf Fach- als auch auf Verbrauchermessen, zum Maßnahmenpaket der LVN. Dabei verfolgt sie ein einheitliches Standkonzept und bietet auf Gemeinschaftsständen mit Molkereien, aber auch befreundeten Verbänden eine kompetente sowie organisatorische Unterstützung in Planung und Durchführung der Messen an.

LandTageNord, Wüsting: 24.8. – 27.8.2018

- Köstliche Milchverpflegung kam von den Melkhüs aus den Regionen Wesermarsch und Wildeshauser Geest
- Melkbare Holzkuh, Käsebrett und LVN-Milchkanne mit Werbemittelverkauf im Einsatz
- 600 Aussteller und etwa 70.000 Besucher an vier Messetagen auf dem Gelände aktiv

infa, Hannover: 13.10. – 21.10.2018

- Blindverkostung von Skyr, Quark und Joghurt – wer ist „Milchprodukte-Kenner"?
- KUH-les Glücksrad mit Fragen rund um die Milcherzeugung und Verarbeitung
- Ein Quiz rund um die Milch: Welche Inhaltsstoffe hat sie? Woher kommt sie? Was verrät ihre Verpackung?
- Schwarzweiße Werbemittel rundeten den Messeauftritt ab
- Volle Messehallen mit 178.000 Besucher und 1.400 Ausstellern aus 40 Nationen, trotz durchgängig sommerlichen Wetters

EuroTier, Hannover: 13.11. – 16.11.2018

- LVN und Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) gemeinsam aktiv zum Thema erfolgreiche Kälberaufzucht
- Neuer Flyer – Das Kalb von heute ist die Kuh von morgen – Erfolgreiche Kälberaufzucht aber wie?
- Intensive Gespräche an der Milchbar
- 155.000 Besucher in vier Tagen auf den Ständen der circa 2.600 Aussteller

Weser-Ems-Ausstellung, Aurich: 30.5. – 2.6.2019

- LVN-Stand mitten in der Sonderschau zum Thema Landwirtschaft, Natur und Landleben in Ostfriesland
- Erweiterter Milchbarverkauf mit Snacks
- KUH-ler Werbemittelverkauf
- Quiz „Landgedachtes", bei dem die Teilnehmer einen Zusammenhang aus vier Bildern erkennen mussten, als spielerisches Informationsmedium eingesetzt. Das Projekt „Landgemachtes" konnte so vorgestellt und Informationen rund um Milch und Milchprodukte transportiert werden.

IdeenExpo, Hannover: 15.6. – 23.6.2019

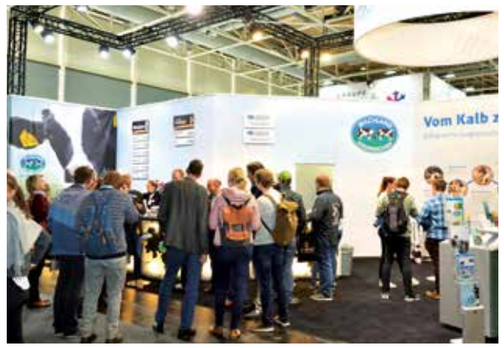
- Gemeinschaftsstand mit drei Molkereien – DMK Group, frischli Milchwerke GmbH und Uelzena eG – sowie dem Fachbereich II, Bioverfahrenstechnik der Hochschule Hannover
- Spannende „Mitmach-Exponate" zum Thema Sprühtrocknung sowie Sensoriktests sind dabei
- Riesen Milchtüte mit Informationen zu den Ausstellern und den Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in der Milchwirtschaft
- Europas größtes Jugend-Event für Naturwissenschaften und Technik hatte 395.000 Besucher, überwiegend Kinder und Jugendliche, an neun Tagen auf dem Messegelände Hannover

Tarmstedter Ausstellung: 12.7. – 15.7.2019

- LVN-Stand in Zelthalle 5 (Milchhalle)
- Milchbar mit erweitertem Snackangebot sowie Werbemittelverkauf
- Quiz „Landgedachtes" zur Messewand mit Informationen zu landgemachtes.de
- Innerhalb von vier Messetagen 117.000 Gäste zu Besuch bei 750 Ausstellern

Gefragt auf der Eurotier: Milchbar und Informationen rund um eine erfolgreiche Kälberaufzucht

Infa, Hannover: Milch-Wissen – Spielerisch vermittelt (Abb. unten rechts)



IdeenExpo: Gespräch auf Augenhöhe – Auszubildende und jugendliche Besucher

Besondere Angebote zum Tag der Milch auf der Weser-Ems-Ausstellung (Abb. unten)

Tarmstedt: Gefragt – Mixmilch in allen Varianten

Ministerin Otte-Kinast informiert sich über die Projekte der LVN (Abb. unten)

Ein Herz für Milch: Ministerpräsident Stephan Weil und Regionspräsident Hauke Jagau

4 Angebote. Alles im weißen Bereich – IGW Berlin 2019

Internationale Grüne Woche, Berlin: 18.1. – 28.1.2019

- LVN an vielen Stellen präsent (Niedersachenhalle, BMEL-Halle, Milchtreff)
- Milchbar mit erweitertem Snackangebot wie Softeis, FrozenYoghurt und Quark
- Milchlandpreisträger auf der Niedersachsenbühne
- Milchlandpreisgewinner, KuhBit-Bonusprogramm-Teilnehmer und Milchlandpreis-Tombola-Gewinner zu Gast in Berlin
- Landköchinnen von Landgemachtes aktiv auf zahlreichen Bühnen, wie in der Niedersachsenhalle, der NRW-Halle und der BMEL-Halle
- Bauern als Botschafter sehr gefragt als Dialogpartner für die Verbraucher in der Sonderhalle des BMEL
- Erneut 400.000 Besucher auf dem Messegelände, damit die bedeutendste Agrarmesse und Dialogplattform
- **Rahmenprogramm: Nordwestdeutscher Milchtreff**, gemeinsam mit der LV Milch NRW und der Milcherzeugervereinigung Schleswig-Holstein am 22. Januar 2019
- Johanna Bayer (Wissenschaftsjournalistin und Foodbloggerin) zum Thema „Die Feinde der Milch – Argumente und Strategien" mit anschließender sehr angeregter Diskussion

Vorschau auf die Ausstellungsbeteiligungen 2019/2020

Anuga, Köln	05.10. – 09.10.2019
infa, Hannover	12.10. – 20.10.2019
Grüne Woche, Berlin	17.01. – 26.01 2020
Tarmstedter Ausstellung	10.07. – 13.07.2020

Veranstalter, Sponsoren, Referenten und Ehrengäste beim Nordwestdeutschen Milchtreff 2019

1 Prost Milch: Julia Klöckner mit Stephan Weil und Barbara Otte-Kinast zu Gast bei Kristine Kindler im Milchland Niedersachsen

2 BMEL-Halle: Landwirt und Verbraucher im Gespräch

3 Besuch einer Abordnung aus dem niedersächsischen Landtag

4 Motiviert: Das Milchbar-Team

Ausgebucht: Jan Heusmann begrüßt zum beliebten Branchentreff

4 Angebote. Goldene Olga für verantwortungsvolle Milcherzeugung in Niedersachsen

18. Vergabe der Goldenen Olga Milchlandpreis Unternehmerpreis für Nachhaltigkeit

Im Rahmen einer Festveranstaltung ehrt die niedersächsische Milchwirtschaft jährlich die besten ihrer insgesamt rund 8.500 Milchviehhalter mit dem „Milchlandpreis". Die Auszeichnung ist als „Unternehmerpreis für nachhaltiges Wirtschaften" konzipiert.

Zur Bewertung der Nachhaltigkeit der Wirtschaftsweise der einzelnen Betriebe prüft ein jeweils aus zwei Fachleuten bestehendes Gutachterteam nicht nur die Höfe sehr intensiv, sondern insbesondere auch deren Aktivitäten in den Bereichen Ökologie, Tierwohl, Soziales und Ökonomie. „Ziel ist es, jedes Jahr einen Milcherzeugerbetrieb als Preisträger der „Goldenen Olga" zu ermitteln und auszuzeichnen, der nicht nur eine optimale Rohmilch produziert, sondern der hervorragend wirtschaftet und sich durch einen besonders verantwortungsbewussten Umgang mit seinen Tieren, der Umwelt und den auf dem Hof arbeitenden Menschen hervorhebt", so lautet es in der Ausschreibung zum Wettbewerb.

Der Wettbewerb Milchlandpreis trägt das nachhaltige Qualitätsbestreben und die wirtschaftliche Bedeutung der niedersächsischen Milchwirtschaft an die Öffentlichkeit. Er setzt ein Zeichen im Hinblick auf eine transparente Produktion und demonstriert die moderne, leistungsfähige Landwirtschaft im Milchland Niedersachsen. Eine Platzierung unter den besten Milcherzeugern bestätigt dem betreffenden Hof nicht nur eine hervorragende Betriebsführung und beste Qualität des Rohstoffes Milch, sondern ist auch für den Berufsstand und die verarbeitende Molkerei ein Aushängeschild für ausgezeichnete und verantwortungsbewusste Arbeit.

Das gesamte Konzept „Milchlandpreis" stellt die guten bäuerlichen Produktionsmethoden wertschätzend in den Mittelpunkt und fördert den Dialog zwischen Landwirten und Verbrauchern.

Die 18. Goldene Olga wurde dieses Mal von Rainer Beckedorf, Staatssekretär im Niedersächsischen Landwirtschaftsministerium, am 14. Dezember in Bad Zwischenahn an den „Besten Milcherzeuger des Jahres 2018" verliehen.

Erstmalig in der Geschichte Niedersachsens: Die Goldene Olga geht zum zweiten Mal an Familie Scholten-Meilink aus Hoogstede in der Grafschaft Bentheim

Hofschilder für alle Preisträger

Die Hofschilder wurden im Frühjahr 2019 auf den ausgezeichneten Höfen übergeben. Die Familien feierten die Übergaben zusammen mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verbänden sowie Freunden und Nachbarn.

Erneut gab es eine herausragende positive Berichterstattung über den Milchlandpreis. Die Medien stellten die vorbildlich wirtschaftenden Milcherzeuger in den Fokus und für die LVN avancierte der Preis mit über 100 Publikationen zur medienwirksamsten Aktion in 2018.

»Mit dem Milchlandpreis und der dazugehörigen „Goldenen Olga" haben wir in Niedersachsen bereits vor 18 Jahren einen „Award für Nachhaltiges Wirtschaften in der Milcherzeugung" entwickelt, der inzwischen weit über die Grenzen unseres Bundeslandes hinaus Anerkennung findet.

Mit dem Milchlandpreis erreichen wir, dass die Anstrengungen für nachhaltige Entwicklungen in der Milchwirtschaft mehr Beachtung in der Gesellschaft und Politik finden. Wir schaffen eine wichtige Brücke zu Menschen außerhalb der Landwirtschaft.«

Jan Heusmann
Vorsitzender der LVN

Preisträger	Molkerei	Platz
Gisela **Scholten-Meilink** und Wiljan **Meilink**	DMK Deutsches Milchkontor eG	1
Birgit, Hajo und Katharina **Leyschulte**, Edelgard und Jürgen **Steer**	Paul Mertens Molkerei GmbH & Co. KG	2
Margret und Dieter **Weusmann,** Anne **Weusmann** und Markus **Ahmann**	DMK Deutsches Milchkontor eG	3
Sabine und Andreas **Lohmöller** Jake, Devon, Alison, Luke	DMK Deutsches Milchkontor eG	4
Doris und Harm-Dirk, Katrin und Jan-Dirk **Klockgether**	Molkerei Ammerland eG	5
Ilse und Wilhelm, Angela **Beismann** und Gregor **Spillmann**	DMK Deutsches Milchkontor eG	Plätze 6 – 12, alphabetisch
Gisela und Fokko, Marten und Elke **Groenewold**	Molkerei Ammerland eG	
Gesine u. Heiner, Nele **Kolkmeier** und Jens **Schmock v. Ohr**	DMK Deutsches MIlchkontor eG	
Daniela und Andreas, Maria und Gerhard **Schepers**	Privatmolkerei Naarmann GmbH	
Anke **van Eijden-Scholman** und Gert **Scholman**	Molkerei Ammerland eG	
Grete-Eva und Folkmar **Weers**, Max **Bolte**, Daniel **Martens** und Kai **Franzen**	Molkerei Ammerland eG	
Annelene und Frank **Zimmermann**	Molkerei Ammerland eG	

Staatssekretär Rainer Beckedorf übergab die Goldene Olga gemeinsam mit Sponsoren sowie Vertretern aus Milchwirtschaft und Politik an Familie Scholten-Meilink

Niedersachsens beste Milcherzeuger: Preisträger 2018 mit Sponsoren und LVN-Vorstand

Angebote. Goldene Olga ist fest in der Branche etabliert

Olga-Traditionen

Die Ausgezeichneten der letzten 18 Jahre sind inzwischen zu einer „Olga-Familie“ zusammen gewachsen. Traditionell treffen sich die Ausgezeichneten des Vorjahres auf dem Siegerbetrieb zu einer Fachexkursion, daneben findet ein Treffen der „Goldies“ (Olga-Gewinner der vergangenen 18 Jahre) statt.

Im Juni 2019 startete die Ausschreibung für den 19. Durchgang des Wettbewerbes. Die rund 8.500 niedersächsischen Milcherzeuger erhielten die Ankündigung über ihre Milchsammelwagen. Zusätzlich informiert die Homepage **www.milchlandpreis.de** über den Wettbewerb.

Die Ausschreibung berücksichtigt die vier Säulen der Nachhaltigkeit: **Tierwohl, Ökologie, Soziales und Ökonomie**

„Goldies“ bei ihrem jährlichen Treffen auf dem Hof Schulte in Rhauderfehn (Abb. oben)

Treffen beim Milchlandpreisträger 2018: Top-Milcherzeuger trafen sich auf dem Hof Scholten-Meilink in Hoogstede (Abb. Mitte)

Die Bekanntheit der Goldenen Olga steigt von Jahr zu Jahr: Niedersachsens Milcherzeuger haben im Dezember zum 19. Mal die Chance auf die Branchen-Trophäe

Angebote. Ganz nah dran: My KuhTube

Authentische Bilder aus dem Kuhstall – das Projekt My KuhTube

Dank des nach wie vor tollen ehrenamtlichen Engagements der teilnehmenden Milcherzeuger (My KuhTuber) ist das Projekt noch immer auf Erfolgskurs. Die Videoplattform „My KuhTube“ zeigt Verbrauchern ein authentisches Bild der heutigen Milchviehhaltung. Nicht nur den Alltag der Landwirte gibt´s zu sehen, häufig können die Zuschauer auch außergewöhnliche Arbeiten der Milcherzeuger sowie ihr Familienleben bestaunen. Seit nun mehr als sechs Jahren ist das Projekt erfolgreich online unterwegs. Die Zugriffszahlen auf dem YouTube-, Facebook und Instagram-Kanal entwickeln sich stetig aufwärts. Regelmäßig gibt es ein neues Video aus den niedersächsischen Kuhställen zu sehen. Mit diesen echten und überzeugenden Einblicken schafft die LVN Vertrauen und Wertschätzung für die moderne Landwirtschaft und ihre Produkte.

»Online wie offline sind uns publikumswirksame Aktivitäten wichtig. In unseren Projekten arbeitet die LVN crossmedial und bezieht aktuelle Kommunikationstrends ein. Authentizität ist uns hierbei ganz wichtig – wie beispielsweise unser Projekt My KuhTube eindrucksvoll zeigt.«

Kristine Kindler,
Hauptgeschäftsführerin der LVN

Die Entwicklung in Zahlen

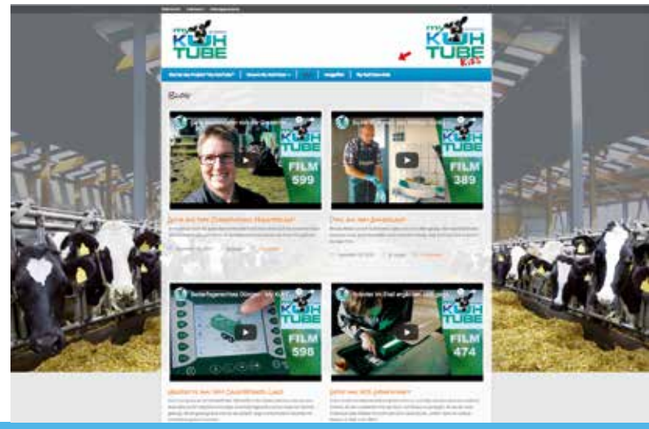
Für alle Kanäle lässt sich resümieren: die Zugriffszahlen steigen. Mit dem Kanal Instagram, der insbesondere junge Zielgruppen anspricht, startete die LVN Mitte April 2018, dort entwickeln sich die Zahlen sehr positiv: von 1.500 Abonnenten aus dem vorherigen Jahresbericht auf über 5.600 zum Stand Mitte Juli 2019. Die durchschnittliche wöchentliche Reichweite hat sich im Schnitt für das Jahr 2019 auf über 33.000 ebenfalls erhöht. Auch auf Facebook stieg die Abonnentenzahl auf 11.800 und YouTube zählt mittlerweile über 48.000 Abonnenten.

Diese Themen bewegten unsere My KuhTuber im vergangenen Jahr

Die Themen unserer My KuhTuber waren auch im vergangenen Jahr sehr bunt gemischt: die Auswahl reichte vom Alltäglichen, wie dem Füttern, über Musik für Kühe bis hin zu politischen Themen. Da waren zum Beispiel Maren und Tanja mit dem Stallumbau – sie statteten ihre Liegeboxen mit Wasserbetten aus. Außerdem wurde der vorherige Doppel-6er-Fischgräten-Melkstand durch zwei Roboter ersetzt. Bei den Umbauten, der Eingewöhnungsphase für die Kühe und natürlich beim ersten Melken im Roboter konnten die Zuschauer dabei sein.

Selbstverständlich thematisierten die Landwirte auch die Dürre des Vorjahres in ihren Videos – insbesondere die verringerte Futterbevorratung vor der neuen Grasernte war ein wichtiges Thema.

Einblicke in eine ganz andere Art der Milchviehhaltung gaben uns Kai und Henriette. Denn die beiden waren in Neuseeland unterwegs und konnten sich ei-



Jeden Monat acht neue Videos auf My KuhTube

4 Angebote. Neues bei My KuhTube

nen Eindruck von den Herdengrößen und der ganz anderen Art der Haltung, die vorwiegend im Freien stattfindet, machen. Natürlich ließen sie die My KuhTube Fans daran teilhaben und kamen mit einem Film im Gepäck nach Hause.

Auch schwierigen oder kritischen Themen widmeten die My Kuhtuber Aufmerksamkeit: Anita aus dem Oldenburger Münsterland zeigte zum Beispiel in Video 574, wie ein Kalb enthornt wird. Eine Einladung auf seinen Hof zwecks Diskussion über den Erhalt der Biodiversität sprach Amos aus Ostfriesland an Bundesumweltministerin Svenja Schulze in Film 581 aus.

Auf My KuhTubeKids gibt es kuh-le Filme für Kinder

Was ist dran am Thema Bienensterben? Dazu holte sich Kai die Meinung eines Imkers ein. Dabei wurde klar, wenn Landwirt und Imker sich austauschen und zusammen festlegen, wann welche Maßnahmen (z.B. Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln) erfolgen, dann können beide gemeinschaftlich gut bestehen.

Weitere Neuigkeiten aus dem Projekt

In den nahezu 600 Filmen ist seit dem Frühjahr auch das Gesicht eines neuen My KuhTubers zu sehen: Ihno aus Emden kam 2019 neu dazu, aktuell sind also 18 Landwirte aus Niedersachsen aktiv.

Kinderreporterin Vitoria und My KuhTuberin Henriette bei den Dreharbeiten für My KuhTubeKids

Die VR-Brille versetzt jeden direkt in den Kuhstall

Für einen Rund-um-Blick in den Kuhstall gibt es mittlerweile auch einige 360-Grad-Videos. In diesen Videos besteht die Möglichkeit sich mittels VR-Brille zu bewegen, also auch hinter sich zu schauen oder neben sich, nach unten oder oben und so auch das Stalldach oder die Kuh hinter sich zu erfassen. Am heimischen Computer ist der Rund-um-Blick ebenfalls möglich – mit der Mausbewegung durch das Bild.

Um die persönliche Beziehung der Nutzer von Instagram und Facebook zu den einzelnen My KuhTubern zu verstärken, setzt die LVN in diesen Kanälen vermehrt auf Titelbilder der einzelnen Milchbauern und auf persönliche Statements.

My KuhTubeKids-Logo

»Landwirtschaft ist für mich ein Lebensgefühl.«

KuhTuber Ihno aus Emden

Neu am Start: My KuhTubeKids für die junge Generation

Im August 2019 wurde gezielt für die Zielgruppe Kinder ein neuer Bereich auf mykuhtube.de eingerichtet: My KuhTubeKids. Dieses neue Format bietet Filme und dazugehörige Downloadmaterialien an, die z.B. auch für den Einsatz in der Schule konzipiert sind.

Auf der Internetseite **www.mykuhtubekids.de** können sich Kinder, Lehrer und Interessierte die neuen Filme anschauen. Jeder Film behandelt rund fünf Minuten lang ein Thema rund um den Milchbauernhof. Ob Melken, Kälberaufzucht oder erste Einblicke in einen Kuhstall: Auf My KuhTubeKids gibt es viel zu entdecken. Die Kinderreporterin Vitoria führt durch den Film und nimmt die kleinen Zuschauer mit auf Erkundungstour. Ein Milchbauer oder eine Milchbäuerin beantworten Vitorias Fragen und geben tolle Einblicke in das Leben mit den Kühen. Am Ende bindet ein Milchquiz die Zuschauer aktiv ein: Wer gut aufgepasst hat, kann die Fragen garantiert beantworten. Lehrer können die Videos in den Unterricht einbinden und das kostenlose Begleitmaterial der LVN nutzen. In den kommenden Monaten werden weitere Filme mit spannenden Themen auf der Seite gezeigt.

Ein besonderes Projekt braucht eine besondere Bewerbung: Bandenwerbung beim VFL-Osnabrück für My KuhTube

4 Angebote. Auf Pinterest & Co. erfolgreich mit Milch-Rezepten vom Land

Rezeptportal Landgemachtes für Frauen zwischen 30 und 50

Das Kochportal www.landgemachtes.de besteht seit Dezember 2016 und ist neben der eigenen Homepage auch auf Facebook, YouTube, Instagram sowie Pinterest vertreten.

Landgemachtes-Köchin Manuela: „Zu Landgemachtes kam ich durch meine Freundin Annette. Das Kochen verbindet uns, denn es war auch schon immer meine Leidenschaft. Darum war früh klar, dass ich eine Ausbildung zur Köchin mache.

Danach kochte ich fast 20 Jahre lang als Selbstständige in einer Offiziersmesse für starke Kerle und hin und wieder sogar für hohe Minister. Gerade dann konnte ich mich mal richtig austoben und habe die tollsten Menüs kreiert.

Mittlerweile mag ich die leichte mediterrane Küche, gerne mit frischem Fisch von der Küste, am liebsten. Aber am meisten Lob erhalte ich von meiner Familie und Freunden natürlich für meine leckeren Desserts.“

Landgemachtes-Köchin Jutta meint: „Obwohl ich Hauswirtschaftsmeisterin bin und wirklich gerne koche, ist mein Lieblingsgericht von Natur aus roh: Müsli mit frischem Obst. Da kommt einfach das Beste aus unserem Land zusammen – reifes Obst, das nach Sommer schmeckt, wertvolle Getreide, die angenehm sättigen, und beste Milch, die von unserer Genossenschaftsmolkerei frisch verarbeitet wird. Und wenn man erst mal so gesund gefrühstückt hat, dann kann man auch ganz entspannt den Sonntagsbraten genießen.“

»Ob deftig oder süß – beim Kochen kommt es ganz entscheidend auf die Qualität der Lebensmittel an. Alle 14 Tage kaufe ich daher gerne regionale Produkte vom Ihlienworther Landfrauenmarkt oder aber wir genießen unsere eigene Ernte.«

Manuela

Leonie zu Gast bei Landgemachtes: gemeinsam mit Landköchin Maren bei der Ku(h)chenzubereitung

Pinterest pusht den Bekanntheitsgrad von Landgemachtes

Rezepte aus Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

Das in Zusammenarbeit mit der LV-NRW getragene Projekt wird durch 15 aktive Landfrauen aus beiden Bundesländern unterstützt. So werden wöchentlich im Wechsel jeweils zwei Rezepte aus Niedersachsen bzw. Nordrhein-Westfalen veröffentlicht. Regional, saisonal und bodenständig: Unter diesen Gesichtspunkten werden die Rezepte ausgewählt. Der Clou des Kochportals ist die Möglichkeit, eins der beiden veröffentlichten Rezepte als Video anzuschauen. Für deren Produktion treffen sich einmal im Jahr alle Beteiligten zu einem großen Videodreh. An insgesamt drei Drehtagen entstehen so 60 neue Kochvideos, die im Laufe des Jahres veröffentlicht werden. Erstmalig mit dabei war Leonie, eine Gastköchin im jugendlichen Alter, welche zusammen mit Maren vor der Kamera ihr Debüt gab.

Lecker & digital

Auf dem Socialmedia-Kanal Facebook konnten die kochbegeisterten Landgemachtes-Fans an zahlreichen Gewinnspielen teilnehmen. Auf die Frage „Lust auf Leckereien aus Niedersachsen? Schreibe uns in den Kommentar mit welcher Person Du am liebsten kochen magst und mit etwas Glück gehört der Korb dir.“ wurde ein gut gefüllter Präsentkorb mit Leckereien aus Niedersachsen verlost – wobei die kreativste Antwort gewann. Daneben gab es im Laufe des Jahres noch drei weitere Gewinnspiele mit reger Beteiligung.

Rezept-Booklet von Landgemachtes

Landgemachtes unterwegs: Auf vielen Bühnen zuhause

Neben der digitalen Präsenz konnte man die Köchinnen auch live erleben. Sei es auf der HanseLife in Bremen, der Ostfrieslandschau in Leer oder der Internationalen Grünen Woche in Berlin – gekocht, probiert und bewundert wurden die Künste auf vielen Bühnen.

Eine feine Auswahl an Rezept-Booklets unterstützt die Kommunikation des Videoportals crossmedial. Die Rezepte in den Titeln „Smoothies“, „Süßer Milchgenuss“, „Käseküche“ und „Lieblingsrezepte“ stellen die Kernbotschaften des Projektes „saisonal, regional, erprobt, schnell und mit möglichst wenig Zutaten“ in den Fokus. Warenkundliche Infos über Milch und Milchprodukten sind passend dazu platziert.

»Kochen gehört für mich zum Tagesgeschäft und ich freue mich, dass meine Rezepte jetzt nicht nur bei meiner Familie, sondern auch bei Landgemachtes gut ankommen.«

Jutta

4 Angebote. Öffentlichkeitsarbeit in Stadt und Land

Hofplakate zum Schmunzeln und Nachdenken

Die beiden neuen Spannplakate mit ausdrucksstarken Bildern unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit auf den niedersächsischen Milcherzeugerbetrieben und sie können beides: zum Schmunzeln bringen aber auch zum Nachdenken anregen.

„Kuh-ten Morgen! Unsere Milch für einen guten Start in den Tag“ ist eine Art „Wiederholungstäter“: Das Plakat war vor einigen Jahren sehr beliebt: Ein guter Grund für die LVN für eine Neuauflage. Das Motiv „Danke Mädels. Ihr zaubert aus Gras Milch.“ greift den Tierwohl-Gedanken auf. Die Themen Tierwohl und Leistung der Kühe stehen oft im Mittelpunkt kritischer Berichte rund um die Milchwirtschaft. Mit dem neuen Plakat senden Milcherzeuger die Botschaft: Wir kümmern uns um unsere Tiere und sind dankbar für ihre Milch.

Unter beiden Plakaten steht der neue Slogan: „Nachhaltig. Natürlich. Lecker.“ Mit diesen drei Begriffen geht die LVN auf die Bedürfnisse der Verbraucher ein. Denn: Nachhaltige und natürliche Lebensmittel sind vielen Verbrauchern wichtig. Der Trend Nachhaltigkeit und Natürlichkeit zu unterstützen nimmt weiter zu.

Je nach Gefallen und Haltungsform auf den Betrieben konnten Milcherzeuger zwischen Stall- und Weidemotiv wählen, oder auch beide bestellen.

Milcherlebnistag auf dem Opernplatz in Hannover

So groß hat die LVN den Internationalen Tag der Milch noch nie gefeiert. Die LVN organisierte am 1. Juni einen Milcherlebnistag unter dem Motto: „Landwirtschaft mitten in der Stadt: Großes Familienfest mit Milchbauern“ in Hannover. Der Opernplatz verwandelte sich in eine riesige Milchstraße. Tausende Besucher strömten zum Fest. Die Milchbauern aus Niedersachsen waren die Promis des Milcherlebnisfestes und hatten alle Hände voll zu tun. Viele Familien nutzten die Gelegenheit und ließen sich Milchwirtschaft aus erster Hand erklären.

Stadt und Land im Dialog

Klimaschutz, Tierwohl oder Haltungsfragen: Im Rahmen der Initiative DIALOG MILCH (www.dialog-milch.de) beantworteten rund zehn niedersächsische Milchbauern vor Ort Fragen der Besucher. „Das wollten wir mit unserem Milcherlebnistag erreichen: einen offenen und durchaus kritischen Austausch zwischen Milchbauern und der Öffentlichkeit“, sagt Jan Heusmann, Vorstand der LVN. Nur gemeinsam sei es möglich die Themen der Zukunft, wie beispielsweise Nachhaltigkeit, stärker voranzubringen. „In unserer täglichen Arbeit versuchen wir immer mehr, neue wissenschaftliche Erkenntnisse einzubringen, um noch fortschrittlicher und noch nachhaltiger zu wirtschaften“, so Heusmann.

Großen Andrang gab es auch bei den VR-Brillen, mit denen Besucher einen 360-Grad-Rundgang durch einen Kuhstall erleben konnten. Das Kuhmobil bot Interessierten einen Kuhstall im Kleinformat. Futtertröge standen bereit, um sich anzuschauen, was Kühe eigentlich fressen. Beim Kinderschminken, Malen und Basteln konnten die kleinen Besucher verschnaufen. An der Milchbar gab es erfrischende Getränke. Wer auf dem Smoothie-Rad kräftig in die Pedale trat, konnte sich seinen Milch-Smoothie selbst zubereiten. Beim Wettmelken und dem Milchionär-Spiel auf dem Antenne Niedersachsen-Showtruck galt es schnell zu sein.

»Mich hat es sehr gefreut so viele und so offene Gespräche zu führen. Viele Verbraucher sorgen sich um das Tierwohl und den Klimaschutz – so wie wir.«

Bauer als Botschafter Helmut Evers, Landkreis Gifhorn

Unübersehbar in Hannover: Plakate für den Milcherlebnistag

Mit einer VR-Brille mitten in den Stall

Hof-Fest beim zweimaligen Olga-Gewinner Scholten-Meilink

LVN vertritt die Milchwirtschaft im AgriFood-Park auf der IdeenExpo

Hofplakate unterstützen die Öffentlichkeitsarbeit von Milcherzeugern

Hof-Fest auf Olga-Betrieb Scholten-Meilink lockt 1.500 Besucher

Ganz nah dran – waren die rund 1.500 Besucher beim Hof-Fest auf dem Betrieb des zweifachen Gewinners der Goldenen Olga, Scholten-Meilink GbR. Gemeinsam mit der LVN empfing die Familie Scholten-Meilink rund 700 Kinder mit ihren Betreuern aus den umliegenden Schulen und Kindergärten auf ihrem Milcherzeugerbetrieb.

Am Nachmittag glich der Betrieb einem großen Familienfest – vom Kleinkind bis zu den Großeltern erlebten die Besucher Milchwirtschaft hautnah. Auch zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Verbänden nutzten die Chance, dem Betrieb Scholten-Meilink ihre Verbundenheit über einen Besuch beim Hof-Fest auszudrücken.

Mit Unterstützung zahlreicher lokaler Akteure, wie Landfrauen, Landjugend, Feuerwehr und Berufsschüler, präsentierte die LVN auf dem Hof der Familie Scholten-Meilink ein sehr vielfältiges Programm rund um die Milch und die Milchwirtschaft.

»Wir wollen wissen, was die Verbraucher bewegt und eine bessere Verständigung zwischen Milchbranche und Öffentlichkeit schaffen.«

Jan Heusmann, Vorstand der LVN

IdeenExpo stellte Ausbildung in Molkereien in den Fokus

Auf der 7. IdeenExpo in Hannover setzte die LVN die Ausbildungsberufe und Studiengänge in der Milchwirtschaft mit einem branchenspezifischen Mitmach-Konzept in Szene. Die DMK Group, die Uelzena eG, die frischli Milchwerke GmbH und die Hochschule Hannover [Fachbereich II - Abteilung Bioverfahrenstechnik] zeigten gemeinsam mit der LVN, wie interessant Milchwirtschaft ist und welche Perspektiven jungen Menschen geboten werden.

„Mit Unterstützung von rund 10 Auszubildenden und ihren Ausbildern sowie der Hochschule Hannover begegnen wir der Zielgruppe der angehenden Auszubildenden und Studenten erstmals auf Augenhöhe. Wir sind sehr zufrieden mit der Resonanz und dem Interesse der Besucher.“
Kristine Kindler, Geschäftsführerin der LVN

Milchwirtschaft hautnah

Wie funktioniert ein Sprühturm und was passiert im Sensorik-Labor? Diese und viele andere Fragen wurden am Gemeinschaftsstand der niedersächsischen Milchwirtschaft beantwortet. In einer inspirierenden Atmosphäre gab es Infos rund um die vielfältigen Ausbildungsberufe und Studiengänge in der Milchwirtschaft. Einen besonderen Blick in eine Molkerei eröffneten die VR-Brillen, mit denen Besucher einen 360-Grad-Rundgang durch eine Molkerei erleben können.

4 Angebote. Täglich Milch und Milchprodukte – eine Empfehlung der DGE

In der Kinderernährung nicht auf Milch und Fleisch verzichten

Eine vegane Ernährung, also der Verzicht auf tierische Lebensmittel wie Milch, Eier, Fleisch und Fisch, kann bei Säuglingen und Kindern den Nährstoffbedarf nicht altersgerecht decken. „Nährstoffmängel können im Säuglings- und Kleinkindalter Müdigkeit, Konzentrationsstörungen, aber auch schwere geistige und körperliche Fehlentwicklungen hervorrufen“, sagte Oecotrophologin Franziska Klein aus Bonn auf der Fachtagung für Pädagogen in Oldenburg.

35 Erzieher und Lehrer kamen der Einladung der LVN und der DGE nach und verfolgten den wissenschaftlichen Vortrag „Alternative Ernährungstrends im Kindesalter“. Im Anschluss erhielten sie einen umfassenden Einblick in die Milcherzeugung und -verarbeitung auf dem Milchhof Diers.

Kinder sollten alles probieren dürfen

Neben der ernährungsphysiologischen Sicht zeigte Franziska Klein die möglichen sozialen Auswirkungen einer veganen Kinderernährung auf: „Wenn Kinder in der KiTa oder in der Schule nicht alles probieren dürfen, z.B. wenn andere Kinder Geburtstags-Muffins mitbringen, ist die Autonomie stark eingeschränkt.“ Die Oecotrophologin wies darauf hin, dass die Ernährungserfahrungen in der Kindheit das ganze Leben prägen.

Woher die Milch kommt?

Im Anschluss an eine muntere Diskussion zu Ernährungsfragen erlebten die Pädagogen eine ebenso spannende Erkundung des Milchhofes Diers. Fragen wie „Wann werden Kuh und Kalb getrennt und warum?“ und „Was passiert mit den männlichen Kälbern und der Gülle?“ beantwortete Hanke Diers einfühlsam und mit viel Sachverstand. In der Hofmolkerei kamen Themen wie Rohmilch, Homogenisierung sowie Mehrweg zur Sprache.

Patientenuniversität: Ernährung und Bewegung – Die Rolle der Milch

Die Patientenuni ist eine Einrichtung der Medizinischen Hochschule Hannover, die Gesundheitsbildung für Jedermann anbietet. Die LVN beteiligte sich bereits mehrfach an diesem Angebot, in diesem Jahr mit einer Lernstation rund um Quark, Joghurt und Skyr sowie Materialien über die Wirkung von Milch in Bezug auf Kraft- und Ausdauersport sowie auf die Rehydrierung nach der körperlichen Belastung. Experten schreiben fettarmer Milch in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle zu.

Lebensmittel- und Sportwissenschaftlerin, Dr. Mirja Maassen aus Hannover kann dies bestätigen: „Während des Trainings ist, je nach Intensität und Dauer, Wasser die richtige Wahl. Milch ist passend in der Regenerationsphase, also unmittelbar nach der Belastung. Sie unterstützt die Regeneration beziehungsweise die Erholung und den Muskelaufbau.“

Und das Fazit in der wissenschaftlichen Literaturübersicht des Kompetenzzentrums für Ernährung (KErn) lautet: **Milch wirkt sich bei Kraft- wie Ausdauersportarten positiv auf den Erholungsprozess aus und schneidet zum Teil besser als andere Sportgetränke ab.**

Experten empfehlen täglich Milch und Milchprodukte

Auf dem Hof Diers erfahren Erzieher, woher die Milch kommt

Ernährungserfahrungen in der Kindheit prägen das ganze Leben

Gar nicht so einfach: Wettmelken beim Milcherlebnistag

4 Angebote. Melkhüs und Milchbars bieten Vielfalt und Genuss

Melkhüs – Beliebtes Ziel im Sommer

Beliebtes Ziel in den warmen Monaten sind die Melkhüs. Ab Ostern machen die meisten der insgesamt 59 Milchraststätten ihre Türen auf und bieten allen Milchliebhabern das Beste aus der Milch!

Um gut vorbereitet zu sein, finden sich die Betreiberinnen jährlich vor Saisonbeginn zu einer Schulungsveranstaltung zusammen. Neben der Pflichtunterweisung in Hygiene und Infektionsschutz durch LVN-Mitarbeiter Michael Gebhardt berichtete Christina Eilers den Anwesenden Neuigkeiten von der LVN: Neben neuen Werbemitteln und Broschüren wurde das auch

von den Melkhüsbetreiberinnen gewünschte und aktuelle Thema „Plastik-Vermeidung“ in den Vordergrund gerückt. Diskutiert wurde u.a. der Einsatz von Papiertrinkhalmen.

Weiterhin ging es um die Frage, wie der Auftritt der Melkhüs im Internet als Türöffner dienen kann. Der Gast von heute informiert sich nämlich über mögliche neue Ausflugsziele primär im Internet. Dabei gelangt der Suchende über Google und Co. auf die eigene Homepage. Und „...hier muss man spätestens den Gast von morgen abholen“ erläuterte Medienexperte Peter Roj den Betreiberinnen anhand diverser Beispiele.

LVN bereitet Melkhus-Betreiberinnen auf die Saison vor

Anknüpfend an diese Thematik zählte die Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin Bettina Heinemann aus Wüsting zahlreiche Möglichkeiten und Wege der Gästebewirtung anhand ihres eigenen Betriebes auf. Neben barrierefreien Ferienwohnungen und Kochkursen berichtete Heinemann auch von ihren Erfahrungen mit Kindergeburtstagen.

Mit Milch unterwegs – LVN macht Lust auf Milch und mehr

Ein Netzwerk von „Milch-Partnern“ hat die LVN im Laufe der Jahre aufgebaut: Ob bei Sportivationstagen des Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V., beim Weltkindertag am Maschsee Hannover, bei Hof-Festen, Feuerwehraktionen oder bei Festen in der Landesvertretung Niedersachsen in Berlin – die LVN platziert bzw. unterstützt das Angebot von Milch und Milchprodukten vielfältig. In niedersächsischen Bundeswehrkasernen und Jugendherbergen gehört der Milchausschank aus den 110 LVN- Dispensern sogar zum festen Angebot.

Milchbarwagen, Riesenmilchkanne, Dispenser oder Rezeptideen – all das hat die LVN auf über 100 Veranstaltungen zwischen Harz und Nordsee zur Verfügung gestellt, um Milch und Milchprodukte attraktiv zu präsentieren. Die Anlässe für Veranstaltungen sind vielfältig – Festumzüge, Gesundheitstage, Jubiläen, Hof-Tage usw.

Region Hannover: ein guter Ort für genussvolles Essen (Abb. links)

„Es gibt nichts Schöneres als bei diesem Wetter ein Glas kühle Vollmilch zu trinken,“ sagt Ministerpräsident Stephan Weil beim Sommerfest in Berlin

»Das Milchland Niedersachsen ist auch ein Fahrradfahrerland. Die einmalige Landschaft ist durch ihr erstklassiges Radwegenetz für jeden leicht erfahrbar. Melkhüs bieten gerade für Radfahrer, ob Profi oder Anfänger, ob Jung oder Alt, ob allein oder in der Gruppe, eine ideale Einkehrmöglichkeit. Radfahrer können sich milchfrisch stärken und nebenbei einiges über Landwirtschaft erfahren.«

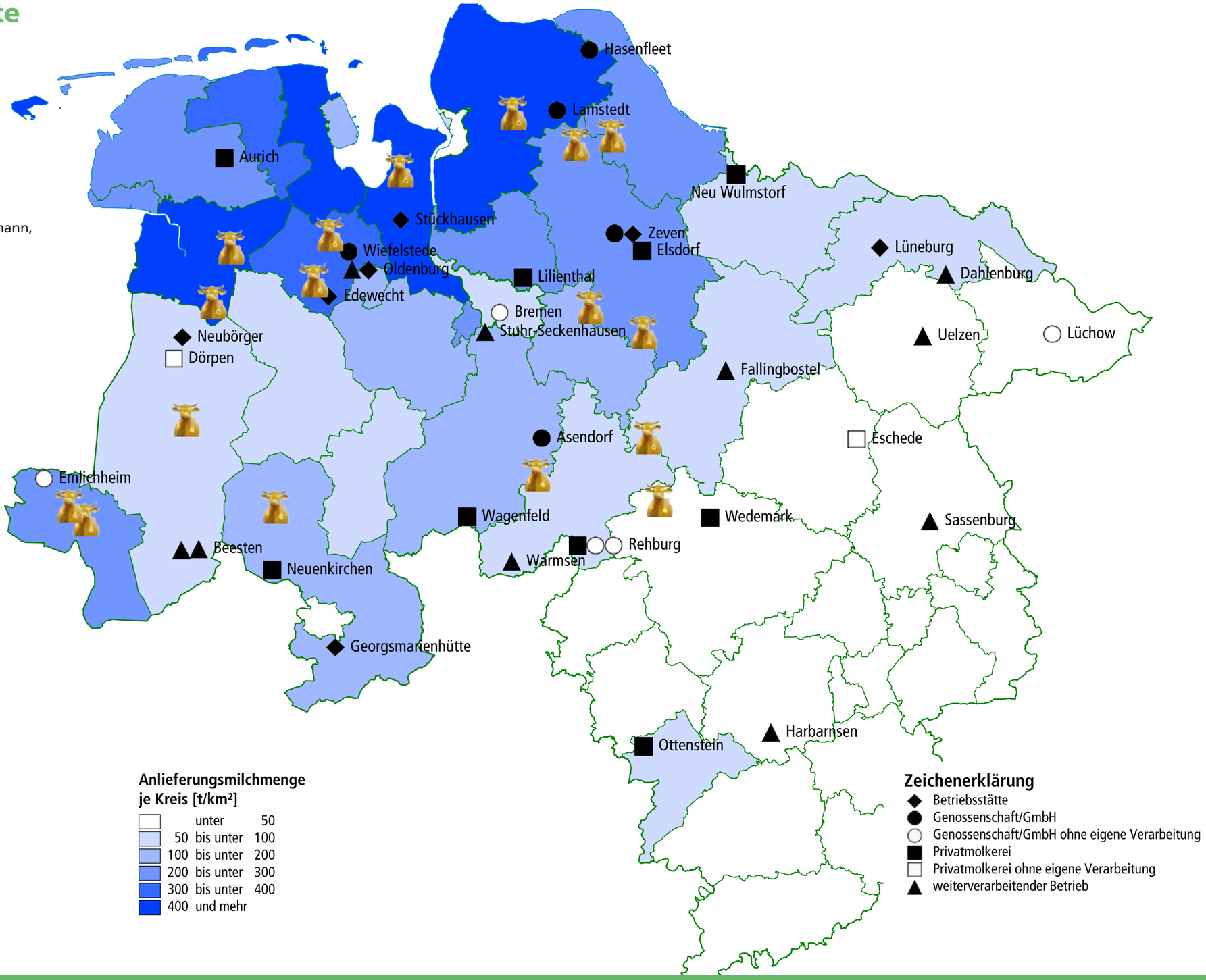
Herbert Heyen, Vorstand der LVN

Milchwirtschaftliches Unterhaltungsprogramm in Wüsting

5 Milchmarkt. Molkereistandorte und Anlieferungsmilchdichte in Niedersachsen und Bremen (Stand September 2019)

Preisträger „Goldene Olga“ 2001 bis 2018

- **2001:** Torsten Lüchau, 27246 Borstel
- **2002:** Angela und Hermann, Christina und Söhnke Schlichtmann, 21726 Oldendorf
- **2003:** Jutta und Heinrich Horsink, 49828 Esche
- **2004:** Ursula und Bernd Tiemann, 49777 Groß Berßen
- **2005:** Gisela und Wiljan Scholten-Meilink, 49846 Hoogstede
- **2006:** Mechthild und Hartwig Meyer, 49577 Kettenkamp
- **2007:** Betriebsgemeinschaft Rethmeier-Bahrenburg GbR, 27367 Horstedt
- **2008:** Marion und Hinrich, Ina und Christian Schriefer, 27624 Lintig
- **2009:** Gunda und Johann (†), Sabine und Gerrit Oltmanns, 26188 Edewecht-Klein Scharrel
- **2010:** Andrea und Diethelm Evers, 27336 Rethem-Moor
- **2011:** Uta, Carsten und Eike Exner, 27432 Bremervörde/Bevern
- **2012:** Cara und Sven Klingemann, 31535 Neustadt am Rbge./Schneeren
- **2013:** Elke und Holger Wemken, 26215 Wiefelstedt/Nuttel
- **2014:** Patricia Vos und Jörg Schwarting, 26937 Stadland
- **2015:** Bertraud, Hilmar und Hilmar Bernd Schulte, 26817 Rhauderfehn/Holte
- **2016:** Johannes, Jan-Berend und Renke Garrelts, 26849 Filsum
- **2017:** Ina und Jochen, Thea und Gerhard Neumann, 27386 Riekenbostel
- **2018:** Gisela und Wiljan Scholten-Meilink, 49846 Hoogstede



Anlieferungsmilchmenge je Kreis [t/km²]

	unter 50
	50 bis unter 100
	100 bis unter 200
	200 bis unter 300
	300 bis unter 400
	400 und mehr

Zeichenerklärung

- Betriebsstätte
- Genossenschaft/GmbH
- Genossenschaft/GmbH ohne eigene Verarbeitung
- Privatmolkerei
- Privatmolkerei ohne eigene Verarbeitung
- weiterverarbeitender Betrieb

5 Milchmarkt. Deutliche Marktbelebung ausgeblieben

Milchmarkt 2018/19 – aktuelle Marktlage

»Positiv ist zu vermerken, dass für die kommenden Monate ausgewogene Marktverhältnisse zu erwarten sind. Ein Trend für eine deutliche Marktbelebung ist kurzfristig dennoch nicht sichtbar. Die Auswirkungen der lang anhaltenden Trockenheit im Jahr 2018 und die regional auch im Jahr 2019 noch angespannte Situation in der Wasserversorgung sind derzeit immer noch nicht eindeutig absehbar.«

Frank Feuerriegel, Geschäftsführer der LVN

Nach einer Preisdelle in den ersten beiden Quartalen in 2018 konnten sich die Milcherzeugerpreise mit Beginn des 3. Quartals 2018 wieder erholen. Während im Januar 2018 für Niedersachsen noch ein durchschnittlicher Auszahlungspreis von 35,25 Cent/kg Milch errechnet werden konnte, fiel das Niveau im Februar bereits auf 31,80 Cent/kg ab.

In den folgenden Monaten hielt sich das Auszahlungspreisniveau knapp unterhalb des Februardurchschnitts. Erst im Juni 2018 wurden einsetzende Markterholungen, insbesondere aus der Butter -und Käseverwertung im Milchauszahlungpreis sichtbar. Bis November 2018 erhöhte sich das Auszahlungspreisniveau bis auf knapp 36,00 Cent/kg.

Bereits im September konnten auf den Märkten rückläufige Preistendenzen bei der Butter festgestellt werden. Auch die Schnittkäsenotierungen gaben ab Oktober 2018 bis zum Jahresende nach. Hingegen konnte sich der Magermilchpulvermarkt trotz umfangreicher Abverkäufe aus den Interventionsbeständen zunehmend bis zum Jahresende über Interventionspreisniveau (1.690 Euro/t) stabilisieren. Die festeren Tendenzen in der Pulververwertung konnten die einsetzenden rückläufigen Entwicklungen bei Butter und Käse nicht auffangen. Bereits im Dezember haben die niedersächsischen Erzeugerpreise im Durchschnitt um mehr als 0,60 Cent/kg nachgegeben. Im Durchschnitt des Kalenderjahrs 2018 lag der Erzeugerpreis in Niedersachsen bei 33,72 Cent/kg und damit genau 2,28 Cent/kg unter dem Schnitt des Jahres 2017 (36,00 Cent/kg).

Bei Schnittkäse wurde zum Ende des Jahres 2018 ein Preisniveau von 3,00 Euro/kg erreicht. Seitdem ist das Preisniveau bis in den Sommer 2019 nahezu „eingefroren". Bei Butter sieht die Situation im ersten Halbjahr 2018 deutlich anders aus. Während zu Beginn des Jahres noch Preise von 4,50 Euro/kg notiert wurden, liegt Butter im Juni 2019 bei im Durchschnitt etwa 3,65 Euro/kg. Lediglich die Magermilchpulverpreise konnten sich nach nahezu vollständigem Abverkauf aus den EU-Interventionsbeständen im Januar bis zum Juni 2019 auf ein Niveau von im Durchschnitt 2.050 Euro/t stabilisieren. Insgesamt ist das 1. Halbjahr 2019 von einem weitgehend ausgeglichenen Markt ohne nennenswerte Marktimpulse geprägt. Dies führt dazu, dass das durchschnittliche Auszahlungspreisniveau sich in den ersten fünf Monaten nahezu unverändert zwischen 32,00 bis 33,00 Cent/kg bewegt hat. Der Durchschnittswert für das erste Halbjahr 2019 dürfte somit knapp unterhalb der 33,00 Cent Marke liegen. D. h. der im Vergleich zum Vorjahr bereits deutlich schlechtere Jahresdurchschnittswert aus 2018 wird in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 nochmalig um fast 1,00 Cent/kg unterschritten.

Vor dem Hintergrund deutlich gestiegener Erzeugungskosten stellt diese Entwicklung viele Milcherzeuger in Niedersachsen erneut vor existenzielle Probleme.

Insbesondere in Regionen, in denen die anhaltende Trockenheit dazu geführt hat, dass Betriebe zur Sicherung der Futtergrundlage Zukäufe tätigen mussten, wirken sich die Zusatzkosten bei vergleichsweise schwacher Erlössituation teilweise massiv aus.

Während der durchschnittliche Milchauszahlungspreis ausgehend vom Jahresdurchschnitt 2017 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2019 um fast 9 Prozent vermindert hat, haben sich im gleichen Zeitraum auf der Kostenseite Erhöhungen ergeben.

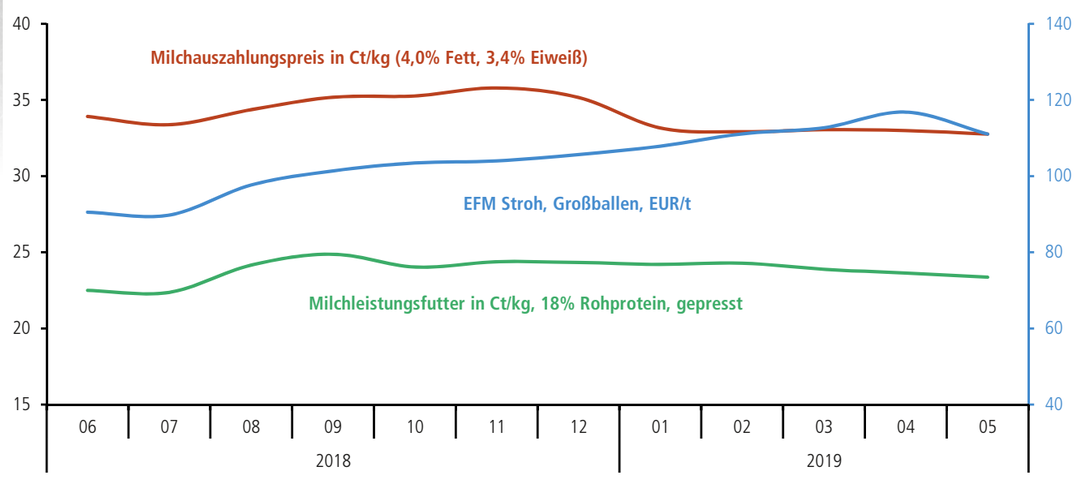
Beispielsweise haben sich die Preise für Milchleistungsfutter in diesem Zeitraum zeitweise um mehr als 20 Prozent erhöht. Mitte 2019 liegen die Mischfutterpreise frei Hof bei etwa 230 Euro/t immer noch gut 10 Prozent über dem Durchschnitt des Jahres 2017. Auch die Preise für Raufutter haben sich im Mittel tendenziell erhöht. Die Heupreise liegen nach Preisrücknahmen Mitte 2019 immer noch 14 Prozent über dem Vorjahresniveau.

Auch die gestiegenen Ölnotierungen in den letzten 18 Monaten haben dafür gesorgt, dass sich die Kraftstoffkosten deutlich erhöht haben.

Die Milcherzeuger mussten sich nicht nur mit den veränderten Marktgegebenheiten, sondern zugleich mit verschärften rechtlichen Rahmenbedingungen auseinandersetzen. Mit Inkrafttreten der „Neuen Tierärztlichen Hausapothekenverordnung" am 1. März 2018 ist nur ein Beispiel genannt. Insbesondere die durch die Verordnung rechtlich vorgegebene Antibiogrammpflicht, die auch bei den Tierärzten nicht unumstritten ist, führt in vielen Betrieben dazu, dass neben den therapeutisch notwendigen Untersuchungen weitere rechtlich verordnete und teure Erregernachweise durchgeführt werden müssen, die zusätzliche Tierarztkosten mit sich bringen.

Insgesamt ist die Marktsituation für die Milcherzeuger in 2018 und in dem ersten Halbjahr 2019 aufgrund der genannten Einflüsse als deutlich schwieriger zu bewerten. Positiv ist zu vermerken, dass für die kommenden Monate ausgewogene Marktverhältnisse zu erwarten sind. Ein Trend für eine deutliche Marktbelebung ist kurzfristig dennoch nicht sichtbar, Die Auswirkungen der lang anhaltenden Trockenheit im Jahr 2018 und die regional auch im Jahr 2019 weiterhin angespannte Situation in der Wasserversorgung sind derzeit immer noch nicht eindeutig absehbar.

Vergleich des Milchauszahlungspreises in Niedersachsen und ausgewählter Futtermittel



Quelle: 8

5 Milchmarkt. Niedersächsische Erzeugung deutlich über dem Schnitt anderer Bundesländer

Milcherzeugung und Agrarstruktur

2018 steigerten niedersächsische Milcherzeuger die Anlieferung auf 6,49 Mrd. Kilogramm. Prozentual haben die Molkereien trotz Dürresommer 1,88 Prozent mehr Milch in 2018 aufgenommen. Während die Anlieferung Anfang 2018 über Vorjahresniveau lag, flachte das Wachstum ab August 2018 deutlich ab. Ab Oktober lag die Milchanlieferung sogar unter dem Vergleichsmonat des Vorjahres. Insgesamt lag die Ausweitung der Erzeugung in Niedersachsen deutlich über dem Schnitt anderer Bundesländer.

Nachdem die Milchanlieferung im Bund in 2017 unter dem Vorjahr lag, ist die Anlieferung in 2018 wieder um 1,47 Prozent bundesweit gewachsen. In Bezug auf die bundesweite Milchanlieferung erhöhte sich erneut der Beitrag Niedersachsens an der Gesamtmilchanlieferung um 0,1 Prozent auf 20,5 Prozent.

Mehr als ein Fünftel der angelieferten Milch in Deutschland stammt somit aus Niedersachsen.

4,1 Prozent der europäischen Milchanlieferung wird in niedersächsischen Ställen erzeugt.

Da keine „echte" Zählung der Milchviehbetriebe und der Milchkühe mehr stattfindet, gestaltet es sich weiterhin schwierig, die strukturellen Veränderungen der Milcherfassung in Deutschland zu beurteilen. Seit geraumer Zeit wird die HIT-Datenbank für diese Auswertung genutzt. Dies bedeutet, dass die seuchenrechtlichen Einheiten samt Tieren gezählt werden. Die Milchvieh- und Ammenkuhhaltung zu differenzieren ist dadurch nicht mehr möglich. Das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) wertet die HIT-Zahlen, unter Berücksichtigung der Rasse und der Produktionsrichtungen der Haltungen, aus.

Während die LVN in der Vergangenheit aufgrund der Schwierigkeiten in der Differenzierung mit Korrekturwerten gearbeitet hat, beziehen wir uns erstmalig im aktuellen Jahresbericht ausschließlich auf die Daten des LSN.

Milchanlieferung Europäische Union, Deutschland und Niedersachsen

	Milchanlieferung in Mrd. kg		Veränderung	
	2017	2018	Mrd. kg	Prozent
Europäische Union – EU 28	155,60	156,90	+ 1,30	+ 0,84
Deutschland	31,26	31,72	+ 0,46	+ 1,47
Niedersachsen	6,37	6,48	+ 0,11	+ 1,80

Quellen: 1; 4

Die wichtigsten Milcherzeugerdaten im Vergleich

	Niedersachsen		Deutschland	
	2017	2018	2017	2018
Milcherzeugende Betriebe*	9.629	9.228	65.782	62.813
Milchkühe*	865.218	849.192	4.199.010	4.100.863
Kühe/Haltung	89,9	92,0	63,8	65,3
Milcherzeugung in Mrd. kg	7,05	7,18	32,67	33,06
Milchanlieferung an Molkereien in Mrd. kg	6,37	6,48	31,26	31,72

*offizielle Daten, geänderte Datengrundlage; Quellen: 1; 2; 8

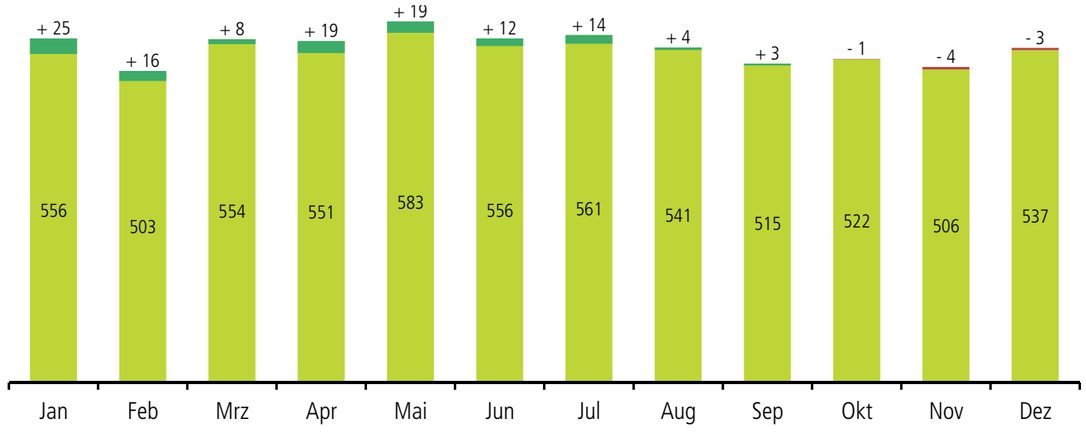
Der strukturbedingte Rückgang bei den Milcherzeugerbetrieben setzt sich in 2018 weiter fort.

Im Vergleich zum Vorjahr haben in Niedersachsen 401 Betriebe die Milchproduktion eingestellt, dies entspricht einem Rückgang von 4,2 Prozent. Dieser Wert entspricht in etwa dem durchschnittlichen Rückgang der letzten 19 Jahre, sofern man das Ergebnis aus 2007 unberücksichtigt lässt.

Auf Bundesebene lag der Rückgang mit 4,5 Prozent noch leicht höher. Insgesamt vollzieht sich der Rückgang regional sehr unterschiedlich.

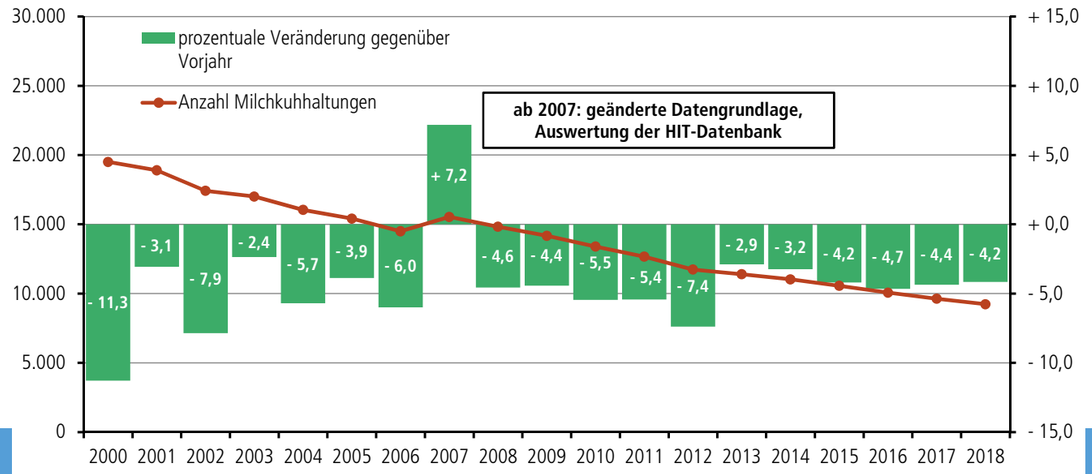
Die Zahl der Milchkühe hat sich in Niedersachsen um 7.026 Tiere verringert (1 Prozent). Bundesweit war ein Rückgang zum Vorjahr von 98.147 Kühen bzw. 2,3 Prozent zu verzeichnen. Als Gründe für die rückläufigen Entwicklungen insgesamt werden häufig die dürrebedingt begrenzten Futterreserven, verschärfte Vorgaben im Düngerecht sowie lukrativere Erwerbsformen für Junglandwirte außerhalb der Landwirtschaft genannt. In Zeiten mit hoher Beschäftigung und guten Möglichkeiten zur Berufsorientierung scheinen sich junge Menschen häufiger gegen die Übernahme elterlicher Betriebe zu entscheiden. Dies führt zwangsläufig dazu, dass auch zukunftsfähige Betriebe aus der Milcherzeugung aussteigen.

Veränderung der monatlichen Milchanlieferung in Niedersachsen in 2018 zu 2017 (absolute Mengen in Mio. kg)



Quelle: 8

Entwicklung der Milchkuhhaltungen in Niedersachsen seit 2000



Quelle: 8 nach 3

5 Milchmarkt. Der Trend zu größeren Herden setzt sich weiter fort

Auf Basis der LSN-Daten ergibt sich für 2018 eine durchschnittliche Milchviehzahl je niedersächsischer Haltung von 92 Tieren. Im Schnitt zum Vorjahr wächst die durchschnittliche Herdengröße um zwei Tiere. Der Trend zu größeren Herden setzt sich damit weiter fort. Vielfach wurden gute Tiere von ausscheidenden Betrieben in andere Betriebe, die noch über Kapazitäten verfügten, überführt. Insgesamt entspricht der Anstieg des Herdendurchschnitts ungefähr den Zuwachsraten aus den Jahren während der Quote. Lediglich in den Jahren kurz vor Quotenende gab es deutlichere Steigerungen.

Entwicklung der Milchanlieferung

Im abgelaufenen Milchwirtschaftsjahr 2018/19 sammelten die niedersächsischen Molkereien geringfügig mehr Rohmilch von ihren Erzeugern, als im vorangegangenen Wirtschaftsjahr. Mit 6,45 Mrd. Kilogramm sammelten sie rund 29 Mio. Kilogramm mehr ein. Dies ist im Vergleich zum Milchwirtschaftsjahr 2017/18 ein Anstieg von 0,5 Prozent.

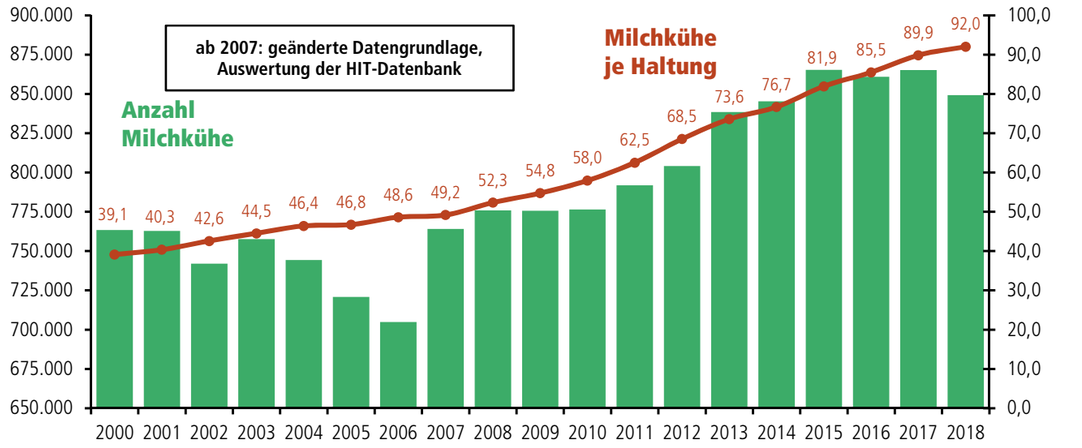
Wie das nachstehende Diagramm aufzeigt, verlief die Milchanlieferung saisonbedingt wie in den Vorjahren, zu Beginn jedoch auf deutlich höherem Niveau als im vorherigen Milchwirtschaftsjahr. Das Wachstum schwächte sich im Jahresverlauf ab Juli deutlich ab. Im August wurde das Vorjahresniveau erreicht. Bereits im Oktober lag die Anlieferungskurve unter der Vorjahreslinie. Mit der lang anhaltenden Trockenheit und Hitze gingen die Mengen sicherlich kurzzeitig aufgrund von Hitzestress zurück. Energieärmeres Grundfutter in der Weidephase trug in Teilen ebenfalls dazu bei, dass sich die Milchanlieferung im zweiten Halbjahr 2018 deutlich stärker rückläufig entwickelte als in den vorangegangen milchwirtschaftlichen Jahren. Diese Entwicklung hielt auch in den ersten Wochen 2019 weiter an. Die milden Monate Februar und März sorgten dann aber wieder dafür, dass sich der Abstand in der Milchanlieferung im Vergleich zu den Vorjahresmonaten verringerte. Nachdem viele Betriebe, unterstützt durch den milden Jahresbeginn 2019, den Anschluss in der Grundfutterversorgung sicherstellen konnten, setzte eine kurzfristige Befestigung in der Rohmilcherzeugung ein. Weitere Unsicherheiten durch erneut trockene Witterungsphasen ab April, die Diskussionen über weitere geplante Verschärfungen in der Düngeverordnung und die sehr unbefriedigenden Erlösaussichten bei deutlich angespannter Kostensituation führten im weiteren Verlauf bis zur Jahresmitte eher zur einer sehr flachen Anlieferungskurve, in der eine sogenannte „Milchspitze“, wie in vorangegangen Wirtschaftsjahren üblich, fast ausgeblieben ist.

Entwicklung der Milchinhaltsstoffe – Fett- und Eiweißgehalt

	ø Fett %	ø Eiweiß %
2010 / 2011	4,172	3,400
2011 / 2012	4,144 ↘	3,384 ↘
2012 / 2013	4,153 ↗	3,388 ↗
2013 / 2014	4,099 ↘	3,378 ↘
2014 / 2015	4,068 ↘	3,380 ↗
2015 / 2016	4,101 ↗	3,395 ↗
2016 / 2017	4,098 ↘	3,395 →
2017 / 2018	4,072 ↘	3,426 ↗
2018 / 2019	4,037 ↘	3,418 ↘

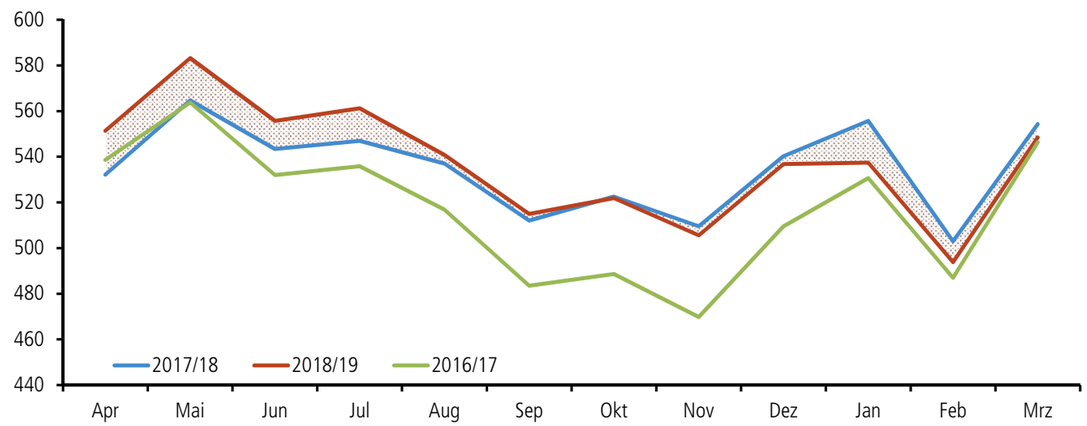
Quelle: 8

Entwicklung der Milchkuhzahlen und der Milchkühe je Haltung seit 2000



Quelle: 3

Anlieferungsmilchmenge in Niedersachsen im Verlauf der vergangenen drei Milchwirtschaftsjahre (in Mio. kg)



Quellen: 8; 2

5 Milchmarkt. Trockenheit beeinflusst in erster Linie Milchinhaltsstoffgehalte

Entwicklung der Milchinhaltsstoffe – Fett- und Eiweißgehalt

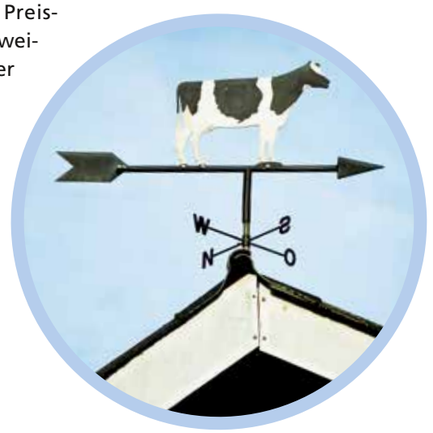
Der durchschnittliche Fettgehalt der an niedersächsische Molkereien angelieferten Rohmilch lag im vergangenen Milchwirtschaftsjahr bei 4,037 Prozent. Dies war erneut ein Rückgang um 0,035 Prozentpunkte im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2017/18. Der durchschnittliche Eiweißgehalt lag ebenfalls unter Vorjahreszeitraum (0,008 Prozentpunkte).

Besonders beim Milchfett gab es in den letzten drei Jahren durchgängig Abwärtstendenzen, die in Summe bei 0,064 Prozentpunkten lagen.

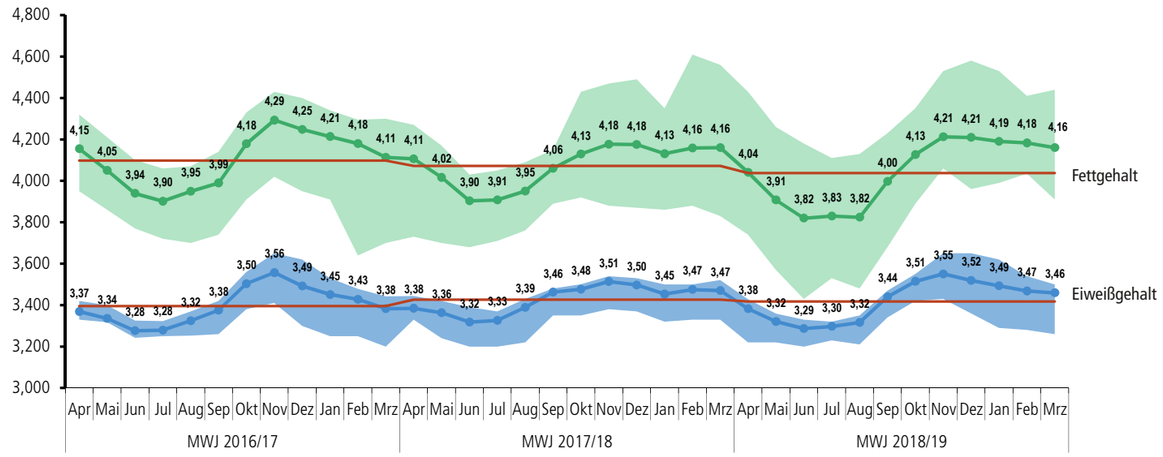
Das nachfolgende Diagramm zeigt den detaillierten Verlauf der Fett- und Eiweißgehalte der niedersächsischen Anlieferungsmilch. Es ist deutlich erkennbar, dass in den Sommermonaten ab April bis September der Gehalt der Inhaltsstoffe sehr deutlich unter dem Jahresmittelwert liegt. In der kälteren Jahreszeit liegen die Werte meist oberhalb des Durchschnittwertes. Es ist festzustellen, dass die Milchinhaltsstoffe im Sommer 2018 vergleichsweise stärker zurückgegangen sind, als in den Vorjahren.

Diese Entwicklung führte dazu, dass ähnlich wie im Vorjahr eine Verknappung beim Milchfett, bei gleichzeitig hoher Nachfrage am Markt, zur Marktstabilisierung beitrug. Die Befestigungen im Milchauszahlungspreis im zweiten Halbjahr 2018 konnten hauptsächlich aus der Fettverwertung abgeleitet werden. Im dritten Quartal 2018 profitierte ebenfalls die Käseverwertung von den Entwicklungen am Fettmarkt, so dass die anfänglich höheren Erlöse bei Butter auch die Käseverwertung positiv beeinflussen konnten. Diese Entwicklungen spiegelten sich dann in steigenden Auszahlungspreisen wieder:

Bei europaweit zunehmend guter Marktversorgung wurden im vierten Quartal bereits erste Preiskorrekturen nach unten vorgenommen, die im weiteren Verlauf zu einer frühzeitigen Dämpfung der Auszahlungspreisentwicklung führten.



Fett- und Eiweißgehalt der letzten drei Milchwirtschaftsjahre (Minimum, Durchschnitt, Maximum (monatlich) und Jahresdurchschnitt)



Quelle: 8

5 Milchmarkt. Erlösaussichten bei gleichzeitig zunehmenden Kosten deutlich eingetrübt

Milchgeldauszahlung

Für 1 Kilogramm Standardmilch mit 4,0 Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß erhielten niedersächsische Milcherzeuger in 2018 durchschnittlich 33,72 Cent/kg. Nachdem das Jahr 2017 mit im Durchschnitt 36,00 Cent/kg für viele Betriebe ein Jahr zur Konsolidierung darstellte, haben sich die Erlösaussichten für die Betriebe bei gleichzeitig zunehmenden Kosten deutlich eingetrübt. Massive Auszahlungspreiskorrekturen nach unten, insbesondere in den ersten zwei Monaten des Jahres 2018, dämpften die Marktaussichten für das gesamte Kalenderjahr deutlich. Obwohl sich die Marktsituation in 2018 nach und nach zum Positiven drehte, konnten die Erzeugerpreisanstiege ab Juni bis November 2018 den Rückstand zum Vorjahresergebnis nicht mehr kompensieren.

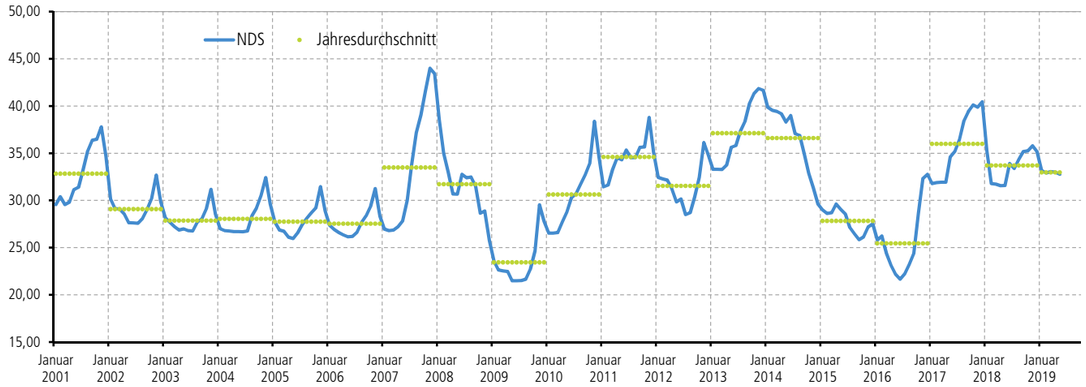
Erschwerend kam noch hinzu, dass sich am Jahresende der durchschnittliche monatliche Milchauszahlungspreis bereits von November auf Dezember wieder um 0,46 Cent/kg absenkte. In den Folgemonaten setzte sich die Entwicklung fort, so dass der Durchschnittswert im ersten Quartal 2019 mit 32,97 Cent/kg bereits 0,75 Cent/kg unter dem Jahresschnitt von 2018 lag. Insgesamt ist 2018, rein auf den Milchauszahlungspreis bezogen, als durchschnittliches Jahr zu betrachten. Diese einfache Betrachtung wird der Heterogenität der Lage, in der sich die einzelnen Betriebe befinden, aber nicht gerecht.

Zum einen wurde deutlich, dass die Spreizung im Auszahlungspreisniveau bei Betrachtung einzelner Molkereiunternehmen im Jahr 2018 deutlich größer waren als im Jahr 2017. Bei weiterer Berücksichtigung der regional, zudem sehr unterschiedlichen Auswirkungen der lang anhaltenden Trockenheit ist das Bild zur Marktsituation einzelner Betriebe noch einmal deutlich differenzierter zu bewerten.

Der bundesweite Durchschnittspreis für ein Kilogramm erzeugte Kuhmilch mit 4,0 Prozent Fett und 3,4 Prozent Eiweiß lag laut BLE in 2018 bei 34,37 Cent/kg (Stand: 05.03.2019). Damit lag der Wert 0,65 Cent/kg über dem niedersächsischen Durchschnittspreis für 2018. Insbesondere in den ersten 5 Monaten lag der monatliche Milchauszahlungspreis in Niedersachsen unter dem Bundesdurchschnitt. Besonders deutlich wurde der Bundesdurchschnitt im Februar 2018 mit 1,6 Cent/kg unterschritten. Aufgrund des hohen Exportanteils niedersächsischer Molkereiunternehmen schlagen sich Preisentwicklungen auf den Weltmärkten sehr deutlich auf dem heimischen Markt nieder.

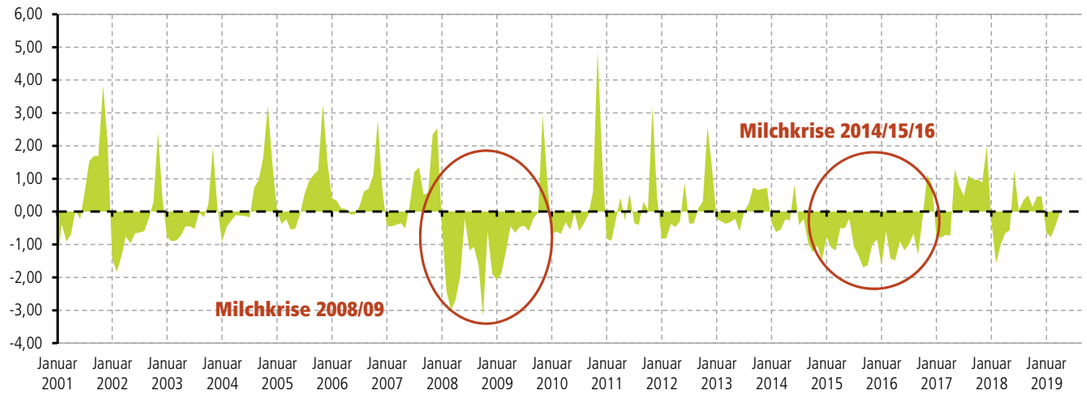
In Zeiten guter Marktentwicklungen profitieren die Unternehmen wieder von steigenden Erlösen, die auf den internationalen Märkten realisiert werden können. Insbesondere wenn man die Preisentwicklungen ab Juni 2018 betrachtet, kann man sehen, dass die „anspringende" internationale Nachfrage ab April 2018 dazu führte, dass die Erlösverbesserungen relativ schnell zu Steigerungen im Auszahlungspreis führten und niedersächsische Milcherzeuger in den Monaten Juni bis Dezember 2018 einen Auszahlungspreis über Bundesniveau erhielten. Gleich zu Anfang der Markterholung im Juni lag der durchschnittliche Milchauszahlungspreis in Niedersachsen 1,25 Cent/kg über dem Niveau im Bund. Preisbefestigungen bei Butter und Käse sorgten Mitte 2018 für einen deutlich steigenden Milchauszahlungspreis. Es wird sehr deutlich, dass Niedersachsen mit einem hohen Verwertungsanteil bei Käse und Butter sowie einer hohen Exportorientierung, insbesondere beim Schnittkäse, sehr stark von den globalen Gegebenheiten beeinflusst wird. Als der Markt bei Käse und Butter ab Anfang des vierten Quartals wieder deutlich preislich abflaute, wirkte sich dies zeitversetzt erneut so stark aus, dass niedersächsische Milcherzeuger bereits im Januar 2019 0,65 Cent/kg unter dem Durchschnittpreis auf Bundesebene erhielten.

Milchauszahlungspreise in Niedersachsen und niedersächsischer Jahresdurchschnittspreis
(in Cent/kg für Standardmilch mit 4,0 % Fett und 3,4 % Eiweiß)



Quelle: 8 nach 2

Differenz zwischen dem Milchauszahlungspreis in Niedersachsen und dem Bundesdurchschnitt (in Cent/kg)



Quelle: 8 nach 2

5 Milchmarkt. Konstante Molkereistruktur in Niedersachsen

Molkereistruktur in Niedersachsen

Mit 23 meldepflichtigen Molkereien und insgesamt 30 Betriebsstätten im Jahr 2018 ist die Zahl der niedersächsischen Molkereien im Vergleich zum Vorjahr um eine Molkerei (aber nur durch eine Umstellung in der Statistik) gesunken. Nach Paragraph 1 Nr. 13 der Marktordnungswaren-Meldeverordnung (MVO) sind alle Abnehmer von Milch meldepflichtig, soweit sie im Durchschnitt eines Jahres täglich mindestens 500 Liter Anlieferungsmilch vom Erzeuger erwerben, was auch Direktvermarkter mit eigener Milchanlieferung betrifft.

Bei absolut gesehen gleichbleibender Anzahl der Betriebe und gestiegener Anlieferungsmenge ist die durchschnittlich verarbeitete Milchmenge in Niedersachsen je Molkerei um 16,4 Mio. kg auf 281,9 Mio. kg angestiegen.

	Genossenschafts-molkerei	Privat-molkerei
Anteil Unternehmen	43,5 %	56,5 %
Anteil Milchanlieferung	78,7 %	21,3 %

Quelle: 8

Die Anzahl der verarbeitenden Unternehmen lag bei 15, zuzüglich der dazugehörigen Werke lag die Zahl bei 22. Die verbleibenden Betriebe sind reine Milchsammelstellen.

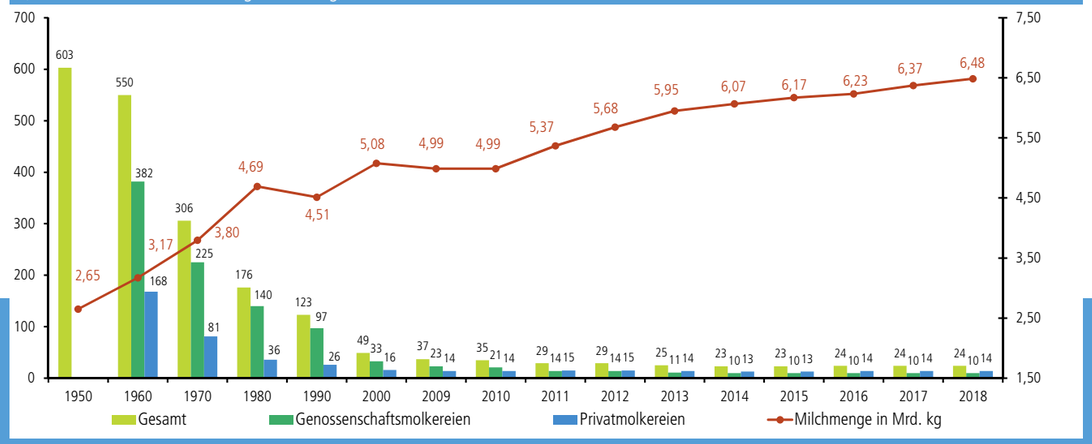
In der Übersicht bleiben die milchverarbeitenden niedersächsischen Unternehmen, die keine eigene Milchanlieferung bzw. keine eigenen Milcherzeuger haben, aber Milch verarbeiten, unberücksichtigt.

Anzahl der Molkereien mit eigener Milchanlieferung

	1970	1990	2000	2010	2015	2016	2017	2018
Niedersachsen	360	123	49 (58*)	35 (39*)	23 (29*)	24 (31*)	24 (31*)	23 (30*)
Milchanlieferung in Mio. kg	3.811,5	4.521,3	5.077,4	4.986,7	6.171,3	6.233,1	6.372,7	6.484,6
ø-Milchanlieferung in Mio. kg pro Molkerei	12,5	36,8	103,6	142,5	268,3	259,7	265,5	281,9

* Betriebsstätten; Stand: 31.12.2018; Quelle: 8

Entwicklung der Molkereistruktur und Milchanlieferungsmenge in Niedersachsen seit 1950
(Anzahl Molkereien / Milchmenge in Mrd. kg)



Quelle: 8

Unterteilung der Molkereien in Größenklassen

Jahresmilchanlieferung in kg	Anzahl der Molkereien in %	Anteil der Milchanlieferung in Mio. kg	Anteil der Milchanlieferung in %
bis 20 Mio.	13,6	18	0,3
20 bis 100 Mio.	45,5	414	6,4
100 bis 500 Mio.	31,8	1.569	24,2
über 500 Mio.	9,1	4.484	69,1
	100,0	6.485	100,0

Stand: 31.12.2018; Quelle: 8

1970 sammelten insgesamt 306 Molkereien in Niedersachsen Milch. Diese unterteilten sich in 225 genossenschaftlich und in 81 privat organisierte milchverarbeitende Betriebe. Die Milchanlieferung lag bei rund 3,8 Mrd. kg Milch. Heute (2018), 58 Jahre später, werden in Niedersachsen rund 6,48 Mrd. kg Milch an die 23 meldepflichtigen Molkereien mit Milchanlieferung angedient, von denen zehn genossenschaftlich und 13 privat organisiert sind. Der Strukturwandel in der Milchwirtschaft hat sich insbesondere zwischen 1970 und 2000 vollzogen. Seit 2016 ist die Anzahl der Molkereien mit eigener Anlieferung gleichbleibend.

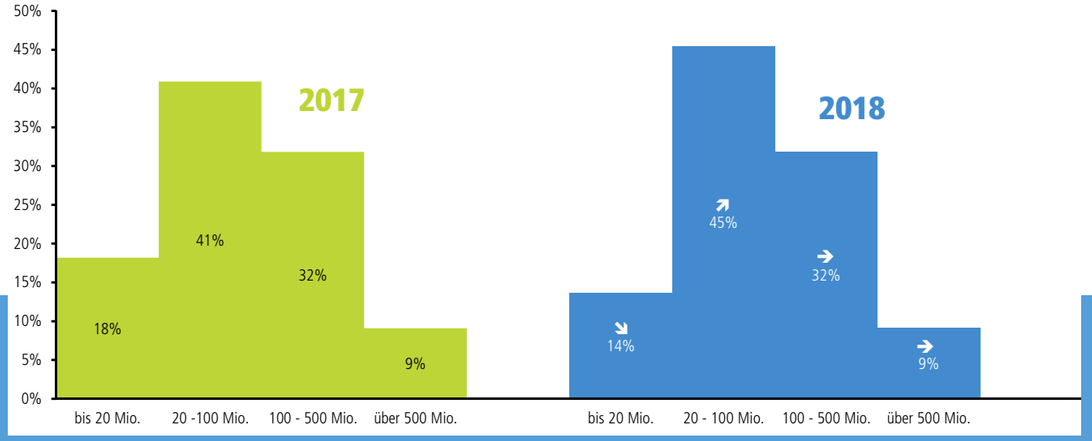
Knapp 4,5 Mrd. kg Milch werden an die 9,1 Prozent der niedersächsischen Molkereien angeliefert, die im Jahresdurchschnitt über 500 Mio. kg Milch aufnehmen. Dies entspricht einem Anteil von fast 70 Prozent an der Gesamtmenge im Jahr 2018.

24,2 Prozent der Anlieferungsmilchmenge entfallen auf 31,8 Prozent der Molkereien, die absolut 1,57 Mrd. kg Milch aufnehmen und eine Jahresmilchanlieferung von 100 bis 500 Mio. kg haben.

Betrachtet man nun die Molkereien mit einer Gesamtmenge in 2018 von bis zu 20 Mio. kg und von 20 bis 100 Mio. kg, entfallen gerade einmal 6,7 Prozent (432 Mio. kg) der Gesamtjahresmenge auf 59,1 Prozent der Molkereien. Zu diesen beiden Gruppen gehören vor allem die Milchsammelstellen und kleine, von Direktvermarktern aufgebaute Unternehmen.

Die vier anlieferungsstärksten Molkereien sammeln insgesamt knapp 80 Prozent und die sieben anlieferungsstärksten Molkereien nehmen rund 90 Prozent der in Niedersachsen angelieferten Milchmenge auf.

Veränderung der Größenklassen der Molkereien in Niedersachsen (Stand 31.12.2018)



Quelle: 8

5 Milchmarkt. Trends in der Milchwirtschaft

Konsummilchabsatz nach Segmenten: Konventionell, Weidemilch und Bio-Trinkmilch

Der Absatz von Konsummilch insgesamt ist im Lebensmitteleinzelhandel im ersten Halbjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Prozent gesunken. Innerhalb des Segments Konsummilch verzeichnete Bio-Trinkmilch erneut einen positiven Trend und legte um 10,4 Prozent zu, der Anteil an Weidemilch steigerte sich leicht um 0,4 Prozent. Die Trendentwicklungen zeigen, dass es wachsende Verbraucherschichten gibt, die zunehmend bereit sind, höherpreisige Produkte zu konsumieren. Bei Bio- oder Weidemilch ist es anscheinend gelungen, dem Verbraucher einen Mehrwert zu vermitteln, der im weitesten Sinne mit einer besonderen Produktqualität verbunden wird.

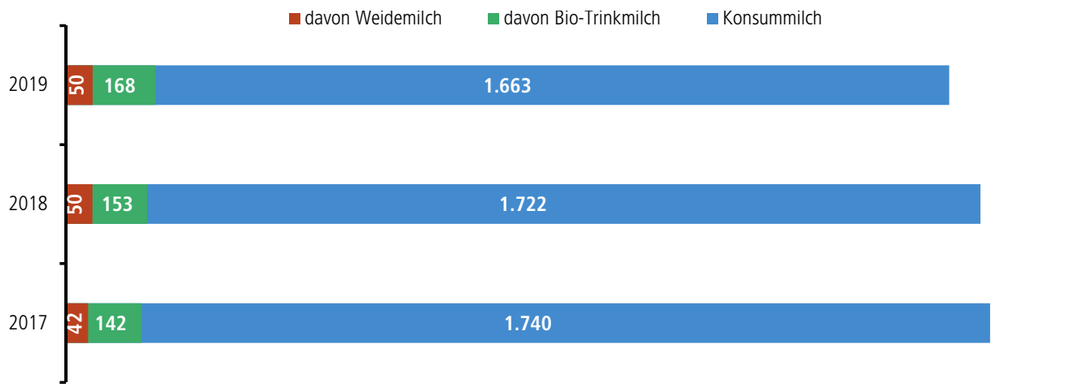
Absatz von Streichfetten im Lebensmitteleinzelhandel (Januar bis Juni)

Die Absatzmengen des Lebensmitteleinzelhandels an Butter ohne Zusätze haben sich von 2017 auf 2018 um 9 Prozent auf 120.000 Tonnen verringert. Ebenfalls rückläufig waren die Verkaufsmengen von Margarine, die einen Rückgang von 5.000 Tonnen oder 4 Prozent zu verzeichnen hatten. Während sich die Verkaufsmengen von Butter im ersten Halbjahr 2019 erholten und einen Zuwachs von 1.000 Tonnen oder rund 1 Prozent erfuhren, verlor Margarine erneut 6.000 Tonnen oder 5 Prozent an Absatzvolumen.

Bei den Mischfetten konnten im ersten Halbjahr 2018 und auch im ersten Halbjahr 2019 hingegen jeweils ein zunehmender Absatz festgestellt werden. So steigerte sich der Absatz im Jahr 2018 um 11 Prozent und um 5 Prozent in 2019.

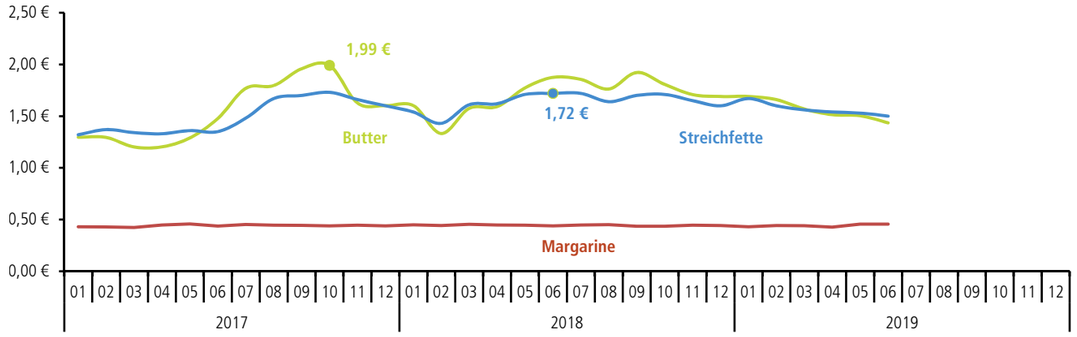
Der weitere Vormarsch der Mischfette kann ab dem dritten Quartal 2017 durch die Hochpreisphase der Butter begünstigt worden sein: das 250g-Päckchen kostete im Einstiegssegment 1,99 Euro. Seitdem haben sich die Preise immer weiter angenähert und liegen aktuell jeweils um 1,50 Euro. Ob der positive Trend bei den Mischfetten zudem durch die bessere Streichfähigkeit oder andere Aspekte, wie beispielsweise die Variabilität bei den Verpackungsformaten, begründet ist, kann durch diese Daten nicht belegt werden. Margarine (bezogen auf 250 g) blieb von den Preisschwankungen unberührt und kostete in den letzten Jahren durchgehend knapp unter 50 Cent.

Absatz von Konsummilch, davon Bio-Trinkmilch und Weidemilch, Januar bis Juni 2019 (in Mio. l)



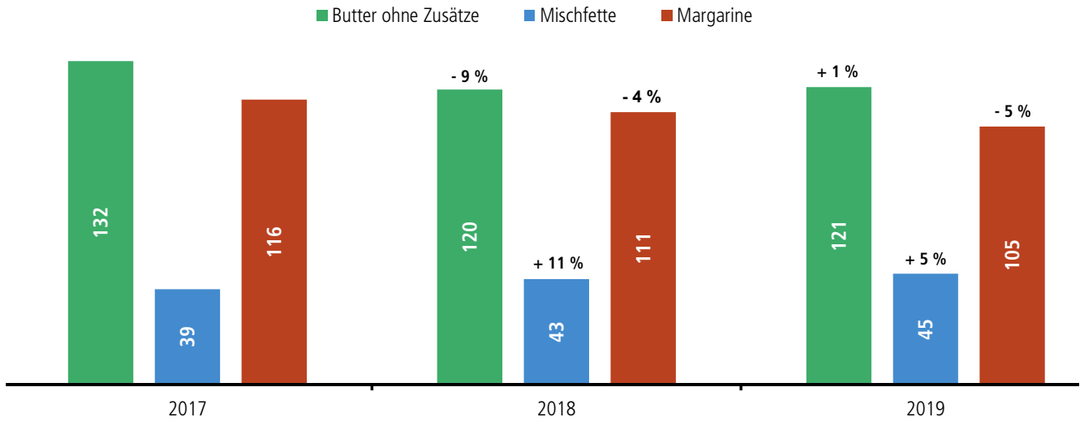
Quelle: 4

Vergleich des Verkaufspreises von Butter, Streichfetten und Margarine in allen Geschäften (jeweils 250g)



Quelle: 4

Absatz von Streichfetten im Lebensmitteleinzelhandel, Januar bis Juni 2019 (in 1.000 t)



Quelle: 4

5 Milchmarkt. Gesamtkäseproduktion weiter gesteigert

Produktionszahlen und Entwicklung der niedersächsischen Molkereien

Mit einer Steigerung von 1,8 Prozent (Deutschland 1,5 Prozent) erreichte die Milchanlieferung an die niedersächsischen Molkereien mit 6,48 Mrd. Kilogramm Rohmilch einen neuen Höchstrekord. Dies machte an der bundesweiten Milchanlieferung einen Anteil von 20,4 Prozent aus, was etwas mehr als einem Fünftel entspricht.

Im Bereich der „Sonstigen Käsesorten" waren im Vergleich gegenüber dem Jahr 2017 deutliche Steigerungen zu verzeichnen. Die Herstellungsmenge wurde um fast 50 Prozent erhöht, was auf die große Mengensteigerung im Pasta filata Segment zurückzuführen ist. Bereits seit dem Jahr 2016 sind in diesem Bereich deutliche Steigerungen der Herstellungsmenge zu verzeichnen.

Trotz des Rückgangs bei der Herstellung von Hart-, Schnitt- und Weichkäse war in Niedersachsen erneut eine Steigerung der Gesamtkäsemenge (1,9 Prozent) zu verzeichnen. Der positive Nachfragetrend im Bereich der eiweißangereicherten Naturquark- und Frischkäseprodukte hat ebenfalls zu Produktionssteigerungen in niedersächsischen Molkereien geführt.

Eine gute Nachfrage beim Export innerhalb Europas, aber auch aus Drittländern begünstigte diese Entwicklung. Niedersachsen konnte seine Position als Käseland Nr. 1 erneut weiter festigen. Insgesamt 24,7 Prozent (+ 0,1 Prozent) des in Deutschland produzierten Käses stammt aus Niedersachsen.

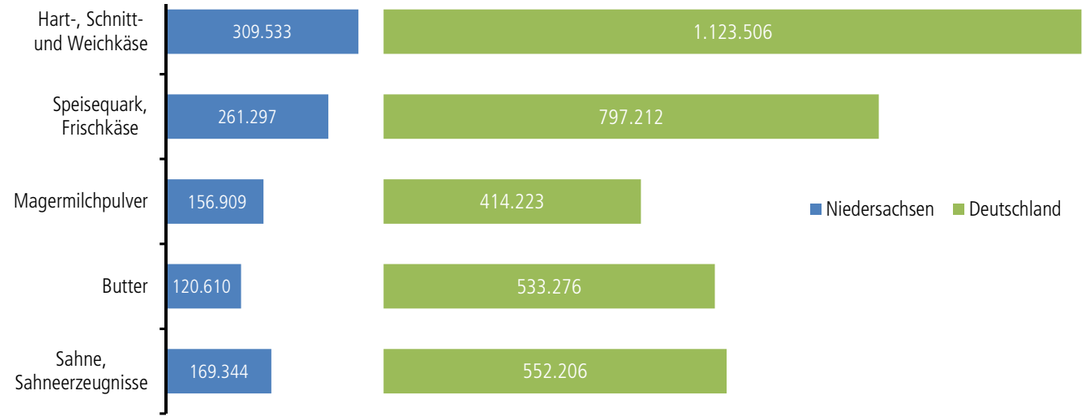
Eine differenzierte Betrachtung der einzelnen Produktsegmente folgt in den folgenden Kapiteln.

Produktion der niedersächsischen Molkereien im Bundesvergleich für das Jahr 2018 (Stand: April 2019)

		Niedersachsen	zum Vorjahr ± in %	Deutschland	zum Vorjahr ± in %	Anteil NDS an D in %
Anlieferung (in Mrd. kg)		6,48	+ 1,8	31,73	+ 1,5	20,4 (20,4) ↗
Herstellung in Tonnen	Konsummilch	402.104	- 0,2	4.646.102	- 2,0	8,7 (8,5) ↗
	Buttermilch und Buttermilcherzeugnisse	6.479	- 27,8	116.032	+ 0,8	5,6 (7,8) ↘
	Sauermilch, Kefir-, Joghurterzeugnisse*	140.614	- 1,5	842.557	+ 4,6	16,7 (17,7) ↘
	Milchmischerzeugnisse	87.514	- 7,3	2.266.869	- 2,0	3,9 (4,1) ↘
	Summe Milchfrischprodukte	636.711	- 1,9	7.871.560	- 1,3	8,1 (8,1) ↘
	Sahne/Sahneerzeugnisse	169.344	- 7,9	552.206	- 4,5	30,7 (31,8) ↘
	Butter	120.610	- 7,5	533.276	- 2,6	22,6 (23,8) ↘
	Hart-, Schnitt-, Weichkäse	309.533	- 1,9	1.123.506	+ 0,9	27,6 (28,3) ↘
	Speisequark, Frischkäse	261.297	+ 1,0	797.212	+ 0,7	32,8 (32,7) ↗
	Sonstige Käsesorten **	44.951	+ 49,6	575.735	+ 5,3	7,8 (5,5) ↗
	Summe Käse	615.781	+ 1,9	2.496.453	+ 1,8	24,7 (24,6) ↗
	Magermilchpulver	156.909	+ 3,5	414.223	- 3,8	37,9 (35,2) ↗

Vorjahr in Klammern; * Differenzierung nach: Verordnung über Meldepflichten der Milchwirtschaft (Milch-Martkordnungswaren-Meldeverordnung – MVO); **mit Pasta filata; Quellen: 2; 8

Herstellungsmenge in Tonnen ausgewählter Produkte in 2018 (Niedersachsen im Bundesvergleich)



Quelle: 2

5 Milchmarkt. Mehr frische Konsummilch und Magermilchpulver – weniger Butter aus Niedersachsen

Weißes Herstellungsprogramm

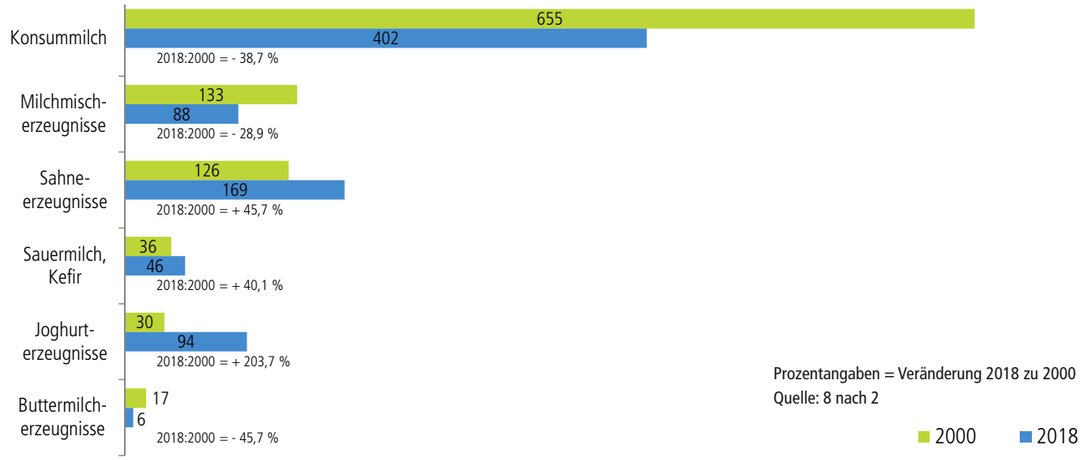
Die genaue Zuordnung der äquivalenten Rohmilchmenge zum Produkt ist seit 2012 nicht mehr eindeutig möglich, da die BLE den Punkt Rohstoffeinsatz gänzlich aus der Monatsmeldung strich.

Dennoch lassen sich anhand der erfassten Daten folgende Fakten festhalten:

Konsummilch

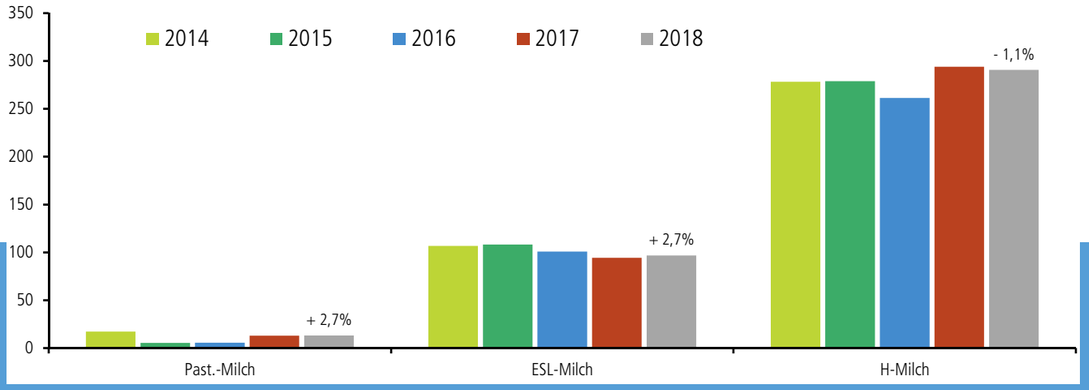
2018 stiegen die Herstellungsmengen von pasteurisierter Milch und „Länger haltbarer" Milch (ESL-Milch = extended shelf life) um jeweils 2,7 Prozent an. Traditionell pasteurisierte Milch erfreute sich zunehmender Beliebtheit. Insbesondere kleinere Molkereien und Direktvermarkter greifen den Trend zu mehr Regionalität und Ursprünglichkeit auf. Die Auslobung traditioneller Herstellungsverfahren liegt im Trend und scheint den Verbraucher anzusprechen. Kürzere Mindesthaltbarkeiten werden zugunsten von „Tradition" in Kauf genommen.

Entwicklung des „Weißen Herstellungsprogramms" in Niedersachsen in 2000 und 2018 (Herstellung in 1.000 Tonnen)



Quelle: 8 nach 2

Herstellung unterschiedlicher Trinkmilchen in Niedersachsen (in Mio. kg)



Quelle: 2

Die Herstellung von H-Milch ging gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent zurück. Dennoch liegt die Produktionsmenge von H-Milch im Gegensatz zu pasteurisierter und länger haltbarer Milch über dem Niveau des Jahres 2014.

Von den insgesamt rund 402 Mio. kg Konsummilch entfallen 72,3 Prozent auf H-Milch, 24,1 Prozent auf ESL-Milch, 3,3 Prozent auf traditionell pasteurisierte Milch und die verbleibenden 0,3 Prozent auf sonstige Milchen, wie z.B. lactosefreie Milch.

Insgesamt ist die Herstellung von Konsummilch in Niedersachsen in den vergangenen 18 Jahren um fast 40 Prozent zurückgegangen.

Die Konsummilchproduktion in Niedersachsen hat sich gegenüber 2017 nur geringfügig verringert (-641 Tonnen). Es scheint weiterhin so zu sein, dass die Kontrakte bei vergleichsweise guten Erlösaussichten weiterhin vermehrt aus Niedersachsen bedient werden. Bundesweit geht die Herstellung von Konsummilch hingegen erneut weiter zurück (2017 um 4,8 Prozent, 2018 um 2,1 Prozent).

Butter und Magermilchpulver

In Niedersachsen stellten die Molkereien in 2018 rund 120.000 Tonnen Butter her. Dies war im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um knapp 10.000 Tonnen oder 7,5 Prozent. Der niedersächsische Anteil an der bundesweiten Produktion von Butter (rund 533.000 Tonnen) beträgt 22,6 Prozent und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 Prozent verringert. Der zeitweise im Vergleich zu den internationalen Notierungen hohe Preis für Butter führte zu Kaufzurückhaltung. Gleichzeitig zunehmende Angebotsmengen auf dem Fettmarkt ab dem dritten Quartal 2018 führten zu niedrigeren Notierungen und abfallenden Verkaufspreisen bei Butter.

Der errechnete Durchschnittspreis für ein Päckchen Butter (250 Gramm) lag auf Basis der Notierungsergebnisse für 2018 bei 1,31 Euro. Dies war ein Rückgang von 2 Cent im Vergleich zu 2017.

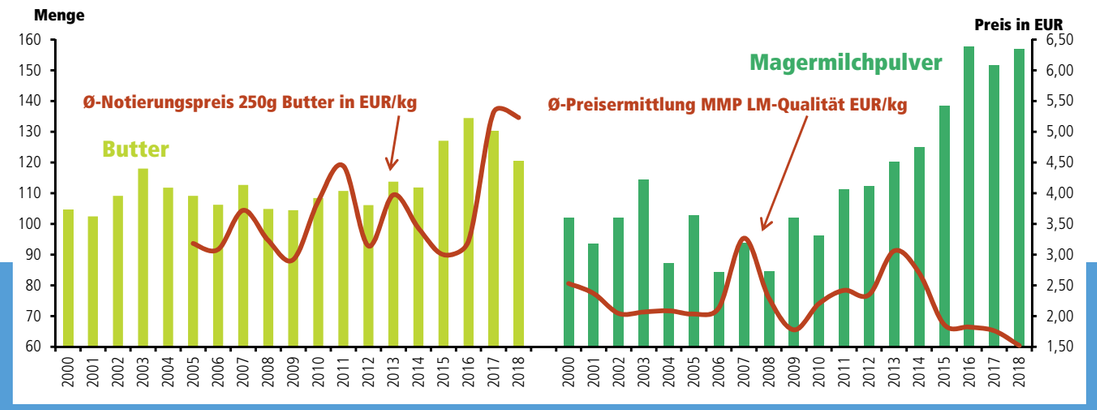
Der durchschnittliche Verkaufspreis für Butter im Lebensmitteleinzelhandel lag bei 1,71 Euro. Im Vergleich dazu lagen Streichfette bei 1,64 Euro und Margarine bei 0,44 Euro (alle Produkte bezogen auf 250 Gramm).

Mit rund 157.000 Tonnen hergestelltem Magermilchpulver wurde die Höchstmarke aus 2016 um 800 Tonnen verfehlt. Im Vergleich zu 2017 stieg die Menge um 3,5 Prozent an.

Bundesweit sank die Produktion um 3,8 Prozent, dadurch steigerte sich der Anteil Niedersachsens an der Bundesproduktion auf 37,9 Prozent.

Der Preis für Magermilchpulver lag im Jahresdurchschnitt bei 1.522 Euro/t, damit setzte sich der Negativtrend der vergangenen Jahre vorerst weiter fort. Mit dem beginnenden Verkauf von Magermilchpulver-Lagerbeständen aus den Interventionsbeständen, der zu Ende 2018 deutlich an Dynamik zunahm, konnten sich im letzten Quartal 2018 gleichzeitig die Notierungen für Magermilchpulver stabilisieren. Mit dem fast vollständigen Abverkauf der ursprünglich

Entwicklung der Produktionsmengen von Butter und Magermilchpulver in Niedersachsen (in 1.000 Tonnen)



Quellen: 8 nach 2; 9

5 Milchmarkt. Jedes vierte Kilogramm Käse stammt aus Niedersachsen

fast 380.000 t Magermilchpulver bis Mitte des Jahres 2019 konnten sich die Notierungen für Magermilchpulver in Lebensmittelqualität erstmalig nach fast eineinhalb Jahren deutlich über dem Interventionsniveau von 1.690,80 Euro/t festigen.

Käseherstellung

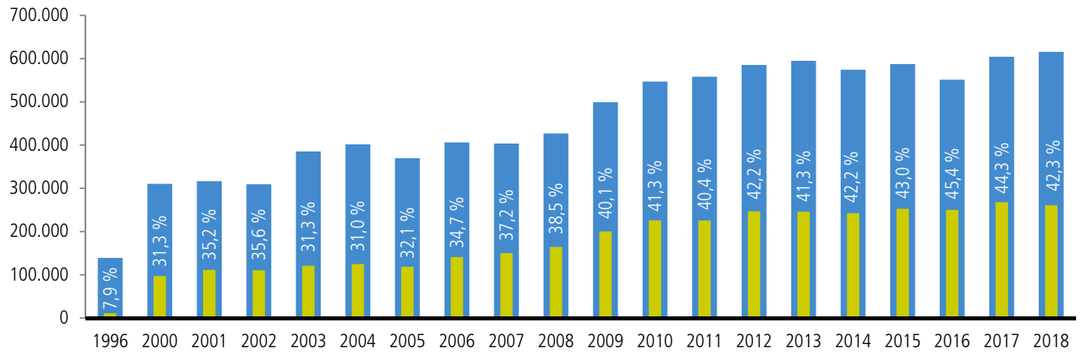
Rund 615.800 Tonnen Käse wurden in den niedersächsischen Molkereien hergestellt. Dies waren etwa 11.000 Tonnen oder 1,9 Prozent mehr als in 2017. Der Anteil des produzierten Schnittkäses (rund 260.000 Tonnen) an der Gesamtmenge betrug 42,3 Prozent und sank damit um 1,9 Prozent, da die niedersächsischen Käsewerke rund 7.000 Tonnen Käse dieses Segmentes weniger hergestellt haben.

Bundesweit wurden insgesamt 2.496.453 Tonnen Käse (gesamt) produziert. Der niedersächsische Anteil hieran betrug wie schon 2017 24,7 Prozent, was bedeutet, dass fast jedes vierte Kilogramm Käse aus Niedersachsen stammt.

In Niedersachsen wurden in 2018 rund 310.000 Tonnen Hart-, Schnitt- und Weichkäse hergestellt. Diese Menge machte einen Anteil von 50,27 Prozent an der Gesamtkäseherstellung aus.

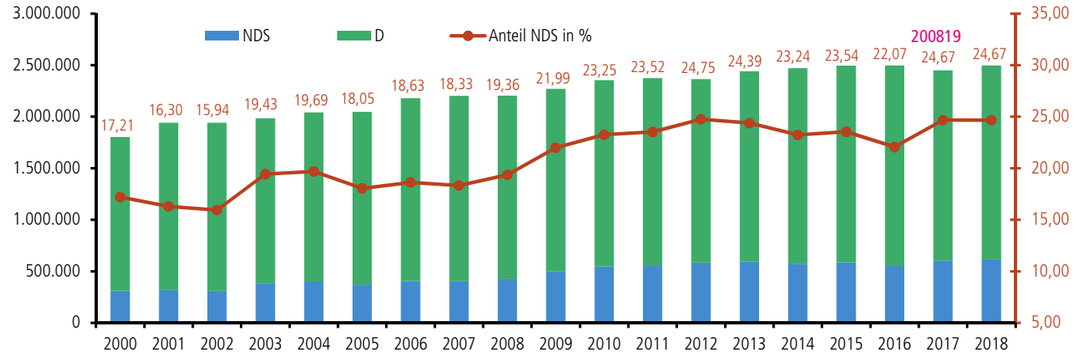
Frischkäse, zu dem auch der Speisequark zählt, erreichte in 2018 einen Anteil von 42,43 Prozent. Auf fast 45.000 Tonnen wuchs die Menge der Gruppe „sonstige Käsesorten" – zu denen Koch- und Schmelzkäse sowie auch Pasta filata gehören – an. Somit ist innerhalb eines Jahres eine Steigerung von rund 15.000 Tonnen oder 49,6 Prozent erreicht worden. Die Steigerungen im Segment der „Sonstigen Käsesorten" und innerhalb des Segments die Produktgruppe Pasta filata kompensieren nicht nur die rückläufigen Herstellungsmengen im Hart-, Schnitt- und Weichkäsebereich, sondern führen zu einer deutlichen Mengensteigerung im Gesamtsegment Käse.

Gesamtkäseherstellung und Schnittkäseherstellung in Niedersachsen (in Tonnen / Schnittkäseanteil zusätzlich in Prozent)



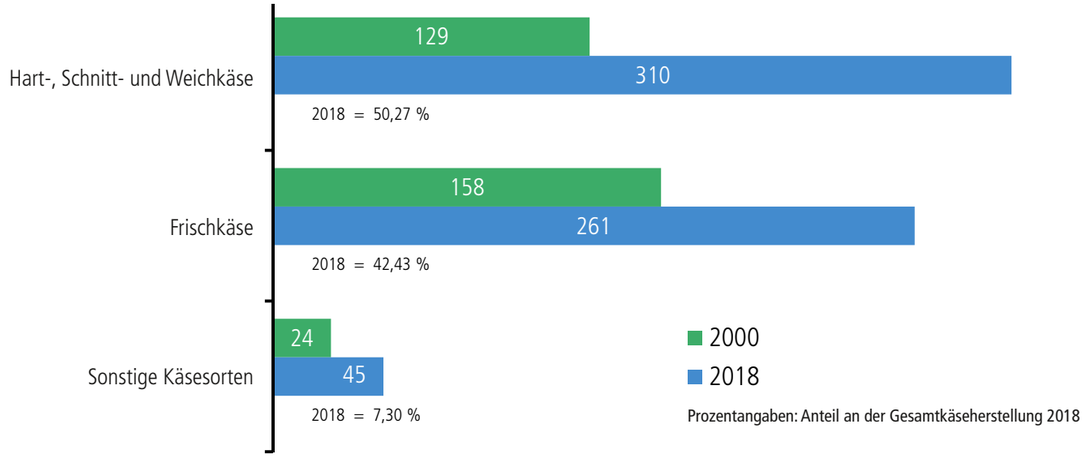
Quelle: 8 nach 2

Entwicklung der Käseherstellung in Niedersachsen und Deutschland



Quelle: 8 nach 2

Entwicklung der niedersächsischen „Käseproduktion" in 2000 und 2018 (Herstellung in 1.000 Tonnen)



Quelle: 8 nach 2

6 Amtliche Notierungskommissionen für Butter und Käse, Hannover

Die amtlichen Notierungskommissionen für Butter und Käse führten auch in 2018/19 wöchentlich ihre Notierungsrunden durch. Zwei- bis dreimal jährlich finden Präsenznotierungen statt. Diese dienen dem direkten persönlichen und fachlichen Austausch der Teilnehmer untereinander. Unter anderem Markttrends und etwaige Auswirkungen auf das Notierungsgeschehen diskutieren die Teilnehmer dort ausführlicher. Zudem erhalten alle Mitglieder einen ausführlichen Einblick in die aktuellen Entwicklungen auf dem Milch- und Käsemarkt. Die Koordination für die Teilnahme an der Notierung von Schnittkäse erfolgt in Hannover. Die in der Notierungskommission berufenen Mitglieder sind ausgewiesene Experten. Bei der Zusammensetzung der Kommission ist darauf zu achten, dass sowohl die Verkäuferseite als auch die Käuferseite gleichermaßen vertreten sind. Zudem muss die Kommission einen repräsentativen Querschnitt der deutschen Käsebranche bilden, d. h. es ist darauf zu achten, dass alle Regionen Deutschlands in der Kommission vertreten sind.

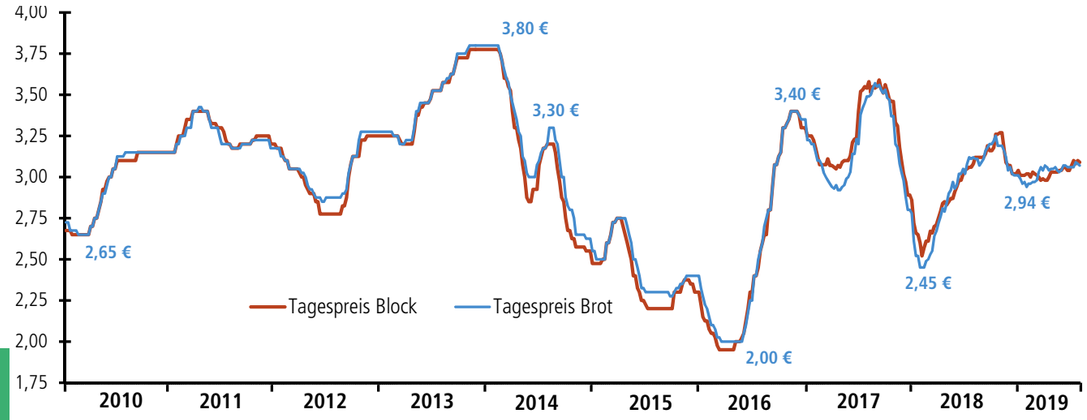
Die Marktberichte der Notierungsmitglieder und die wöchentlich gemeldeten Mengen und Preise der Unternehmen bilden die Basis für die wöchentlichen Preisnotierungen und -ermittlungen der Notierungsstellen Hannover und Kempten. Die Ergebnisse der Notierungskommissionen werden jeweils in Form einer Spanne und einer verbalen Tendenz, die bereits auf die Folgewoche abzielt, dargestellt.

Jeweils mittwochs werden die Notierungsergebnisse und freitags zusätzlich die Marktordnungsbestände sowohl im Internet als auch im Newsletter der LVN veröffentlicht. Zudem werden die Notierungsergebnisse auf elektronischem Wege an Interessierte versendet.

Käsemarkt

Während der Markt von Schnittkäse von Ende 2017 bis ins vierte Quartal des Jahres 2018 von Schwankungen geprägt war, kann seit Anfang Dezember 2018 bis Mitte des Jahres 2019 von einer außergewöhnlich lang andauernden stabilen „Gleichgewichtsphase" am Markt für Schnittkäse gesprochen werden. Während im September 2017 noch 3,53 Euro/kg für Brot- und 3,54 Euro/kg für Blockware notiert wurden, lag die Notierung im Februar 2018 bereits bei 2,45 Euro/kg für Brote und 2,60 Euro/kg für Blöcke. Innerhalb von fünf Monaten gab es einen Preisverfall von ca. 1,00 Euro/kg. Im weiteren Verlauf stabilisierte sich die Situation durch eine zunehmende Nachfragesituation nach Schnittkäse insbesondere aus Südeuropa. Die Notierungen für Schnittkäse zogen Ende Februar 2018 wieder an und erreichten ihren Höhepunkt Ende des dritten Quartals 2018 bei ca. 3,25 Euro/kg. Danach gab der Markt wieder nach und fand im Dezember ein neues „Gleichgewichtsniveau" um 3,00 Euro/kg. Anfang 2019 rutschten die Preise saisonal bedingt kurzzeitig leicht unter die 3,00 Euromarke.

Nationale Notierung für Schnittkäse, Hannover (Euro/kg; Gouda/Edamer, 48/45/40 %)



Quelle: 6

Ende Juli 2019 wurden in Hannover die Preise für ein Kilogramm Käse mit 3,07 Euro/kg für Brot- und mit 3,09 Euro/kg für Blockware notiert, nachdem die Preise zwischenzeitlich bis auf 3,16 bzw. 3,17 Euro/kg gestiegen waren. Betrachtet man den Zeitraum von Dezember 2018 bis Juli 2019, so zeigt sich am Schnittkäsemarkt eine sehr große Konstanz.

Die Tendenzen verweisen auf eine weitere Verfestigung der Preise, da bei weiterhin guter Auftragslage aus Südeuropa und den Drittländern sehr geringe Bestände in den Reifelägern vorhanden sind. Sowohl die rückläufigen Inhaltsstoffentwicklungen als auch die Mengenrückgänge werden in vielen Regionen zu einer Verknappung der Angebotssituation führen. Die aktuell durch Hitzeperioden hervorgerufene, regional auftretende Futtermittelknappheit könnte zudem Bestandsreduzierungen im Milchviehbereich nach sich ziehen, die erst zum Ende des Jahres 2019 bzw. Anfang 2020 im Ausmaß zu bewerten sind. Anders als in 2018 können viele Micherzeuger nicht mehr auf Futtermittelreserven aus dem Vorjahr zurückgreifen. Futtermittelknappheit und die daraus resultierende Rohstoffknappheit im „Käseland" Niedersachsen, wirken sich zum Großteil auf die Käseproduktion aus. Denn aus 60 Prozent der Anlieferung generieren die hiesigen Molkereien Käse.

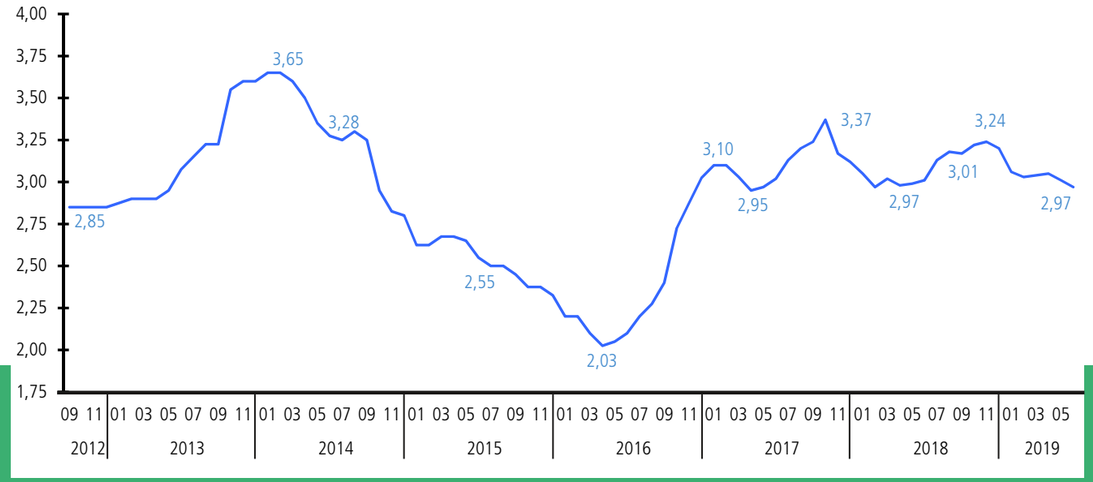
Faktura von Abschlüssen mit einer Vertragslaufzeit von bis zu vier Wochen sowie sämtliche Drittlandsexporte.

Preisspanne langfristige Abschlüsse, Blockware

Die im September 2012 eingeführte „Preisspanne langfristige Abschlüsse" wird im monatlichen Turnus notiert. Jeweils zum zweiten Mittwoch im Monat melden die Unternehmen zusätzlich neben den Tagespreisen für Käsebrot- und Käseblockware auch diesen Preis. Der notierte Preis wird nur als Spanne und einem daraus resultierenden Mittelwert festgehalten. Eine Markttendenz wird nicht formuliert.

Wie das nachfolgende Diagramm aufzeigt, folgt die Preisspanne langfristiger Abschlüsse dem Trend der Notierungen von Tagespreis Block und Brot. Tendenziell liegen die Erlöse für ein Kilogramm Käse jedoch immer etwas niedriger als bei den Tagespreisen. Aktuell liegt der Preis im Mittel bei 2,97 Euro/kg Käse und damit etwa auf dem Niveau von Ende 2016. Dem Höchststand mit 3,65 Euro/kg aus Anfang 2014 folgte ein Preisrückgang wie bei den Tagespreisen bis in den Juni 2016. Mit einigen Schwankungen haben sich die langfristigen Abschlüsse seit Ende 2016 auf ein Niveau knapp im Mittel von 3,00 Euro/kg eingependelt.

Nationale Notierung für Schnittkäse, Hannover (Euro/kg; Preisspanne langfristige Abschlüsse Blockware, Gouda/Edamer, 48/45/40 %)



Quelle: 6

6 Amtliche Notierungskommissionen für Butter und Käse, Hannover

Wie sich die Preise weiter entwickeln, wird sich entsprechend der Rohstoffsituation zeigen, die von der Menge und der Qualität des Futter abhängt, die auch in diesem Jahr durch die Trockenheit vermutlich gelitten haben.

Buttermarkt

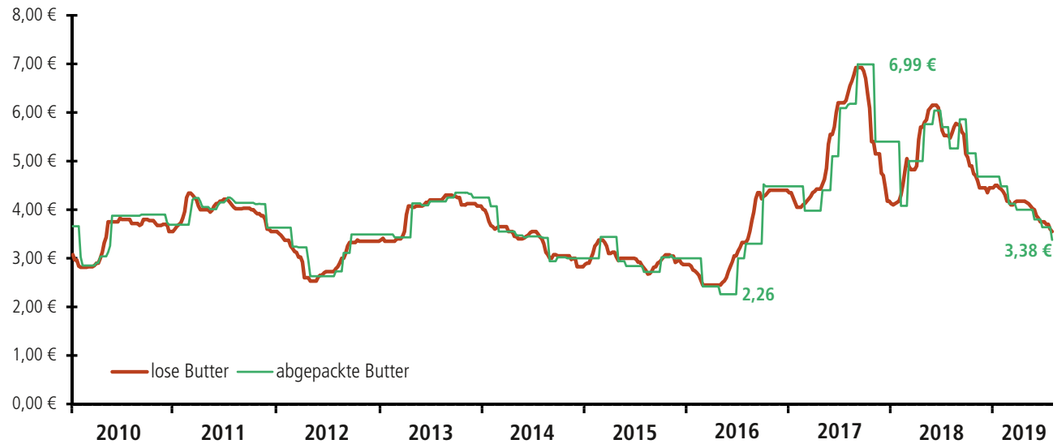
Die notierten Preise für Butter, sowohl abgepackt als auch lose, haben nach dem historischen Hoch im Sommer 2017, als die Preise fast 7,00 Euro/kg erreicht hatten, deutlich rückläufige Entwicklungen erfahren. Im Sommer 2019 haben die Preise mit 3,38 Euro/kg für abgepackte und 3,55 Euro/kg für lose Butter um die Hälfte nachgegeben. Trotzdem liegen die Notierungen für geformte Butter noch 1,12 Euro/kg über dem Tiefstwert im Jahr 2016. Die Zeiten der großen Spreizung zwischen der Eiweiß- und der Fettverwertung scheinen vorüber zu sein. Aktuell nähern sich die Verwertungsniveaus aus den einzelnen Segmenten zunehmend aneinander an.

In der Grafik „Entwicklung des Rohstoffwertes“, die auf Zahlen des IFE Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft in Kiel basiert, sind diese Entwicklungen schematisch dargestellt.

Quellenangaben für den statistischen Teil des Jahresberichtes:

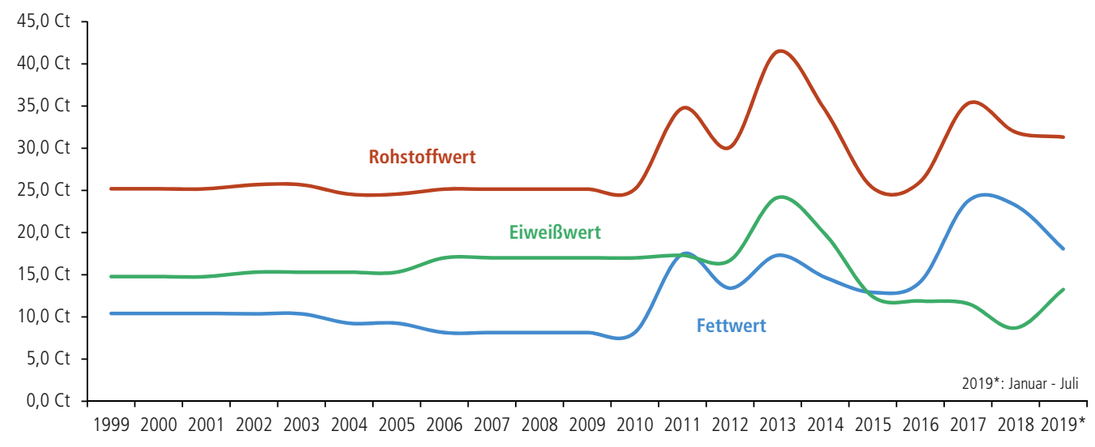
1 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
2 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
3 Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)
4 Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH (AMI)
5 Zentrale Milchmarkt Berichterstattung GmbH (ZMB)
6 Amtliche Notierungskommissionen für Butter und Käse, Hannover
7 IFE Informations- und Forschungszentrum für Ernährungswirtschaft
8 Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V. (LVN)
9 Süddeutsche Butter- und Käse-Börse e.V.
10 Statistisches Bundesamt

Nationale Notierung für Butter (Euro/kg; lose, 25 kg | abgepackt, 250 g)



Quelle: 9

Entwicklung des Rohstoffwertes und der Erlösanteile aus Fett und Eiweiß (in Ct/kg)



Quelle: 7

7 Organisation. Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V.

Die Organe (Stand August 2019)
Mitgliederversammlung

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
1. Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V., Hannover	
Bezirk Hannover-Braunschweig-Lüneburg	
Jan Heusmann Vorsitzender LVN	Volker Kamps Vorsitzender Kreisbauernverband Land Hadeln
Stephan Warnken Vorsitzender Niedersächsisches Landvolk Kreislandvolkverband Osterholz e.V.	Rudolf Heins Landvolk Niedersachsen Kreisbauernverband Zeven e.V.
Frank Kohlenberg Vorstandsmitglied Bauernverband Weserbergland e.V.	Fred Arkenberg Vorstandsmitglied Landvolk Hannover e.V.
Heinz-Hermann Hemme Mitglied des Gesamtvorstandes Landvolk Niederachsen Celle e.V.	Erhard Martens Landvolk Niedersachsen Kreisverband Lüneburger Heide e.V.
Jürgen Hirschfeld Bauernverband Braunschweiger Land e.V.	Hartmut Danne Landvolk Northeim-Osterode Kreisbauernverband e.V.
Johann Heumann Landeskontrollverband Niedersachsen e.V.	Hans-Peter Meyn Vorstand Milchkontrollverband Elbe-Weser e.V.
Bezirk Weser-Ems	
Herbert Heyen Stellv. Vorsitzender LVN	Dr. Karsten Padeken Vorsitzender Kreislandvolkverband Wesermarsch e.V.
Manfred Gerken Vorsitzender Ammerländer Landvolkverband e.V.	Fritz-Harald Strodthoff-Schneider Kreislandvolkverband Wesermarsch e.V.
Anton Fortwengel Vorstandsvorsitzender LKV Weser-Ems e.V.	Hermann-Wilhelm Luers Stellv. Vorsitzender Milchkontrollverband Weser-Ems e.V.
Hendrik Lübben Stellv. Vorsitzender Kreislandvolkverband Wesermarsch e.V.	Jürgen Logemann Stellv. Vorsitzender Nds. Landvolk Kreisverband Oldenburg e.V.
Hartmut Börger Emsländisches Landvolk e.V.	Helmut Schwering Vorsitzender Emsländisches Landvolk e.V.
Albert Schulte to Brinke Präsident Landvolk Niedersachsen Landesbauernverband e.V.	Bernhard Laukamp Schierloh Hauptverband Osnabrücker Landvolk e.V.
2. Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V., Hannover (GV)	
Alfons Mechlinski Geschäftsführer Milcherfassung Uelzena eG	Torsten Flade Elsdorfer Molkerei und Feinkost GmbH
Helmut Evers Aufsichtsrat Milcherfassung Uelzena eG	Wilhelm Günther Aufsichtsrat Milcherfassung Uelzena eG
Manfred Tiedemann Geschäftsführer Molkerei Lamstedt eG	Frank Wieland Geschäftsführer Biolac GmbH
Heinrich Steinbeck Geschäftsführer Molkerei Grafschaft Hoya eG	Rainer Fedde Geschäftsführer Milchlieferungsgenossenschaft Fallingbostel eG
Thomas Knocks Abteilungsleiter GV e.V.	Joachim Burgemeister Milchreferent GV e.V.

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
3. Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V., Oldenburg	
Johannes Freundlieb Verbandsdirektor Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.	Axel Schwengels Verbandsdirektor Genossenschaftsverband Weser-Ems e.V.
Norbert Trecksler Vorstand Deutsches Milchkontor eG	Ingo Müller Geschäftsführer DMK Deutsches Milchkontor GmbH
Ralf Hinrichs Geschäftsführer Molkerei Ammerland eG	Heiko Hinrichs Stellv. Vorstandsvorsitzender Molkerei Ammerland eG
Jürgen Lichtenborg Geschäftsführer Kooperative Milchverwertung Emlichheim, Laarwald, Wielen, Wilsum eG	Albert Weersmann Geschäftsführer Kooperative Milchverwertung Emlichheim, Laarwald, Wielen, Wilsum eG
Justus Ackermann Aufsichtsratsvorsitzender Molkerei Ammerland eG	Friedo Lübkemann Aufsichtsrat Molkerei Ammerland eG
4. Milchindustrie-Verband e.V., Berlin (für die private Milchwirtschaft)	
Robert Lemmerholz Geschäftsführer Molkerei Wagenfeld Karl Niemann GmbH & Co. KG	Eckhard Heuser Hauptgeschäftsführer Milchindustrie-Verband e.V.
Hans Holtorf Geschäftsführer frischli Milchwerke GmbH	Rolf Schröder Vorstand Milcherzeugerausschuss frischli Milchwerke GmbH
Tebbe Meyer Direktionsassistent Landwirtschaft Rücker GmbH	Dr. Jörn Uwe Starcke Prokurist frischli Milchwerke GmbH
Eberhard Mysegades Mitglied Milcherzeugerausschuss frischli Milchwerke GmbH	Heinrich Heimberg Vorstand Milcherzeugerausschuss frischli Milchwerke GmbH
Matthias Hogrefe Vorsitzender Milcherzeugerausschuss frischli Milchwerke GmbH	Torsten Sach Referent Milchindustrie-Verband e.V.
5. Fachverband der Milchwirtschaftler in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V., Hannover	
Klaus Rohlfing Molkerei Ammerland eG	
Heiner Gehrke frischli Milchwerke GmbH	
Bernd von Borstel DMK Deutsches Milchkontor GmbH	

7 Organisation. Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V.

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
6. Deutsches Milchkontor eG, Zeven	
Thomas Stürtz Vorstandsvorsitzender Deutsches Milchkontor eG	Willem Berlin Beirat Deutsches Milchkontor eG
Alfons Kerlfeld Vorstand Deutsches Milchkontor eG	Adolf Oehlmann Deutsches Milchkontor eG
Jörg Pape Vorstand Deutsches Milchkontor eG	Wilhelm Schaper jun. Beirat Deutsches Milchkontor eG
Frerk Osterndorff Aufsichtsrat Deutsches Milchkontor eG	Hermann Schlichtmann Beiratsvorsitzender Deutsches Milchkontor eG
7. UELZENA eG, Uelzen	
Arndt Grotepaß Vorstand Uelzena eG	
8. frischli Molkereiverbund GmbH, Rehburg-Loccum	
Dr. Timo Winkelmann Geschäftsführer frischli Milchwerke GmbH	
9. Fachverband Frische e.V., Hannover	
Konstantin Uplegger Uplegger Food Company GmbH	Dirk Ruwisch Ruwisch & Zuck GmbH & Co.KG
Olaf Scherf Scherf & Lahring Distribution und Dienstleistung GmbH	Stefan Petri Petri Feinkost GmbH & Co.KG
10. AGA Norddeutscher Unternehmensverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistung e.V., Landesgruppe Niedersachsen, Hannover	
Phillipp Neddermeyer Geschäftsführer	
11. Bundesverband der Milchgaststätten e.V., Hannover	
Marc Petzhold Geschäftsführer	

Ordentliches Mitglied	Stellvertreter
12. Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten Landesbezirk Nord, Hannover	
Udo Eckhoff Dirk Meyer	Michael Schawe Horst Berg
13. Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt Regionalbüro Niedersachsen, Hannover	
Karin Cordes Klaus Probst	Johann Damke Antje Roelfs
14. Deutscher Gewerkschaftsbund Bezirk Niedersachsen/Bremen/Sachsen-Anhalt, Hannover	
Hermann-Josef Schmidt Martin Hogrefe	Hinrik Höper Hermann Brengelmann
15. Verbraucherzentrale Niedersachsen e.V., Hannover	
Petra Kristandt Geschäftsführerin	
N.N.	
16. DHB-Netzwerk Haushalt, Berufsverband der Haushaltsführenden, Landesverband Oldenburg e.V.	
Inge Thiele Marianne Bohmann	
17. Niedersächsischer LandFrauenverband Hannover e.V.	
Elisabeth Brunkhorst Birgit Wessel	Anne-Dörthe Neumann
18. LandFrauenverband Weser-Ems e.V.	
Maren Meyer Alke Lürs	Mechtild Vorwerk N.N.
19. Bundesverband Deutscher Milchviehhalter e.V. (BDM), Wittenburg	
Wolfgang Johanning Heinrich-Jürgen Ebeling	Dieter Rempe

7 Organisation. Die Mitgliederversammlung der LVN tagte am 1. November 2018 in Hannover

Die Tagesordnung

- Eröffnung und Begrüßung
- Grußworte:
  Vizepräsident Ulrich Löhr, Landvolk Niedersachsen – Landesbauernverband e.V.;
  Milchreferent Heinrich Daseking, stellvertretend für Ministerin Barbara Otte-Kinast, Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Bericht des Vorstandes und der Geschäftsführung zu den Tätigkeiten der LVN
- Bericht über die von der AWADO Deutsche Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, durchgeführte Prüfung über die Jahresrechnung und die Jahresabschlüsse für das Rechnungsjahr 2017 sowie Bericht der von der Mitgliederversammlung für den Prüfzeitraum gewählten Rechnungsprüfer
- Genehmigung der Jahresrechnung und der Jahresabschlüsse 2017
- Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- Wahl der Rechnungsprüfer und der Abschlussprüfer für das Jahr 2018
- Beratung und Beschlussfassung zur Umlageverwendung 2019
  a) Umlageverwendungsplanvorschlag
  b) Wirtschaftsplan
- Beratung und Beschlussfassung bezüglich des Erwerbs/der Veräußerung von Immobilien sowie des Abschlusses von Erbpachtverträgen
- Bestellung von Ausschussmitgliedern
- Gastvortrag „Die Feinde der Milch: Argumente und Strategien“ von Johanna Bayer, Wissenschaftsjournalistin und Foodbloggerin
- Verschiedenes und Schlusswort

Beschlüsse

Die Berichte des Vorstandes und der Geschäftsführung zu den Tätigkeiten der LVN werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Jahresrechnung und die Jahresabschlüsse der LVN für das Rechnungsjahr 2017 werden einstimmig genehmigt.

Die Mitgliederversammlung erteilt dem Vorstand und der Geschäftsführung für das Rechnungsjahr 2017 einstimmig Entlastung.

Die Wahl der Rechnungsprüfer und Abschlussprüfer erfolgt einstimmig.

Der vorgelegte Umlageverwendungsplan und der Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2019 werden genehmigt und als Vorschlag bei der Bewilligungsbehörde eingereicht.

Die Bestätigung der neu vorgeschlagenen Vertreter erfolgte einstimmig.

Der Veräußerung des Gebäudes in Oldenburg, Ammerländer Heerstraße 121, der einvernehmlichen Beendigung des für die Nutzung des Grundstücks abgeschlossenen Erbpachtvertrags und dem Erwerb bzw. der Errichtung eines alternativen Gebäudes zur Nutzung als Geschäftsstelle für die LVN werden einstimmig zugestimmt.

Informierten rund um die Arbeit der LVN und um die Milch: Vorstand, Geschäftsführung, Referenten und Gastrednerin

Vorstand und Geschäftsführung

Jan Heusmann, Vorsitzender

Herbert Heyen, Stellvertretender Vorsitzender

Kristine Kindler, Hauptgeschäftsführerin

Frank Feuerriegel, Geschäftsführer

Die Empfehlungen der einzelnen Ausschüsse wurden vom Vorstand als Vorstandsbeschluss übernommen. Die Notwendigkeit der Durchführung der Maßnahmen wurde anerkannt; sie wurden entsprechend den gestellten Anträgen gefördert.

Die Arbeitsausschüsse

Verwaltungsausschuss

Die Zahl in Klammern bezieht sich auf die Mitgliedsorganisationen entsprechend der Auflistung in der Mitgliederversammlung.

Der Verwaltungsausschuss tagte unter Leitung des Ausschussvorsitzenden Jürgen Hirschfeld im Berichtszeitraum am 18.10.2018 sowie am 14.02.2019 und 20.06.2019. Die Sitzungen in 2019 leitete der am 14.03.2019, nach Ausscheiden von Herrn Hirschfeld neu gewählte Vorsitzende Frank Kohlenberg.

Die Tagungsordnungen beinhalteten folgende Schwerpunktthemen:

- Strukturen der Wertschöpfungskette Milch
- Entwicklungen am Milchmarkt und Tendenzen der Milchmarktpolitik
- Laufende Sachstandsinformationen zur Geschäftstätigkeit der Fokus Milch GmbH und zu deren für das Jahr 2019 geplanten bzw. durchgeführten Maßnahmen

Haushaltsangelegenheiten

- Vorstellung und Beschlussfassung über die geplante LUFA-Maßnahme „Verbesserung des Rohmilchmonitorings durch Einsatz neuer Screeningmethoden“
- Beratung und Beschlussfassung über die Evaluation des Sammelmich-ELISA im Rahmen des niedersächsischen MAP-Verminderungsprogramms
- Beratung und Beschlussfassung über die Fortführung von Evaluationsuntersuchungen beim Antibiotika-Screening
- Beratung eines Forschungsvorhabens zu den Auswirkungen einer reduzierten Phosphatversorgung in der Transitphase
- Sachstandsbericht zum Neubau des Milchwirtschaftlichen Bildungszentrums OL
- Information zur aktuellen Finanzierung der Maßnahme „Überwachung der Leistungs- und Qualitätskontrollen sowie der Förderng des Kontrollpersonals und der Melkarbeit“ (Titel 3.1)
- Bericht zur aktuellen Entwicklung der Bewertung der Milchinhaltsstoffe
- Information zu den Maßnahmenhaushalten Öffentlichkeitsarbeit und Werbung sowie Qualität unter Berücksichtigung der von der Fokus Milch GmbH für das Jahr 2019 geplanten Maßnahmen
- Information zur Sektorstrategie

Vereinsangelegenheiten

- Information über Organisations- und Personalangelegenheiten
- Laufende Information über die seitens der LWK Niedersachsen angestrebte Übernahme des Gebäudes Ammerländer Heerstraße 121 und zur alternativen Standortsuche für die Geschäftsstelle Oldenburg
- Beratung zur Änderung der „Verordnung über die Erhebung einer Umlage auf dem Gebiet der Milchwirtschaft“

Verwaltungsausschuss	
Jürgen Hirschfeld (1) (Vorsitzender) Ab 03/2019 Frank Kohlenberg (1) (Vorsitzender)	Stephan Warnken (1) (Stellv. Vorsitzender)
Erich Hinrichs (1)	Manfred Gerken (1)
Jörn Johann Dwehus (2)	Thomas Knocks (2)
Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg (2)	Johannes Freundlieb (3)
Ralf Hinrichs (3)	Dr. Timo Winkelmann (4)
Eberhard Mysegades (4)	Tebbe Meyer (4)
Bernd von Borstel (5)	Manfred Tiedemann (5)

7 Organisation. Was unsere Ausschüsse zu Qualität und Kommunikation besprochen haben

Berichte aus den Bereichen a) Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

- Bericht zur Grünen Woche Berlin (IGW)
  - in der Niedersachsen-Halle
  - in der Halle des BMELV
  - zum Nordwestdeutschen Milchtreff
- Bericht zur Verleihung und Aufstellung der Goldenen Olga auf dem Hof Scholten-Meilink
- Information über aktuell präsentierte Themen aus „My KuhTube“
- Berichte zu aktuellen Aktivitäten im Rahmen der Initiative DIALOG MILCH:
- Bericht zum Milch-Erlebnistag auf dem Opernplatz
  - Presseresonanz und Aktivitäten veganer Branchengegner
  - VR-Brille
- Information zum Hof-Fest bei Familie Scholten-Meilink
- Information zur IdeenExpo und mitwirkende Unternehmen
- Bericht zur Weser-Ems-Ausstellung in Aurich
- Präsentation von City-Cards “FragdenMilchbauern.de“
- Bericht vom Workshop: Erarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Einzelmaßnahmen der LVN sowie Entwicklung eines Leitbildes
- Information zur Umgestaltung der Homepage zu milchland.org (Milch hat viele Gesichter)
- Vorstellung von „My KuhTubeKids“
- Vorstellung der aktuellen Spannplakate

Berichte aus dem Bereich b) Qualität

- Sachstandsbericht zur Maßnahme „Verminderung von Aufzuchtverlusten in niedersächsischen Milchviehbetrieben“ in Zusammenarbeit mit der Tierärztlichen Hochschule (TiHo) sowie der Tierseuchenkasse (TSK)
- Information über die „Afrikanische Schweinepest“ und ihre Auswirkungen mit Handlungsempfehlungen
- Bericht über Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Maßnahme „Eutergesundes Norddeutschland“
- Laufende Information zur Durchführung des niedersächsischen Programms zur Senkung von Paratuberkuloseprävalenz und aktuelle Ergebnisse
- Information über die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Hoftierärzte zum Thema Paratuberkulose
- Sachstandsinformation zur Änderung der Milchgüteverordnung
- Information und Beratung über die künftige Finanzierung des Rohmilchmonitoring und der Auswahl der zu untersuchenden Kontaminanten
- Information über Standardänderungen bei QM Milch

Ferner wurden der Umlageverwendungsplan und der Wirtschaftsplan für das Jahr 2019 sowie der Prüfungsbericht zum Jahresabschluss 2018 der AWADO Deutsche Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, beraten und unter Berücksichtigung der beschlossenen Änderungen genehmigt sowie der Mitgliederversammlung als Beschlussempfehlung vorgeschlagen.

Qualitätsausschuss

Der Qualitätsausschuss tagte am 24. September 2018 in Walsrode-Hünzingen unter der Leitung des Ausschussvorsitzenden Dr. Klaus Hein.

Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Sachstandsbericht zum Forschungsprojekt „Verbesserung der Eutergesundheit und Senkung der Herdensammelmilchzellzahl in niedersächsischen Milchviehbetrieben“
- Detaillierte Information und intensive Beratung über die Fortführung des nordwestdeutschen Milch-Monitorings in 2019/20
- Vorstellung des Projektes „Evaluationsverfahren für ein Antibiotika/Tierarzneimittel-Multi-Screening im Rahmen des niedersächsischen Rohmilchmonitoring
- QM-Milch: Beratung der geplanten Standardänderungen
- Vorstellung des Projektes Q-Check Erarbeitung von Tierschutz- und Tierwohlindikatoren
- Zwischenbericht zur Maßnahme „Anlassbezogene Schwerpunktkontrollen“
- Aktueller Stand der Paratuberkulosebekämpfung
- Informationen zur Afrikanischen Schweinepest

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Unter dem Vorsitz von Lars Schäkel tagte der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung am 18. September 2018 im Hotel Hennies in Isernhagen. Der Ausschuss befasste sich mit den folgenden Themen:

- Erläuterung und Genehmigung des Etat-Abschlusses für das Jahr 2017
- Information über aktuelle Maßnahmen unter den Aspekten:
  Beziehungen zum Konsumenten aufbauen und pflegen, Erlebnisse für den Nutzer schaffen und insgesamt glaubwürdig sein
  U.a. wird über folgende Maßnahmen berichtet: Fachtagungen für Erzieherinnen, Snack‘n‘Shake-Seminare, Internationaler Tag der Milch, Aktion Heute ist Milchtag sowie das Puppentheater. Weiterhin wird von den verschiedenen Messeauftritten, über den Milchlandpreis sowie das Projekt My KuhTube berichtet.
- Bericht über die von der Fokus Milch GmbH durchgeführten Projekte, darunter: Bauern als Botschafter, Journalisten-Workshops, Radiospots, Erklärvideos und die Aktivitäten im Internet
- Vorstellung neuer Maßnahmen
- Vorstellung und Genehmigung des Etat-Ansatzes für 2019

Qualitätssausschuss	
Dr. Klaus Hein (6) (Vorsitzender)	Dr. Jörn Uwe Starcke (4) (Stellv. Vors.)
Justus Ackermann (1)	Hendrik Lübben (1 V)
Thomas Stürtz (1)	Frerk Osterndorff (1 V)
Eberhard Mysegades (1)	Hans-Peter Meyn (1 V)
Anton Fortwengel (1)	Hermann-Wilhelm Luers (1 V)
Joachim Burgemeister (2)	Thomas Knocks (2 V)
Eike Ulken (3)	Judith Stärker (3 V)
Hugo Lübbers (4 V)	
Jörg Buermeyer (5)	Dieter Koch-Hartke (5)
Dr. Reinhard Vogel-Lackenberg (6)	Wilfried Nunnenkamp (6 V)
Dr. Peter Fichtl (7)	Ricarda Bay-Reinhardt (7 V)
Hinrich Strüve (8)	Henry Tinnemeyer (8 V)
Stephan Ganswindt (9)	Dr. Janina Willers (15)

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung	
Lars Schäkel (4) (Vorsitzender)	
Hartmut Börger (1)	Gerrit Gröttrup (1 V)
Heino Klintworth (1)	Helge Tienken (1 V)
Torsten Rust (1)	Stephan Warnken (1 V)
Arne Plifke (2)	Joachim Burgemeister (2 V)
Harald Lesch (3)	Manuela Lammers (3 V)
Insa Rücker (4)	Wiebke Thomsen (4 V)
Ralf Hinrichs (5)	Heiner Gehrke (5)
Birgit Lüdemann (6)	Hermann Cordes (6)
Karina Bode-Koch (7)	Uwe Radke (7 V)
Olaf Scherf (9)	Dirk Ruwisch (9)
Marc Petzhold (11)	Udo Eckhoff (12)
Martin Hogrefe (13)	Inge Thiele (16)
Anne-Dörthe Neumann (17)	Elisabeth Brunkhorst (17 V)
Ina Janhsen (18)	Monika Feil (18 V)

7 Organisation. Diese Themen hatte der Jungbeirat auf der Agenda

Jungbeirat für Milcherzeuger

Am 09.11.2018 tagte der Jungbeirat im Rahmen eines Seminares zum Thema Kommunikation. Ziel des Seminares war, mehr Sicherheit für das Gespräch mit dem Verbraucher zu gewinnen. Dies gelang unter der versierten Anleitung der beiden Moderatorinnen Tomma Hangen (Institut für professionelles Sprechen) und Dr. Heike Kuhnert (Agentur Land und Markt). So wurde u.a. mit Hilfe von Rollenspielen die eigene Kommunikation kritisch betrachtet.

Mit dem Thema „Mitarbeiter finden und binden" beschäftigte sich der Jungbeirat am 27.02.2019 auf dem Hof der Familie Scholten-Meilink in Hoogstede, Gewinner der Goldenen Olga 2005 und 2018. Als Referent wurde Matthias Brandner von der LWK eingeladen. Ergänzt wurden seine Ausführungen mit einem Erfahrungsbericht von Gerd Horsink. Nachdem ein Überblick über die Arbeitsmarktsituation gegeben wurde, folgten Ausführungen über die Lohnsituation sowie verschiedene Aspekte, welche ein landwirtschaftlicher Betrieb einem Arbeitnehmer bieten kann. Anschließend richtete Kristine Kindler den Blick auf den Milchmarkt und ging dabei auch auf die zahlreichen Unwägbarkeiten (Brexit, Handelskonflikt USA–China) ein. Abgerundet wurde das Treffen mit einer Hofführung auf dem Betrieb Scholten-Meilink.

Fast den Charakter eines „Familientreffens" hatte die Sitzung des Jungbeirates am 04.06.2019 in Bissendorf bei Osnabrück. Ulrich Westrup von der Westrup-Koch Milch GbR war viele Jahre Vorsitzender des Jungbeirates und stellte seinen Betrieb vor. Außerdem wurde intensiv über die Möglichkeiten eines reduzierten Antibiotikaeinsatzes, insbesondere auf den Verzicht des Einsatzes von kritischen Antibiotika/Reserveantibiotika, diskutiert. Fester Bestandteil der Treffen war ein Bericht über die aktuelle Marktsituation.

Jungbeirat für Milcherzeuger	
Katrin Carl (Vorsitzende)	Christian Brüning (Stellv. Vorsitzender)
Erik Asshorn	Tim-Philipp Junge
Johannes Blanke	Joachim Knape
Katharina Bleis	Heiner Lehmhus
Tanja Boltes	Thorben Lütjens
Henrik Detert	Hilko Müller
Jan Ekenhorst	Andreas Müller
Matthias Evers	Jan-Hinrich Niemann
David Fübbeker	Corinna Osterndorff
Nils Glandorf	Henning Puckhaber
Jannik Große-Brookhuis	Christian Pundsack
Arno Hillrichs	André Wennig
Gerd Horsink	Hanno Wiegels

Der LVN-Jungbeirat trainiert Verbraucherdialoge

Jungbeirat David als Botschafter beim Milcherlebnistag in Hannover

8 Umlageverwendung. Ausgaben 2018 und Plan 2019

Umlageverwendungsplan			
	Übersicht über die Umlageverwendung	**Umlageplan 2018 in Tsd. Euro**	**Umlageplan 2019** (Stand Juni 2019) **in Tsd. Euro**
1.	**Förderung und Erhalt der Güte**		
1.1	Güteprüfungen	45,48	69,00
1.2	Untersuchungskosten LUFA Nord-West	6,60	10,00
2.	**Verbesserung der Hygiene**		
2.1	Seuchenhygienische Maßnahmen	0,00	0,00
3.	**Milchleistungsprüfungen**		
3.1	Überwachung der Milchleistungs- und Qualitätskontrolle und Förderung des Kontrollpersonals und der Melkarbeit	199,98	202,12
4.	**Beratung der Betriebe und Fortbildung des Berufsnachwuchses**		
4.1	Milchwirtschaftliches Bildungszentrum Oldenburg	158,75	200,00
4.2	Berufsständische Nachwuchsförderung Niedersachsen	0,00	5,00
4.3	Nachwuchswerbung Hochschule Hannover	6,60	10,00
4.4	Sonstige milchwirtschaftliche Beratung und Nachwuchsförderung	7,50	7,50
5.	**Werbung zur Erhöhung des Verbrauchs**		
5.1	Landeswerbung Dritte	0,00	0,00
6.	**Durchführung von Aufgaben nach MFG durch beauftragte Stellen**		
6.1	Institutionelle Förderung der Landesvereinigung		
	Organisation	1.166,50	1.289,80
	Werbung*	1.067,00	1.249,50
	Qualität*	190,90	340,00
	Summe Ausgaben	**2.849,31**	**3.382,92**

* siehe Erläuterung auf Seite 80-81

Organigramm Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V., Stand September 2019

Mitgliederversammlung

Vorstand
Jan Heusmann, Herbert Heyen

Verwaltungsausschuss
Vorsitz: Frank Kohlenberg

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
Vorsitz: Lars Schäkel

Jungbeirat für Milcherzeuger
Vorsitz: Katrin Carl

Qualitätsausschuss
Vorsitz: Dr. Klaus Hein

Hauptgeschäftsführung
Kristine Kindler

Geschäftsführung
Frank Feuerriegel

Verwaltung
Silke Heise

Absatzförderung, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung
Christine Licher

Qualitätsförderung und Marktinformation
Harry Fritsch

Rechtsangelegenheiten
Silke Heise

Haushalt und interne Organisation
Silke Heise, Undine Pages

Personal
Silke Heise

Buchhaltung und Finanzwesen
Ute Hesse

IT-Management
Michael Gebhardt

Fakturierung
Ute Hesse

Sekretariat
Marion Dreier, Eva Heinze, Martina Hollje, Ingrid Wagner

Organisation und Etatverwaltung, Planung und Konzeption
Christine Licher, Jessika Kraack

Messen und Ausstellungen, Image- und aktionsfördernde Maßnahmen
Jessika Kraack, Katharina Krause, Lars Mahler, Sabine Rittershaus, Bernhard Grube, Christina Eilers, Lara Bodenhagen

Ernährungsbildung
Katharina Krause, Christina Eilers, Lara Bodenhagen

Schulen und Handel
Christine Licher

Presse und PR
Christine Licher, Sabine Rittershaus

Lager, Werbemittelausgabe, Versand
Dennis Krafczyk, Bernhard Grube

DIALOG MILCH
Claudia Renner (Fokus Milch GmbH)

Allgemeine Qualitäts- und Umweltberatung
Harry Fritsch

QM-Milch
Harry Fritsch, Michael Gebhardt

Milchrecht und Kennzeichnungsfragen
Harry Fritsch

Brancheninformation, Hygiene und Eigenkontrollmanagement
Michael Gebhardt

Seuchen-Vorsorge, Krisenplan
Harry Fritsch

Milchmarktinformation
Michael Gebhardt

Notierungen
Marion Dreier, Michael Gebhardt

8 Umlageverwendung. Geplante Ausgaben 2019 in den Bereichen Werbung und Qualität

Maßnahmenhaushalt (Stand Juni 2019)

Die Institutionelle Förderung der LVN setzt sich aus zwei Einzelhaushalten zusammen, dem Organisationshaushalt und dem Maßnahmenhaushalt, wobei sich letzterer in die Teile A) Öffentlichkeitsarbeit und Werbung und B) Qualitätsmaßnahmen gliedert.

A) Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Für die Durchführung von Werbemaßnahmen durch die LVN wurden für 2018 Umlagemittel in Höhe von ca. 1.022.300 Euro in Anspruch genommen.

Für das Jahr 2019 sind 1.249.500 Euro vorgesehen.

Unter Punkt 4 dieses Jahresberichtes werden die 2018/19 durchgeführten Maßnahmen dieses Bereiches mit finanzieller Beteiligung der Umlage inhaltlich ausführlich beschrieben.

Die Ausgabenstruktur der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung ist im Folgenden für das Jahr 2019 tabellarisch dargestellt. Die Maßnahmen sind in Gruppen (1. bis 3.) erfasst; die Personalkosten unter der Position 4. Die ausgewiesenen Gesamtkosten werden in den Anteil, der aus der Umlage bereitgestellt wird, sowie den in den von Dritten (z.B. Wirtschaft, Verbraucher) gezahlten Eigenanteil unterteilt. Die noch darüber hinausgehenden unmittelbaren finanziellen Leistungen der Wirtschaft, die zum Teil erheblich sind und den ausgewiesenen Eigenanteil weit übersteigen (z.B. im Ausstellungsbereich), sind nicht beziffert, da sie einerseits nicht über die Konten der LVN erfasst werden und andererseits nur unvollständig bekannt sind.

Werbemaßnahmen 2019

	Werbemaßnahme	Gesamtkosten	Anteil Umlage	Anteil Dritter
1.	Schulmilch	99.000	99.000	0
2.*1	Veranstaltung von und Teilnahme an Wettbewerben, Messen und Ausstellungen	234.000	211.000	23.000
3.*1	Erstellung von Veröffentlichungen und Durchführung von Werbemaßnahmen zur Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit für landwirtschaftliche Erzeugnisse	536.000	494.000	42.000
4.*1	Personalkosten für die nach Ziffer 2. und 3. durchgeführten Maßnahmen	445.500	445.500	0
	Gesamtausgaben	**1.314.500**	**1.249.500**	**65.000**

*1 Gemäß der niedersächsischen „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung nicht investiver Maßnahmen im Bereich des Absatzes für landwirtschaftliche Erzeugnisse im Milchsektor" auf Grundlage des Art. 24 der VO (EU) Nr. 702/2014 der Kommission vom 25. Juni 2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Arten von Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Kommission (Freistellungsverordnung).

B) Qualitätsmaßnahmen

Die von der LVN in Anspruch genommenen Umlagemittel für Qualitätsmaßnahmen betrugen im Jahr 2018 insgesamt ca. 160.880 Euro.

Für das Jahr 2019 sind insgesamt 436.600 Euro eingeplant.

Unter Punkt 4 des Jahresberichtes werden die 2018/19 durchgeführten Maßnahmen des Qualitätsbereiches mit finanzieller Beteiligung der Umlage inhaltlich ausführlich beschrieben. Die folgende Aufstellung gibt einen Überblick über die geplanten Ausgaben der einzelnen Maßnahmen im Jahr 2019 und ihre Finanzierung.

Maßnahmen 2019 des Qualitätsbereiches

	Qualitätsmaßnahme	Gesamtkosten	Anteil Umlage	Anteil Dritter
1.	Rohmilchqualität			
1.1.	Koordination	10.000	10.000	0
1.2.	Schadstoffmonitoring	433.400	330.000	103.400
2.	F & E-Vorhaben			
2.1.*2	Eutergesundes Norddeutschland	0	0	0
2.2.*3	Para TB-Programm	10.000	10.000	0
2.3.*2	Para TB Analyse Probenergebnisse	32.200	16.100	16.100
2.4.*2	Antibiotika-Multi-Screening	30.000	30.000	0
2.5.*2	Reduktion Antibiotikaeinsatz	30.000	30.000	0
3.	Personalkosten für die nach Ziffer 1. und 2. durchgeführten Maßnahmen	11.000	10.500	500
	Gesamtausgaben	**556.600**	**436.600**	**120.000**

*2 Gemäß der niedersächsischen „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung nicht investiver Maßnahmen für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Milchsektor" auf Grundlage des Art. 31 der VO (EU) Nr. 702/2014 der Kommission vom 25. Juni 2014 zur Feststellung der Vereinbarkeit bestimmter Arten von Beihilfen im Agrar- und Forstsektor und in ländlichen Gebieten mit dem Binnenmarkt in Anwendung der Artikel 107 und 108 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Kommission (Freistellungsverordnung). *3 Maßnahme notifiziert über Niedersächsische Tierseuchenkasse.

9 Ausblick. Milch hat viele Gesichter im Milchland Niedersachsen

»Milch hat viele Gesichter – dieser neue Claim der LVN erlaubt eine breite Auslegung auf viele Bereiche der Milchwirtschaft und somit auch auf die Arbeit der LVN: Mitarbeiter, Milchbauern, Molkereien, Milchkühe, Milchprodukte, Rezepte, Projekte usw. – sie alle sind vielfältig. Und sie bieten eine Reihe von Geschichten zu erzählen: Sympathische, aber ehrliche und durchaus auch mal selbstkritische Geschichten, aus dem Milchland Niedersachsen. Denn gemeinsam haben wir eine Mission im Milchland Niedersachsen: Wir schaffen wertvolle Lebensmittel, die wir alle mit gutem Gefühl genießen können.«

All diese Überlegungen haben zu einer Umgestaltung unserer Homepage und einem neuen Absender, nämlich www.milchland.de, geführt. Hier werden Verbraucher und Milchprofis ab Herbst 2019 nicht nur viele „Gesichter" und Geschichten finden, sondern auch die neue Haltung spüren. Sie und wir dürfen gespannt sein!

Unser herzlicher Dank gilt allen Menschen, die mit uns zusammen die niedersächsische Milchwirtschaft gestalten, insbesondere den Mitgliedern, unseren ehrenamtlichen Botschaftern, den Milchbauern und Molkereiunternehmen, aber auch den Aufsichtsbehörden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit ist die Basis für eine zielgruppenorientierte Weiterentwicklung unserer Angebote und Dienstleistungen.

Ihr Milchteam der Landesvereinigung
der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V.

Ihre „Gesichter" der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.

Wir sagen DANKE!

Impressum. Gesagt – getan

Herausgeber
Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.
Seelhorststraße 4 • 30175 Hannover
Gertrudenstraße 24 • 26121 Oldenburg
Geschäftsführung: Kristine Kindler | Frank Feuerriegel

Redaktion: Christine Licher, Sabine Rittershaus und das LVN-Team
Design: Raimund Spierling

Fotos:
AdobeStock: Seiten 20, 39
Thomas Böllinghaus: Seiten 3, 17, 36, 37, 39
Andreas Dittmer: Seiten Titel (2), 2, 5 (2), 13, 15, 18, 28, 29 (2), 37, 41, 82, 83
DMK eG: Seite 8
Dorothee Feickert: Seite 72
Dirk Gieschen: Seite 29
Marco Grundt: Seiten Titel, 2, 3, 6, 11, 51 (2), 84
Holger Howind: Seite 2
IdeenExpo GmbH: Seiten 25 (2), 37
iStock: Seite 2
Simon Knösel: Seiten 34, 35, 38
LVN: Seiten Titel, 3, 8, 9, 15, 18, 21, 22 (3), 23 (2), 24 (3), 25 (3), 26 (3), 30, 31, 32 (3), 35, 36, 37, 38, 40, 41, 44, 77, 82, 83
Niedersächsische Marketinggesellschaft/Wagenzik: Seite 26
Niedersächsische Landesvertretung: Seiten 2, 26, 27 (2), 41
Privat: Seiten 19, 30, 33 (2), 40 (2)
Sebastian Saager: Seiten Titel, 4, 16, 17 (3), 77

© 2019

Klimaneutral gedruckt
mit First Climate | ID 2019-702946

Zahlen aus dem Milchland Niedersachsen

Zahlen und Daten der niedersächsischen Milchwirtschaft auf einen Blick									
	Einheit	**2000**	**2010**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**Anteil NDS/D [%]**	
Erzeugerbereich*									
Milcherzeugende Betriebe		19.504	13.395	10.560	10.068	9.629	9.228	14,7 ↗	+ 0,1
Milchkühe, Novemberzählung		763.428	776.442	865.357	860.932	865.218	849.192	20,7 ↗	+ 0,1
Milchanlieferung	Mio. t	5,08	4,99	6,17	6,23	6,37	6,48	20,4 ↗	+ 0,5
Fettgehalt	%	4,27	4,19	4,09	4,11	4,08	4,03		
Eiweißgehalt	%	3,37	3,41	3,39	3,40	3,42	3,42		
Preis ab Hof, 4,0/3,4	Cent/kg	30,21	30,64	27,82	25,45	36,00	33,72		
Molkereien	Unternehmen	49	35	23	24	24	23		
	Betriebsstätten	58	39	29	31	31	30		
Erzeugung und Verbrauch									
Konsummilch									
Erzeugung und Verbrauch	t	654.720	309.454	393.523	369.158	402.745	402.104	8,7 ↗	+ 0,2
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	53,7	53,3	52,8	52,6	52,2	50,6		
Milchfrischprodukte									
Erzeugung	t	199.045	229.037	230.232	247.421	246.075	234.606	10,3 ↘	– 0,29
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	28,2	30,3	30,0	30,1	30,2	29,9		
Sahne und Sahneerzeunisse									
Erzeugung	t	126.192	183.883	182.663	180.371	183.841	169.344	30,7 ↘	– 1,1
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	6,4	5,8	5,8	6,0	5,9	5,7		
Butter									
Erzeugung	t	104.606	108.429	94.991	100.464	94.924	86.347	17,8 ↘	– 1,3
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	6,5	5,7	6,1	6,1	6,0	5,8		
Käseerzeugung		309.680	547.043	587.411	551.215	604.300	615.781	24,4 →	+ 0,0
Hart-, Schnitt-, Weichkäse	t	128.028	269.918	310.785	299.994	315.503	309.533	27,6 ↘	– 0,8
Speisequark, Frischkäse	t	158.013	264.111	265.281	227.124	258.757	261.297	32,8 ↗	+ 0,1
Sonstige Käsesorten	t	23.639	13.015	11.345	24.098	30.040	44.951	7,4 ↗	+ 2,2
Pro-Kopf-Verbrauch[1]	kg	21,2	23,3	24,6	25,0	23,9	24,2		
Magermilchpulver									
Erzeugung	t	101.929	96.233	138.643	157.725	151.638	156.909	36,4 ↗	+ 1,2

Quellen: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN); Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE); Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen e. V. (LVN)
[1] ab 2011: Stand: 30.06.; Berechnungsgrundlage Daten Zensus 2011 (BLE);
→↘↗ Veränderung des niedersächsischen Anteils an Deutschland gegenüber dem Vorjahr

Landesvereinigung der
Milchwirtschaft Niedersachsen e.V.

HANNOVER
Seelhorststraße 4
30175 Hannover
Telefon 05 11. 8 56 53-0
Telefax 05 11. 8 56 53-98
landesvereinigung@milchland.de

OLDENBURG
Gertrudenstraße 24
26121 Oldenburg
Telefon 04 41. 9 73 82-0
Telefax 04 41. 9 73 82-29
lv.ol@milchland.de

www.milchland.de